



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Ertragslage Garten- und Weinbau

Reihe: Daten-Analysen

2006



ERNÄHRUNG

LANDWIRTSCHAFT

VERBRAUCHERSCHUTZ

Ertragslage

Garten- und Weinbau 2006

Ergänzter Auszug aus dem Agrarpolitischen Bericht 2006 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BMELV-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 2004
bzw. Wirtschaftsjahr 2004/05

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Internet: <http://www.bmelv.de/>

Abteilung 4: Agrarmärkte, Planungsgrundlagen, Sozialordnung

Referat 426: Ertragslage und Betriebserhebungen

Bearbeiter: Christoph Buhrmester
Annelore Hau
Ute Frinke

Ergänzter Auszug aus dem Agrarpolitischen Bericht 2006 der Bundesregierung

Inhalt

Teil A:	Gartenbau (einschließlich Obstbau)	7
1.	Volkswirtschaftliche Leistungen	7
2.	Produktionsbereich	9
2.1	Struktur	9
2.1.1	Struktur in Deutschland	9
2.1.2	Struktur in der Europäischen Union	22
2.2	Anbau und Ernte	24
2.2.1	Deutschland	24
2.2.2	Europäische Union	35
2.3	Außenhandel	39
2.3.1	Deutschland	39
2.3.2	Europäische Union	46
2.4	Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	47
2.4.1	Deutschland	47
2.4.2	Europäische Union	50
2.5	Preise, Löhne, Energie	52
2.7	Ertragslage	65
2.7.1	Buchführungsergebnisse 2004/05 der Gartenbaubetriebe in Deutschland	65
2.7.2	Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe 2004/05 in Deutschland	87
3.	Gartenbau in der Europäischen Union	93
3.1	Buchführungsergebnisse 2003/04 der Gartenbaubetriebe in der EU	93
3.2	Produktionswert des Gartenbaus in der EU	95
4.	Dienstleistungsbereich	97
4.1	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	97
4.1.1	Struktur	97
4.1.2	Geschäftslage	97
4.1.3	Vorschau 2006	100
4.2	Friedhofsgärtnerei	100
4.2.1	Struktur	100
4.2.2	Umsatz und Preise	101
Teil B:	Weinbau	102
1.	Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union	102
1.1	Struktur in Deutschland	102
1.2	Struktur in der Europäischen Union	108
2.	Anbau und Ernte	108
2.1	Deutschland	108
2.2	Europäische Union	114
3.	Außenhandel	116
3.1	Deutschland	116
3.2	Europäische Union	118
4.	Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	119
4.1	Deutschland	119
4.2	Europäische Union	121
5.	Preise und Ausbildung	122
6.	Maßnahmen auf dem Weinmarkt	123
7.	Ertragslage	124
7.1	Buchführungsergebnisse 2004/05 der Weinbaubetriebe in Deutschland	124
7.2	Buchführungsergebnisse 2003/04 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union	138
Teil C:	Methodische Erläuterungen zum BMELV – Testbetriebsnetz	140

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

Seite

Verzeichnis der Übersichten

1	Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland.....	8
2	Spezialisierte Garten- und Obstbaubetriebe nach Größenklassen.....	12
3	Spezialisierte Gartenbaubetriebe in Deutschland	12
4	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst	13
5	Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen in Deutschland	15
6	Betriebe mit Zierpflanzenanbau	16
7	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen	16
8	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Betriebsgrößenklassen.....	17
9	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern	17
10	Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen.....	19
11	Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland.....	20
12	Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus	21
13	Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen.....	21
14	Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	22
15	Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	23
16	Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	23
17	Betriebe mit Baumschulen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.....	24
18	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland	25
19	Anbauflächen von Gemüse insgesamt.....	27
20	Anbauflächen von wichtigem Gemüse.....	28
21	Gemüseernte auf dem Freiland im Verkaufsanbau.....	29
22	Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland.....	32
23	Obsternte (Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)	34
24	Ernteverwendung in Deutschland 2004 (Marktobstbau)	34
25	Erzeugung von Gemüse in der EU	35
26	Erzeugung von Obst in der EU.....	37
27	Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern.....	41
28	Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	42
29	Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.....	43
30	EU-Einfuhr von frischem Obst und Gemüse aus der EU und aus Drittländern 2004	46
31	EU-Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländern 2004.....	47
32	Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland	48
33	Versorgungsbilanz Obst (Marktobstbau).....	48
34	Versorgungsbilanz Gemüse.....	49
35	Verbrauch von frischen Tomaten, Äpfeln und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten.....	50

36	Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Gemüse und Obst in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	51
37	Index der Erzeugerpreise in Deutschland	52
38	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte.....	53
39	Bruttostundenlöhne im Gartenbau.....	54
40	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten in Deutschland.....	54
41	Maßnahmen innerhalb der Kategorie „Besondere Umweltmaßnahmen“	58
42	Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) der Erzeugerorganisationen und Beihilfe in Deutschland	59
43	Ausgaben für Umweltmaßnahmen in den operationellen Programmen der EO	61
44	Marktrücknahmen in Deutschland und der Europäischen Union	62
45	Gartenbaubetriebe im Haupterwerb des Testbetriebsnetzes	66
46	Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebsformen.....	68
47	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebstypen	69
48	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Betriebs- und Absatzformen, Größenklassen, Arbeitsintensitäten.....	70
49	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	85
50	Einfluss des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe	86
51	Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau.....	87
52	Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes	87
53	Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen.....	89
54	Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe nach Größenklassen.....	90
55	Kennzahlen der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen	92
56	Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedsstaaten.....	93
57	Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedsstaaten.....	94
58	Betrieblicher Aufwand je 1.000 €Gesamtertrag in europäischen Gartenbaubetriebe	95
59	Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus	96
60	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen	102
61	Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche.....	103
62	Weinbaubetriebe nach Art der Weinverarbeitung und des Absatzes	104
63	Spezialisierte Weinbaubetriebe	105
64	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland.....	106
65	Bestockte Rebfläche nach Ländern und wichtigen Rebsorten.....	107
66	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der EU	108
67	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein.....	109
68	Weinmosternte	110
69	Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt.....	111
70	Weinerzeugung	112
71	Vermehrungsflächen für Reben.....	113
72	Erzeugung von Wein in der EU.....	114
73	Produktionswert Weinbau in der EU.....	115

74	Deutsche Einfuhr von Wein	116
75	Deutsche Ausfuhr von Wein	117
76	EU-Aus- und Einfuhr von Wein in die/aus der EU und Drittländern	118
77	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland.....	119
78	Bestände an Trinkwein und Traubenmost	120
79	Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein.....	121
80	Verbrauch von Wein je Kopf in der EU	121
81	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland	122
82	Fachschulen für Weinbau in Deutschland	123
83	Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	125
84	Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen	127
85	Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten	129
86	Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten	131
87	Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen.....	137
88	Buchführungsergebnisse der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten	138

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland	7
Schaubild 2: Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft	9
Schaubild 3: Bodennutzung in Deutschland.....	10
Schaubild 4: Zahl der spezialisierten Gartenbaubetriebe in Deutschland.....	11
Schaubild 5:Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen.....	11
Schaubild 6: Grundflächen des Zierpflanzenanbaus nach Ländern	14
Schaubild 7: Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern	14
Schaubild 8: Baumschulflächen nach Nutzungsarten	15
Schaubild 9: Arbeitskräfte in Gartenbaubetrieben.....	18
Schaubild 10: Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau	19
Schaubild 11: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland.....	25
Schaubild 12: Gemüsearten auf dem Freiland und in Unterglasanlagen in Deutschland.....	26
Schaubild 13: Anbauflächen wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland	27
Schaubild 14: Gemüseernten auf dem Freiland in Deutschland	30
Schaubild 15: Ernte wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland.....	31
Schaubild 16: Obsternten in Deutschland.....	33
Schaubild 17: Obsternte nach Arten in Deutschland	33
Schaubild 18: Agrareinfuhr 2005	39
Schaubild 19: Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.....	42
Schaubild 20: Deutsche Schnittblumeneinfuhr.....	44

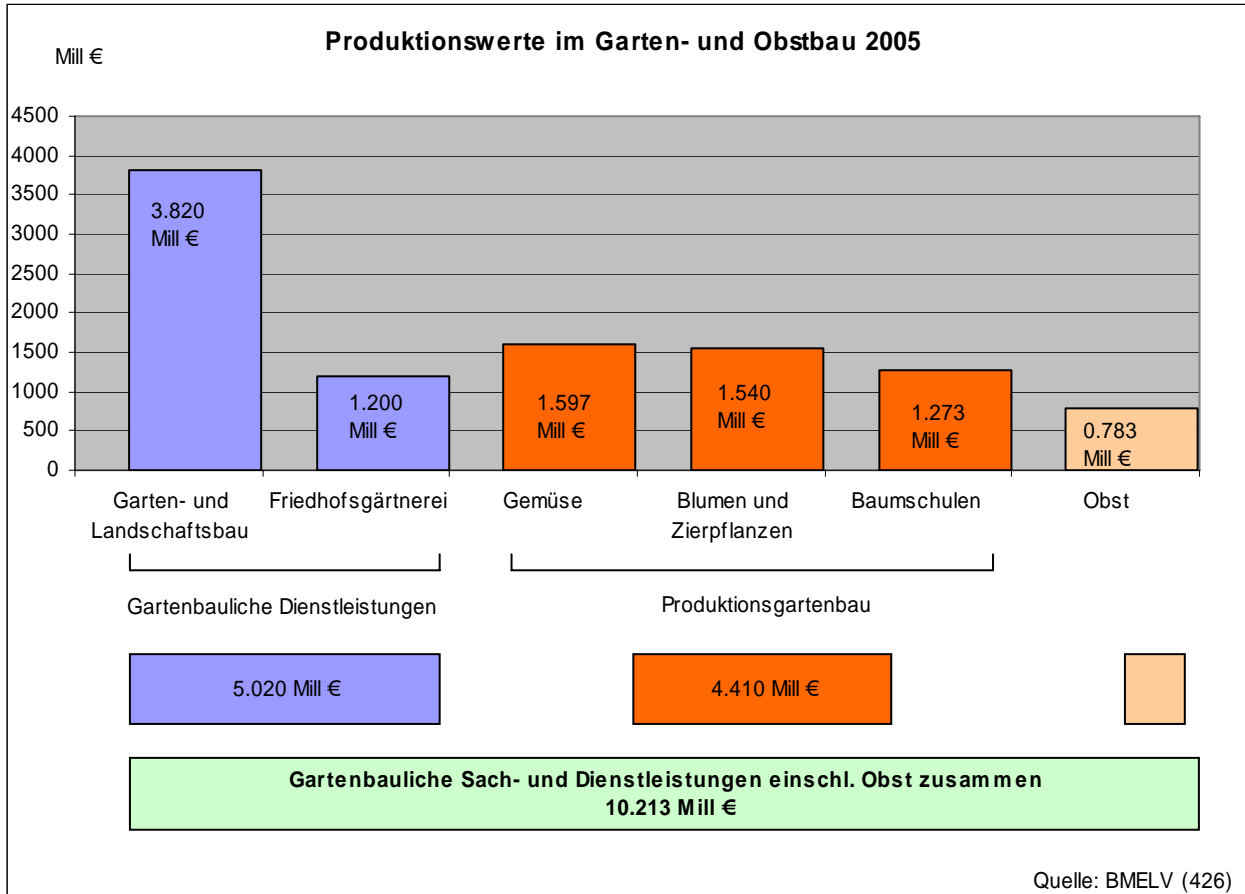
Schaubild 21: Deutsche Topfpflanzeneinfuhr.....	44
Schaubild 22: Agrarausfuhren 2005	45
Schaubild 23: Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Nahrungsmittel, Gemüse und Obst	49
Schaubild 24: Index der Erzeugerpreise in Deutschland	52
Schaubild 25: Ausgezählte Beihilfe an Erzeugerorganisationen	55
Schaubild 26: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse	56
Schaubild 27: Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds.....	57
Schaubild 28: Gewinn der Gartenbaubetriebe	67
Schaubild 29: Gewinn plus Personalaufwand je AK der Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen.....	67
Schaubild 30: Einkommensentwicklung in den Obstbaubetrieben.....	88
Schaubild 31: Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenbau.....	95
Schaubild 32: Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.....	97
Schaubild 33: Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	98
Schaubild 34: Auftraggeberstruktur 2005	99
Schaubild 35: Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland	103
Schaubild 36: Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland	107
Schaubild 37: Weinerzeugung in der Europäischen Union	115
Schaubild 38: Einkommen der Weinbaubetriebe	126
Schaubild 39: Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten.....	128
Schaubild 40: Einkommen europäischer Weinbaubetriebe	139

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1. Volkswirtschaftliche Leistungen

Mit rd. 17,84 Mrd. € (ohne die ab 2005 entkoppelten Produktsubventionen) hatten **Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei** im Jahre 2005 einen Anteil von 0,9 % an der gesamten Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland von 2029 Mrd. €. Die **Erzeugung von Garten- und Obstbauprodukten** machte 2005 mit rd. 5,19 Mrd. € 13,5 % des Produktionswertes der Landwirtschaft aus. Durch Addition der gartenbaulichen Dienstleistungen (vorläufig rd. 5,02 Mrd. €) beträgt der **Produktionswert** der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen (inkl. Obstbau) vorläufig etwa 10,2 Mrd. € (**Schaubild 1**). Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht mehr erfasst. Für einzelne Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen kann zwar der Produktionswert aber nicht die Bruttowertschöpfung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) berechnet werden, weil die Vorleistungen nur für den Bereich Landwirtschaft insgesamt (einschl. Gartenbau) vorliegen.

Schaubild 1



Ferner erbringt die **Öffentliche Hand** gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben gibt es die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Im Kalenderjahr (KJ) 2005 kam es zu einem Anstieg der **Verkaufserlöse für gartenbauliche Produkte** einschließlich des Obstbaus um 2,3 % von rd. 5,01 auf 5,18 Mrd. € (**Übersicht 1**).

Übersicht 1

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland
- Mill. € (ohne Mehrwertsteuer) in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	1999	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾	2005 ²⁾	2005 ²⁾ in % gegen 2004 ¹⁾
Verkaufserlöse Gartenbau	3942	4134	4420	4407	4493	5069	5184	+ 2,3
dav.: Gemüse	1 116	1 285	1 382	1 239	1 343	1 468	1 652	+ 12,6
Blumen und Zierpflanzen	1 380	1 375	1 582	1 531	1 509	1 487	1 540	+ 3,6
Baumschulerzeugnisse	905	902	908	991	933	1 203	1 273	+ 5,8
Obst	541	571	548	646	708	911	719	-21,1
Verkaufserlöse insgesamt	31 028	33 297	35 662	33 319	32 548	34 312	31 121	-9,3
dar.: Garten- und Obstbau in %	12,7	12,4	12,4	13,2	13,8	14,8	16,7	.
Produktionswert Gartenbau	4103	4295	4592	4592	4697	5204	5193	-0,2
dav.: Gemüse	1 138	1 311	1 409	1 267	1 364	1 488	1 597	+7,4
Blumen und Zierpflanzen	1 380	1 375	1 582	1 531	1 509	1 487	1 540	+0,6
Baumschulerzeugnisse	905	902	908	991	933	1 203	1 273	+0,7
Obst	680	707	693	803	891	1 026	783	-23,7
Landwirtschaft insgesamt	40 619	42 904	44 734	41 586	40 275	44 173	38 410	-13,0
dar.: Garten- und Obstbau in %	10,1	10,0	10,3	11,0	11,7	11,8	13,5	.

1) Vorläufig.

2) Geschätzt.

Quelle: BMELV (426)

Die Marktentwicklung der **Obstprodukte** zeigt in den Jahren 1999 bis 2005 das typische witterungsbedingte Auf und Ab der Verkaufserlöse. Diese wurden stark von Äpfeln als bedeutendste Obstart beeinflusst. Im Jahr 2005 nahmen die Verkaufserlöse für Obst um - 21,1 % gegenüber dem Vorjahr ab.

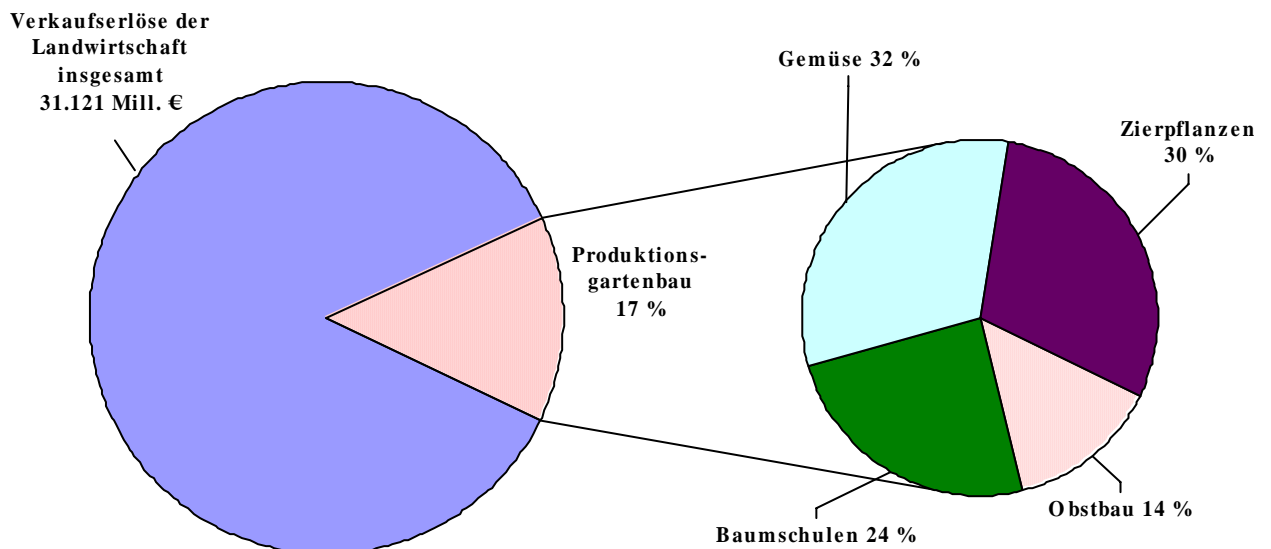
Im KJ 2005 wurde mehr **Gemüse** (inkl. Champignons) als im Vorjahr verkauft. Die Preise für Gemüse lagen über dem Niveau des Vorjahres. Die Verkaufsmengen für **Champignons** blieben weitgehend unverändert, es wurden aber höhere Erlöse je t erzielt. Insgesamt stieg deshalb der Produktionswert für Gemüse einschl. Champignons um 7,4 %.

Im KJ 2005 stiegen die Verkaufserlöse (+ 3,6 %) und der Produktionswert (+ 0,6 %) für **Blumen und Zierpflanzen** an. Die Werte für **Baumschulerzeugnisse** nahmen um 5,8 % bzw. 0,7 % zu.

Die Verkaufserlöse des produzierenden Gartenbaus (einschl. Obstbau) beliefen sich im KJ 2005 insgesamt auf rd. 5,18 Mrd. € das ist ein Anteil von fast 17 % an den Verkaufserlösen der gesamten Landwirtschaft (**Schaubild 2**).

Schaubild 2

Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft - 2005 -



Quelle: BMVEL (426)

2. Produktionsbereich

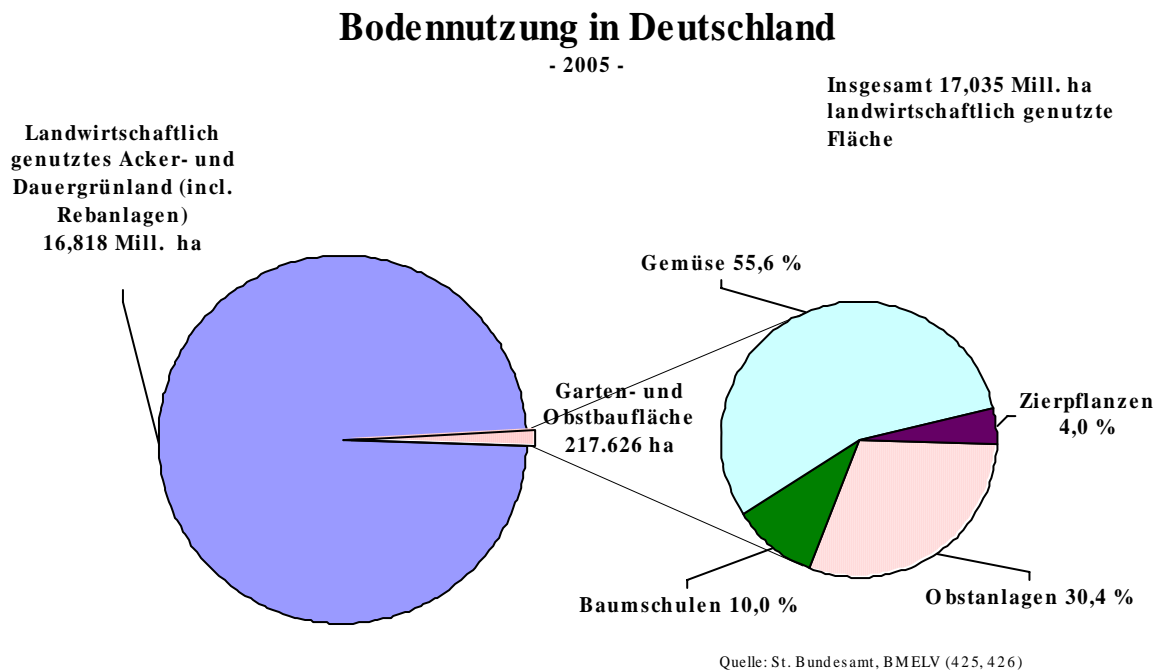
2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Bodennutzung

In Deutschland betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) im Jahr 2005 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes rund 17 Mill. ha. Den größten Anteil machte mit 16,80 Mill. ha das landwirtschaftlich genutzte Acker- und Dauergrünland aus. Die restlichen 217 626 ha (1,3 %) entfielen auf die Sonderkulturen Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse (**Schaubild 3**).

Schaubild 3



Agrarstrukturerhebungen

Die Struktur des produzierenden Gartenbaus wird am detailliertesten in den in größeren Zeitabständen durchgeführten **Gartenbauerhebungen** dargestellt. Die letzte Erhebung datiert aus dem Jahre 2005, deren Ergebnisse aber bis zum Redaktionsschluss dieser Broschüre noch nicht vorlagen. Die Daten aus der Gartenbauerhebung von 1994, die als Nacherhebung der Landwirtschaftszählung 1991 erstmals unter Einschluss der neuen Länder durchgeführt wurde, wurden in den vorangegangenen Broschüren detailliert dargestellt (vgl. Ertragslage Garten- und Weinbau 1995 ff.).

Aktuellere Informationen liefern die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der **Agrarstrukturerhebungen**. In der Erhebung 2003 wurden die Betriebe erstmals auf der Grundlage der EU- Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt. Als spezialisierte Gartenbaubetriebe sind danach Betriebe definiert, bei denen die Gartenbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen S. 140). Zusammenfassende Ergebnisse zeigen die **Schaubilder 4 u. 5 und die Übersichten 2 u. 3**.

Schaubild 4

Zahl der spezialisierten Gartenbaubetriebe in Deutschland
- 2003 -

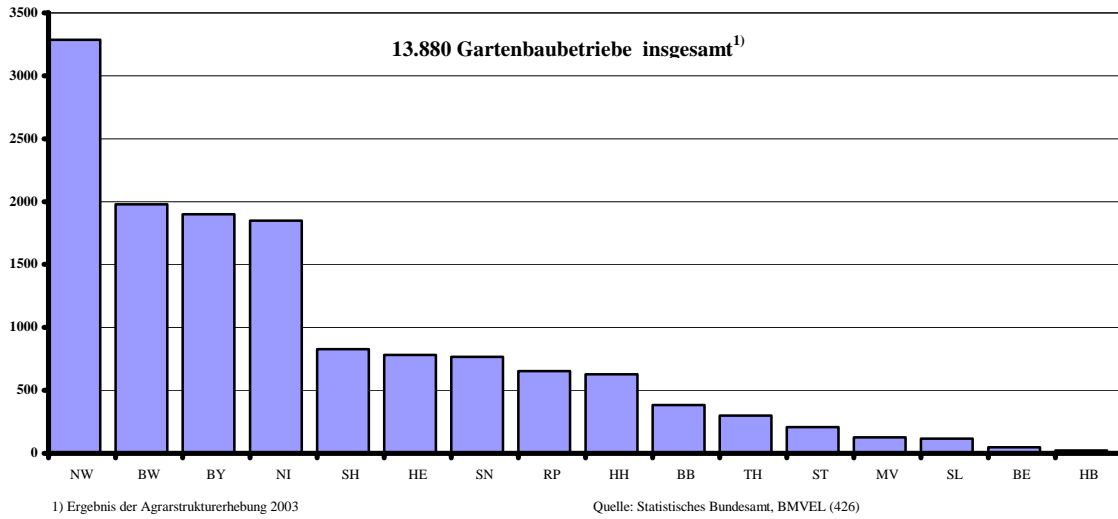
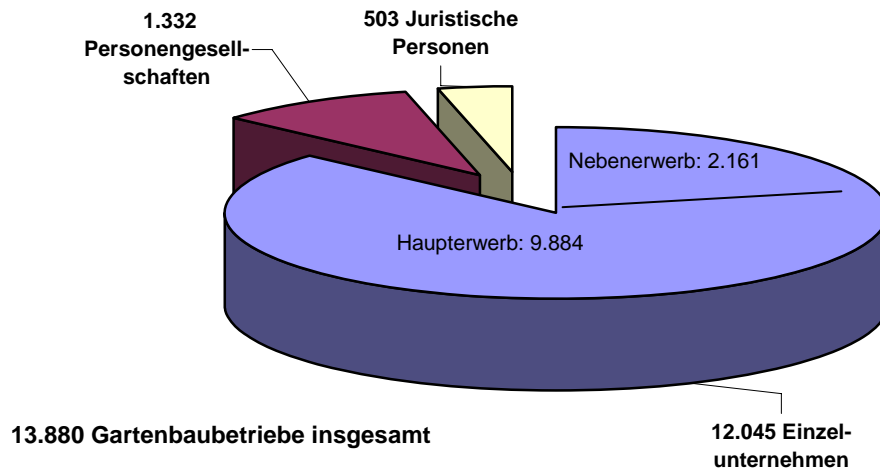


Schaubild 5

Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen¹⁾
-2003-



Übersicht 2

Spezialisierte Garten- und Obstbaubetriebe nach Größenklassen
 - 2003 -

Betriebsgröße von ... bis unter ... EGE1)	Gartenbau				Obstbau
	zu- sammen	darunter spezialisiert auf			
		Gemüse	Blumen u. Zier- pflanzen	Baum- schul- kulturen	
Zahl der Betriebe					
unter 8	311	209	29	67	4388
8 bis 16	1092	256	439	362	1768
16 bis 40	3266	510	1973	691	1414
40 bis 100	4217	563	2643	879	1122
100 bis 250	3127	369	2056	634	856
250 und mehr	1867	211	1100	528	187
Insgesamt	13880	2118	8240	3161	9735
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha					
unter 8	469	283	85	89	5842
8 bis 16	1281	460	334	455	5142
16 bis 40	4617	1517	1413	1518	7909
40 bis 100	10969	3259	2861	4347	13418
100 bis 250	16196	4908	4322	6338	21279
250 und mehr	41218	13129	7098	19901	22074
Insgesamt	74750	23556	16111	32648	75664

1) Europäische Größeneinheit, 1 EGE = 1200 €Standarddeckungsbeitrag.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 3

Spezialisierte Gartenbaubetriebe¹⁾ in Deutschland
 - in 1000 -

Gliederung	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003
Zahl der Betriebe							
Gartenbau insgesamt	19,3	17,5	17,9	15,8	14,4	13,4	13,9
- Gemüsebau	3,9	3,6	3,5	2,6	2,5	2,1	2,1
- Zierpflanzen	11,6	10,1	10,2	9,7	8,5	8,1	8,2
- Baumschulen	3,7	3,8	4,0	3,4	3,3	3,1	3,2
LF (ha)							
Gartenbau insgesamt	76,7	79,2	79,1	68,8	75,8	67,9	74,8
- Gemüsebau	19,8	24,7	23,1	18,1	24,3	20,3	23,6
- Zierpflanzen	17,5	16,8	16,7	16,3	16,3	15,0	16,1
- Baumschulen	38,5	37,4	38,7	34,2	34,5	32,5	32,6

1) Ergebnisse der allgemeinen (1991, 1995, 1999, 2003) und repräsentativen (1993, 1997, 2001) Agrarstrukturerhebungen (frühere Bezeichnung Agrarberichterstattung). Wegen methodischer Änderungen ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit im Zeitablauf gegeben. (1997 und 2003: Änderung der Betriebsklassifikation; 1999: Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen).

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Obstanbauerhebung

Die Baumobsterhebung findet im Turnus von 5 Jahren statt. Dabei wird die Fläche ermittelt, auf der Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen und Aprikosen zum Verkauf angebaut werden. Die letzte Erhebung fand 2002 statt. In der Broschüre Ertragslage Garten- und Weinbau 2003 wurden die Ergebnisse detailliert veröffentlicht. An dieser Stelle gibt es deshalb nur noch eine zusammengefasste Darstellung (**Übersicht 4**).

Übersicht 4

Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst

Merkmal	Einheit	Äpfel		Birnen		Süßkirschen		Sauer- kirschen
		insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	
1992								
Betriebe	Zahl	20 372	.	10 262	.	13 542	.	8 440
Baumobstflächen	ha	39 223	35 697	2 399	1 992	5 874	4 184	6 479
Bäume	1 000	50 264	48 715	1 663	1 537	1 433	1 089	3 929
1997								
Betriebe	Zahl	16 210	.	8 520	.	11 382	.	5 632
Baumobstflächen	ha	35 793	31 259	2 372	1 671	6 069	3 979	5 030
Bäume	1 000	58 412	56 265	2 342	1 957	1 571	1 252	3 200
2002								
Betriebe	Zahl	10 561	7 686	5 901	3 897	7 732	4 881	3 281
Baumobstflächen	ha	31 219	26 926	2 090	1 594	5 366	3 466	4 197
Bäume	1 000	64 182	60 775	2 703	2 307	1 827	1 497	2 914
Merkmal	Einheit	Pflaumen u. Zwetschgen		Mirabellen u. Rene- kloden	Aprikosen	Pfirsiche	Walnüsse	Zu- sammen
		insgesamt	darunter Tafelobst					
1992								
Betriebe	Zahl	14 253	.	3 613	289	981	972	26 810
Baumobstflächen	ha	4 499	3 585	385	80	172	73	59 184
Bäume	1 000	1 565	1 253	126	24	93	10	59 106
1997								
Betriebe	Zahl	11 995	.	3 165	281	727	952	21 611
Baumobstflächen	ha	5 005	3 954	430	62	167	89	55 018
Bäume	1 000	2 011	1 675	145	23	96	11	67 811
2002								
Betriebe	Zahl	8 038	6 113	2 604	202	525	636	13 671
Baumobstflächen	ha	4 519	3 729	474	53	101	72	48 093
Bäume	1 000	2 295	1 987	187	30	66	9	74 213

Anm.: Obstanbauerhebungen 1992, 1997 und 2002.

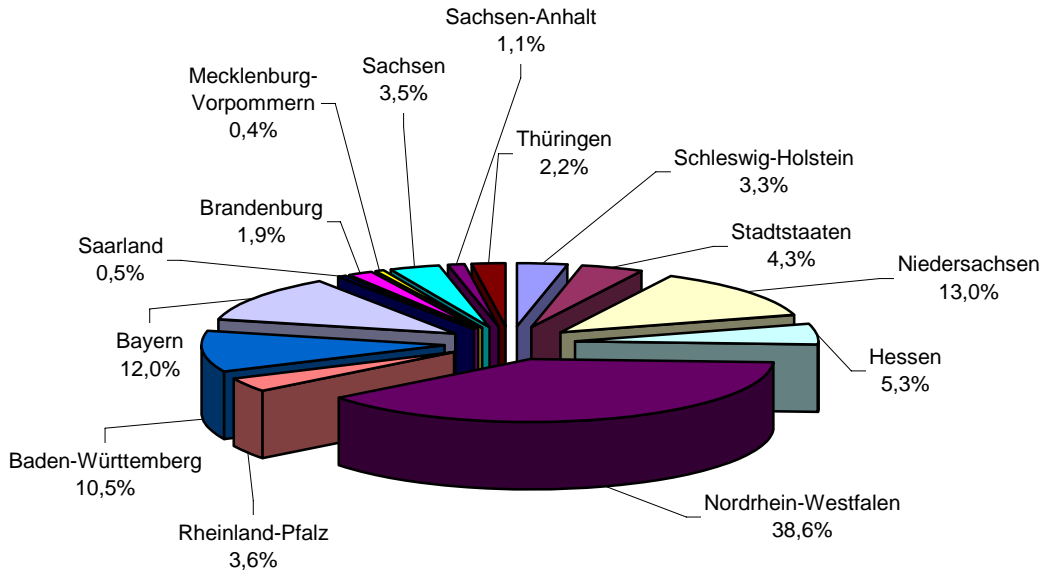
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Zierpflanzen- und Baumschulerhebung

Alle vier Jahre findet eine gesonderte **Erhebung der Zierpflanzenbetriebe** statt, zuletzt im Jahr 2004 (**Übersichten 5 u. 6, Schaubild 6**). Ebenfalls in 2004 wurden im Rahmen einer **Baumschulerhebung** Baumschulflächen und Pflanzbestände von Obstgehölzen, Ziergehölzen und Forstpflanzen erfasst (**Übersichten 7, 8, u. 9, Schaubild 7 u. 8**).

Schaubild 6

Grundflächen des Zierpflanzenanbaus nach Ländern
- 2004, Anteile in % -

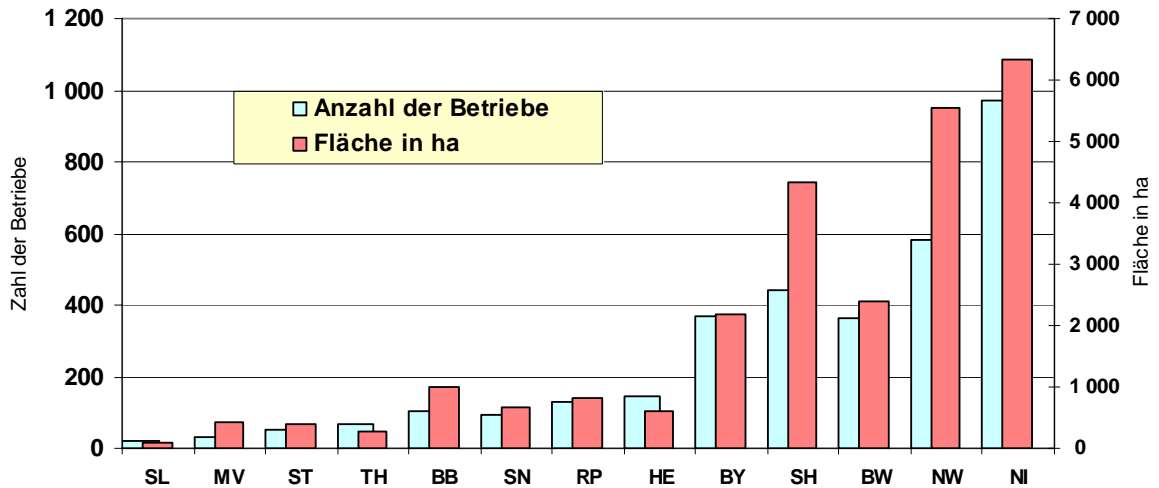


Insgesamt: 7.640 ha Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Deutschland

Quelle: St. Bundesamt, BMELV (425)

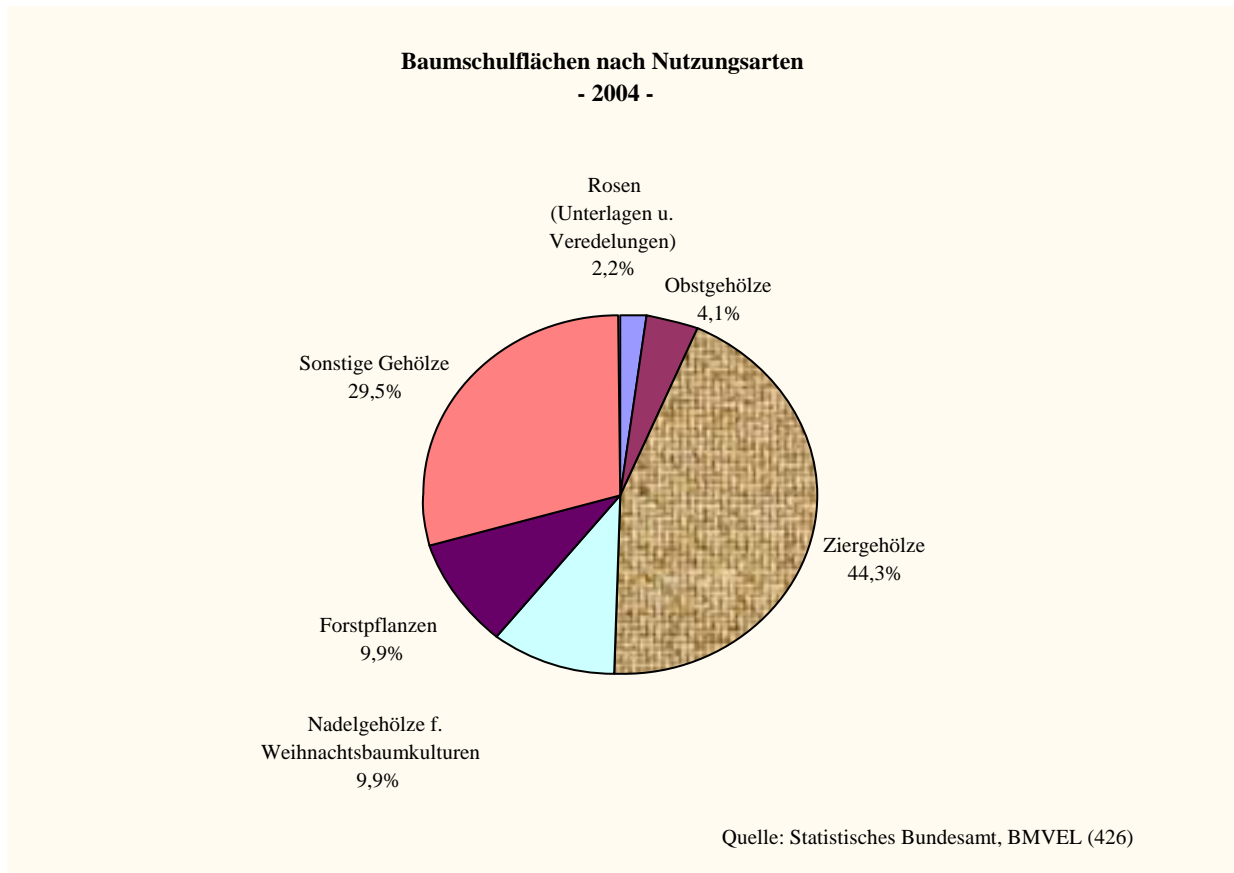
Schaubild 7

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern
- 2004 -



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425,426)

Schaubild 8



Übersicht 5

Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen in Deutschland

Jahr	Grundfläche ¹⁾			Anbaufläche ²⁾		
	auf dem Freiland	unter Glas	insgesamt	auf dem Freiland	unter Glas	insgesamt
	ha					
1992	4 667	2 713	7 380	5 004	3 230	8 234
1996	4 311	2 755	7 066	4 434	3 378	7 812
2000	4 373	2 683	7 056	4 567	4 705	9 272
2004	5 116	2 524	7 640	5 193	3 713	8 906
2004 in % gegen 2000	17,0	-5,9	8,3	13,7	-21,1	-4,0

1) 6 Monate oder länger mit Zierpflanzen genutzt; ab 1975 überwiegend mit Zierpflanzen genutzt.

2) Einschl. Vermehrungs- und Anzuchtflächen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 6

Betriebe mit Zierpflanzenanbau

Land	1996 ¹⁾	2000	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2000	
	Anzahl			in %	
Baden-Württemberg	1 878	1 678	1 471	- 207	-12,3
Bayern	1 965	1 765	1 470	- 295	-16,7
Brandenburg	437	342	305	- 37	-10,8
Hessen	886	682	493	- 189	-27,7
Mecklenburg-Vorpommern	125	122	87	- 35	-28,7
Niedersachsen	1 514	1 193	1 143	- 50	-4,2
Nordrhein-Westfalen	2 831	2 496	2 116	- 380	-15,2
Rheinland-Pfalz	597	502	437	- 65	-12,9
Saarland	128	110	91	- 19	-17,3
Sachsen	851	707	600	- 107	-15,1
Sachsen-Anhalt	266	193	170	- 23	-11,9
Schleswig-Holstein	423	390	348	- 42	-10,8
Thüringen	416	304	244	- 60	-19,7
Stadtstaaten ²⁾	872	713	586	- 127	-17,8
Deutschland	13 189	11 197	9 561	-1 636	-14,6

1) 1996 auch Bewirtschafter.

2) Berlin, Bremen, Hamburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 7

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen

Jahr	Betriebe ¹⁾ mit Baumschul- flächen Zahl	Baumschulflächen					Baumschul- fläche je Betrieb
		Obst- gehölze	Zier- gehölze	Forst- pflanzen	Sonstige Flächen	Ins- gesamt ²⁾	
Früheres Bundesgebiet							
1970	.	1 311	7 360	2 324	2 656	13 651	.
1975	4 272	951	9 126	2 989	2 768	15 834	3,71
1980	4 424	1 189	10 739	3 098	3 378	18 404	4,16
1981	4 391	1 143	10 574	3 048	3 725	18 490	4,21
1982	4 324	1 122	10 472	2 849	4 006	18 449	4,27
1984	4 294	1 226	10 687	2 833	4 180	18 927	4,41
1985	4 188	1 245	10 648	2 765	4 331	18 985	4,53
1986 ³⁾	4 129	1 311	10 817	2 713	4 589	19 427	4,71
1988	4 057	1 336	11 192	2 934	5 253	20 713	5,11
1990	3 927	1 263	11 499	3 205	5 414	21 381	5,44
1992	3 804	1 324	12 183	3 253	5 952	22 712	5,97
1994	3 648	1 390	12 441	3 351	6 143	23 326	6,39
1996	3 634	1 313	12 425	3 225	6 303	23 266	6,40
Deutschland							
1992	4 084	1 665	13 217	3 863	6 982	25 727	6,30
1994	4 085	1 699	13 942	4 183	7 309	27 134	6,64
1996	4 101	1 577	13 990	4 073	7 370	27 011	6,59
2000	3 779	1 659	12 341	3 349	7 642	24 690	6,53
2004	3 398	1 049	11 310	2 519	7 535	25 520	7,51

1) Ab 1996 auch Bewirtschafter mit sonstigen Anbauflächen.

2) Ab 2000 einschließlich Beerenobst.

3) Ab 1986 werden die Angaben nur alle zwei Jahre erhoben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Übersicht 8

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Betriebsgrößenklassen - 2004 -

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha LF	Betriebe Zahl	Fläche ha
unter 0,5	424	120
0,5 - 1	437	299
1 - 2	577	801
2 - 5	893	2 856
5 - 10	491	3 482
10 - 15	189	2 286
15 - 20	114	1 972
20 - 50	197	5 901
50 u. mehr	76	7 804
Insgesamt	3 398	25 520

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 9

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern - 2004 -

Land	Betriebe Zahl	Fläche ha
Baden-Württemberg	362	2 386
Bayern	367	2 176
Brandenburg	104	997
Hessen	145	619
Mecklenburg-Vorpommern	32	421
Niedersachsen	972	6 333
Nordrhein-Westfalen	581	5 541
Rheinland-Pfalz	129	814
Saarland	23	94
Sachsen	92	673
Sachsen-Anhalt	54	389
Schleswig-Holstein	442	4 339
Thüringen	69	280
Stadtstaaten ¹⁾	26	456
Deutschland	3 398	25 520

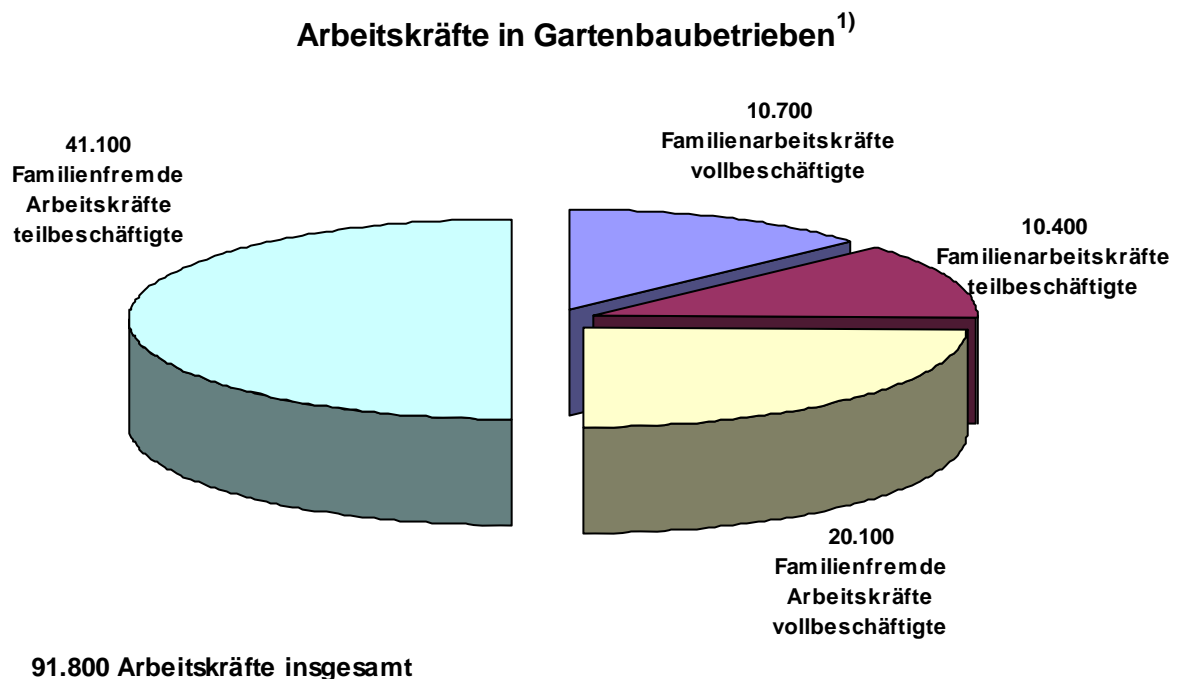
1) Berlin, Bremen und Hamburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Gartenbau

Nach den Ergebnissen der **Agrarstrukturerhebung 2003** waren 91.800 Arbeitskräfte in den Betrieben des produzierenden Gartenbaus beschäftigt (**Schaubild 9**). Es wird zwischen Familienarbeitskräften, zu denen die Betriebsinhaber und ihre mithelfenden Familienangehörigen zählen und den familienfremden Arbeitskräften unterschieden.

Schaubild 9



¹⁾ Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2003.

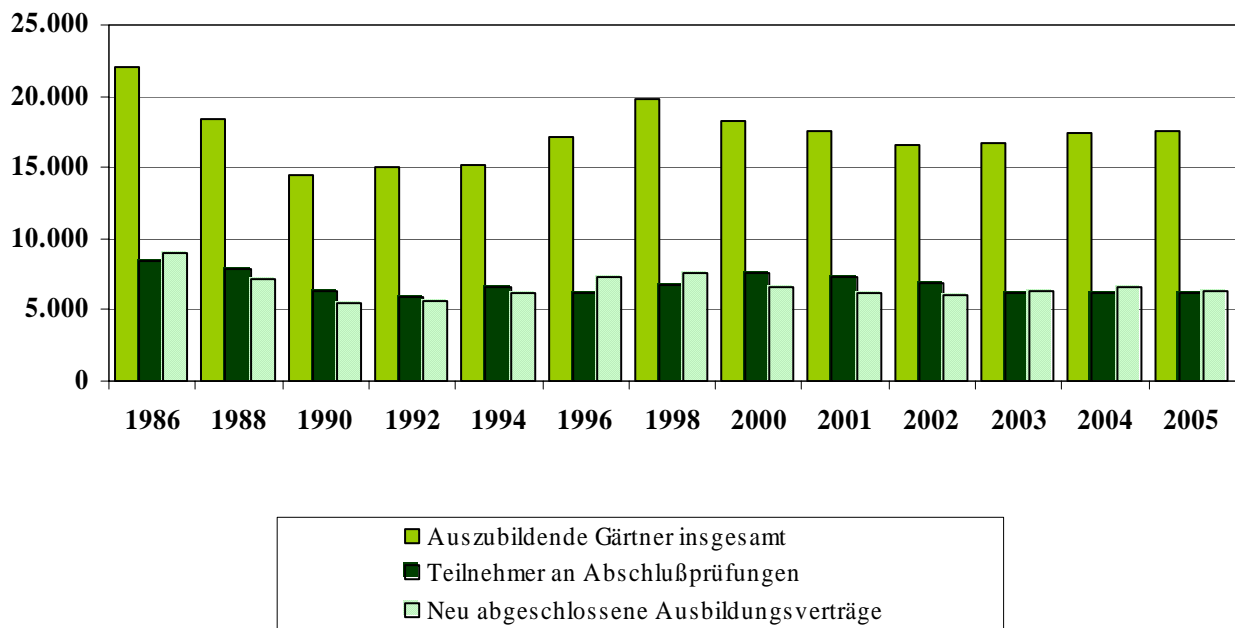
Die **Gartenbauerhebung** liefert u.a. Informationen zur **Berufsausbildung der Betriebsleiter** von Gartenbaubetrieben. Nach der letzten Erhebung aus dem Jahre 1994 haben in Deutschland rd. 58 % der Betriebsleiter eine gärtnerische bzw. landwirtschaftliche Ausbildung. Von den Betriebsleitern mit Berufsausbildung verfügen etwa 37 % über eine Meisterausbildung und fast 7 % haben einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (**vgl. Ertragslage im Garten- und Weinbau 2000, Übersicht 14**).

Am 31. Dezember 2005 befanden sich in **Deutschland** 17.521 Jugendliche in einer **gartenbaulichen Ausbildung**. Das waren 0,6 % mehr als im Vorjahr. Knapp ein Viertel der Auszubildenden waren Frauen (3.928 Personen). Im **früheren Bundesgebiet** stieg die Zahl der Auszubildenden in gärtnerischen Berufen um rd. 1,3 %; in den neuen Ländern wurden

2005 mit insgesamt 4.527 Auszubildenden etwa 1,5 % weniger junge Menschen in den Gartenbauberufen ausgebildet als im Vorjahr (**Übersicht 11**). Die Entwicklung der Aus- und Fortbildung über einen längeren Zeitraum zeigt **Schaubild 10**.

Schaubild 10

Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau¹⁾



1) Bis 1990 nur alte Bundesländer, ab 1992 Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Gartenbaufachschulen betrug 2005 1.073 (Vorjahr: 1.109). Etwa 6 % der Schüler besuchten den halbjährigen, rd. 48 % den einjährigen und knapp 47 % den zweijährigen Ausbildungsgang (**Übersicht 10**).

Übersicht 10

Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1995 ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Halbjährige Fachschulen	106	27	117	52	75	73	56	68	61
Einjährige Fachschulen	856	976	1049	626	610	688	694	572	511
Zweijährige Fachschulen ²⁾	143	287	335	234	292	271	259	469	501

1) Ab 1995 Deutschland insgesamt.

2) Schüler/-innern im 1. Fachschuljahr.

Quelle: BMELV (425)

Übersicht 11

Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner	2004	2005			Neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse		Vorzeitig gelöste Verträge	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	2004	2005	2004	2005
Früheres Bundesgebiet	12 823	10 269	2 725	12 994	4 950	4 688	1 340	1 155
Sparten:								
Zierpflanzenbau	3 057	1 655	1 310	2 965	1 101	1 004	303	219
Gemüseanbau	445	293	145	438	194	158	49	41
Baumschulen	1 287	954	282	1 236	505	440	147	112
Obstbau	166	155	27	182	59	68	16	17
Garten- u. Landschaftsbau	7 136	6 734	689	7 423	2 811	2 730	722	687
Friedhofsgärtnerei	450	350	116	466	162	183	68	55
Staudengärtnerei	282	128	156	284	118	105	35	24
neue Länder¹⁾	4 594	3 324	1 203	4 527	1 674	1 563	373	363
Deutschland	17 417	13 593	3 928	17 521	6 624	6 251	1 713	1 518
Sparten:								
Zierpflanzenbau	4 132	2 161	1 799	3 960	1 487	1 305	396	305
Gemüseanbau	555	347	194	541	246	187	60	48
Baumschulen	1 514	1 099	349	1 448	581	514	165	129
Obstbau	262	216	58	274	95	100	24	25
Garten- u. Landschaftsbau	10 077	9 222	1 203	10 425	3 895	3 820	949	925
Friedhofsgärtnerei	576	409	161	570	199	215	80	62
Staudengärtnerei	301	139	164	303	121	110	39	24
Bundesländern:								
Baden-Württemberg	1 849	1 453	435	1 888	736	710	157	166
Bayern	2 241	1 664	556	2 220	839	783	219	192
Berlin	947	683	186	869	314	309	87	88
Brandenburg	798	612	189	801	300	265	62	72
Bremen	89	87	19	106	37	42	4	10
Hamburg	405	329	81	410	162	152	69	60
Hessen	1 123	863	255	1 118	431	417	122	114
Mecklenburg-Vorpommern	376	324	79	403	156	134	36	46
Niedersachsen	1 892	1 470	424	1 894	775	686	204	155
Nordrhein-Westfalen	3 683	3 108	666	3 774	1 420	1 335	330	320
Rheinland-Pfalz	633	540	132	672	247	220	129	46
Saarland	259	231	49	280	72	112	22	0
Sachsen	1 374	951	462	1 413	491	503	109	72
Sachsen-Anhalt	544	373	138	511	203	171	27	14
Schleswig-Holstein	649	524	108	632	231	231	84	92
Thüringen	555	381	149	530	210	181	52	71

1) Einschl. Berlin.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Die Zahl der **Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus** (Gartenbau und Landespflege) nimmt stetig ab. Sie verringerte sich von insgesamt 11.608 Studenten im Jahre 1999/2000 auf 9.998 in 2004/05 (**Übersicht 12**).

Übersicht 12

Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus

Studierende	1999/2000	2000/2001	2001/02	2002/03 ¹⁾	2003/04	2004/05
Studenten (Gartenbau und Landespflege)	11 608	11 105	10 658	10 410	10 111	9 998
davon: Studenten der Fachrichtung Gartenbau	2 943	2 777	2 681	2 619	2 481	2 271
an Fachhochschulen	1 240	1 199	1 214	1 196	1 217	1 222
an Universitäten und Gesamthochschulen	1 703	1 578	1 467	1 423	1 264	1 049
Studenten der Landespflege und verwandte Fächer	8 665	8 328	7 977	7 791	7 630	7 727
an Fachhochschulen (Landespflege)	4 331	4 163	4 019	4 385	4 277	4 225
an Universitäten und Gesamthochschulen	4 334	4 165	3 958	3 406	3 353	3 502

1) Ab 2002/03 werden Gesamthochschulen nicht mehr als eigene Hochschulart erfasst sondern zu "Universitäten" gezählt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Arbeitslosigkeit

In den landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen hat die Arbeitslosigkeit in 2005 abgenommen. Ende September 2005 waren in **Deutschland** 142.912 Personen arbeitslos gemeldet, das waren 1,7 % weniger als im Vorjahr (**Übersicht 13**). Der relative Anteil an den Arbeitslosen insgesamt in Deutschland hat sich deshalb von 3,4 % auf jetzt 2,9 % verringert.

Übersicht 13

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder				Deutschland			
	2002	2003	2004 ²⁾	2005 ²⁾	2002	2003	2004 ²⁾	2005 ²⁾	2002	2003	2004 ²⁾	2005 ²⁾
Landwirte, Weinbauern	1 174	1 090	1 098	1 263	2 691	2 777	2 820	2 906	3 865	3 867	3 918	4 169
Tierzüchter, Fischer	660	641	596	709	3 981	4 003	3 732	3 410	4 641	4 644	4 328	4 119
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	1 727	1 615	1 540	1 498	1 834	2 014	1 866	1 637	3 561	3 629	3 406	3 135
Landarbeitskräfte, Melker	5 600	5 407	5 311	6 133	12 972	13 075	12 288	10 907	18 572	18 482	17 599	17 040
Tierpfleger und verwandte Berufe	1 911	1 918	2 008	2 698	5 486	5 543	4 936	4 351	7 397	7 461	6 944	7 049
Gärtner, Gartenarbeiter	43 175	46 715	48 146	49 876	32 770	40 024	40 739	37 079	75 945	86 739	88 885	86 955
Gartenarchitekten, -verwalter	1 353	1 279	1 279	1 227	842	1 118	1 157	1 176	2 195	2 397	2 436	2 403
Floristen	4 790	5 157	5 543	6 542	6 045	6 886	7 352	6 871	10 835	12 043	12 895	13 413
Forstverwalter, Förster, Jäger	424	467	449	425	287	351	330	281	711	818	779	706
Waldarbeiter, Waldnutzer	1 646	1 651	1 664	1 603	2 795	2 959	2 603	2 320	4 441	4 610	4 267	3 923
Insgesamt	62 460	65 940	67 634	71 974	69 703	78 750	77 823	70 938	132 163	144 690	145 457	142 912
in % aller Arbeitslosen	2,4	2,5	2,5	2,2	5,2	5,1	5,0	4,4	3,4	3,4	3,4	2,9

1) Stand Ende September.

2) Vorjahresvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen (Einführung SGB II) nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, BMELV (426)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur in der EU liegen Zahlen aus **der EU-Strukturerhebung 2003** vor. Danach verfügen rd. 892.000 Betriebe in der EU (15) über eine **Baumobst- und Beerenobstfläche** von 1,912 Mill. ha. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahre 2000 hat damit die Zahl der Betriebe um mehr als 18 % und die Fläche um rd. 3 % abgenommen (**Übersicht 14**). Etwa 556.700 (2000: 718.800) Betriebe erzeugen in der EU **Gemüse, Melonen und Erdbeeren** auf einer Fläche von 1,33 Mill. ha; 2000 betrug diese Fläche 1,30 Mill. ha (**Übersicht 15**). **Blumen und Zierpflanzen** wurden in der EU im Jahre 2003 in 60.700 (69.700) Betrieben auf einer Fläche von 82.800 ha (2000: 84.100 ha) erzeugt (**Übersicht 16**). Die Zahl der Betriebe mit **Baumschulerzeugnissen** ergab nach der Strukturerhebung 2003 rd. 33.530. Die Baumschulfläche dieser Betriebe betrug knapp 106.200 ha (**Übersicht 17**).

Übersicht 14

**Baumobst- und Beerenobstanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,4	16,2	2,1	16,7	-10,9	3,0
Dänemark	0,9	6,7	0,9	7,5	3,4	12,4
Deutschland	33,0	69,4	28,4	69,0	-13,8	-0,6
Griechenland	112,6	114,2	115,5	123,3	2,6	8,0
Spanien	337,5	860,0	296,2	822,2	-12,2	-4,4
Frankreich	44,3	195,2	45,6	211,3	3,0	8,2
Irland	0,3	1,2	0,3	1,3	17,2	3,3
Italien	427,8	486,5	290,4	463,9	-32,1	-4,6
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	50,0
Niederlande	3,7	22,0	2,9	18,8	-23,5	-14,8
Österreich	15,4	17,4	10,2	16,3	-33,3	-6,3
Portugal	105,2	135,8	88,0	122,0	-16,3	-10,2
Finnland	2,8	3,6	2,6	4,0	-6,8	9,4
Schweden	0,7	2,9	1,4	5,8	94,5	102,1
Vereinigtes Königreich	6,6	32,2	7,4	29,9	11,4	-7,0
EU (15)	1093,1	1963,4	892,0	1912,1	-18,4	-2,6

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMELV (425)

Übersicht 15

**Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	9,0	37,2	8,9	43,7	-1,7	17,5
Dänemark	1,7	11,5	1,5	10,7	-11,1	-6,4
Deutschland	21,3	101,9	18,2	113,6	-14,3	11,6
Griechenland	64,6	60,5	62,6	64,9	-3,2	7,3
Spanien	218,1	285,1	168,5	286,4	-22,7	0,5
Frankreich	44,4	247,8	44,5	265,4	0,2	7,1
Irland	1,0	4,2	1,2	4,3	19,2	0,7
Italien	265,6	259,3	174,2	249,1	-34,4	-3,9
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	13,8	80,6	11,0	79,3	-20,4	-1,6
Österreich	8,8	12,9	4,1	13,7	-53,5	6,0
Portugal	49,1	46,9	42,1	40,7	-14,3	-13,3
Finnland	8,2	14,7	6,4	13,2	-21,5	-10,3
Schweden	3,2	19,3	3,6	18,1	13,4	-6,5
Vereinigtes Königreich	9,8	122,8	9,9	129,3	0,6	5,3
EU (15)	718,8	1304,7	556,7	1332,4	-22,5	2,1

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMELV (425)

Übersicht 16

**Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,0	1,7	1,9	2,0	-5,1	16,8
Dänemark	0,8	0,6	0,7	0,5	-22,6	-12,1
Deutschland	9,9	8,5	10,2	9,2	3,4	8,1
Griechenland	1,7	0,8	1,6	0,8	-4,7	7,7
Spanien	6,8	8,2	5,5	6,1	-20,3	-24,7
Frankreich	9,3	8,9	8,9	8,7	-4,8	-2,9
Irland	0,5	0,9	0,6	1,1	10,0	20,2
Italien	19,0	12,7	14,2	10,1	-25,3	-20,3
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	10,7	32,4	8,9	34,2	-16,6	5,6
Österreich	1,0	0,6	0,9	0,6	-12,7	-4,9
Portugal	2,0	1,1	1,7	1,4	-14,1	26,1
Finnland	1,0	0,2	0,9	0,2	-6,2	0,0
Schweden	0,5	0,1	0,3	0,0	-32,7	-71,4
Vereinigtes Königreich	4,7	7,5	4,5	7,9	-2,6	5,5
EU (15)	69,7	84,1	60,7	82,8	-12,9	-1,5

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMELV (425)

Übersicht 17

**Betriebe mit Baumschulen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
Belgien	1050	4460	1040	4380	-1,0	-1,8
Dänemark	410	2930	360	2630	-12,2	-10,2
Deutschland	4340	25760	3950	23050	-9,0	-10,5
Griechenland	1010	670	2480	1560	145,5	132,8
Spanien	1520	5830	1240	6640	-18,4	13,9
Frankreich	5040	19550	3830	18020	-24,0	-7,8
Irland	230	360	340	450	47,8	25,0
Italien	11770	21520	12770	23200	8,5	7,8
Luxemburg	20	70	20	70	0,0	0,0
Niederlande	4230	11200	3640	11900	-13,9	6,3
Österreich	790	2040	670	1960	-15,2	-3,9
Portugal	980	1620	951	1601	-3,0	-1,2
Finnland	400	740	330	640	-17,5	-13,5
Schweden	210	690	250	5100	19,0	639,1
Vereinigtes Königreich	1860	4980	1660	4980	-10,8	0,0
EU (15)	33860	102420	33530	106 180	-1,0	3,7

Quelle: Eurostat, EU-Strukturhebung, BMELV (425)

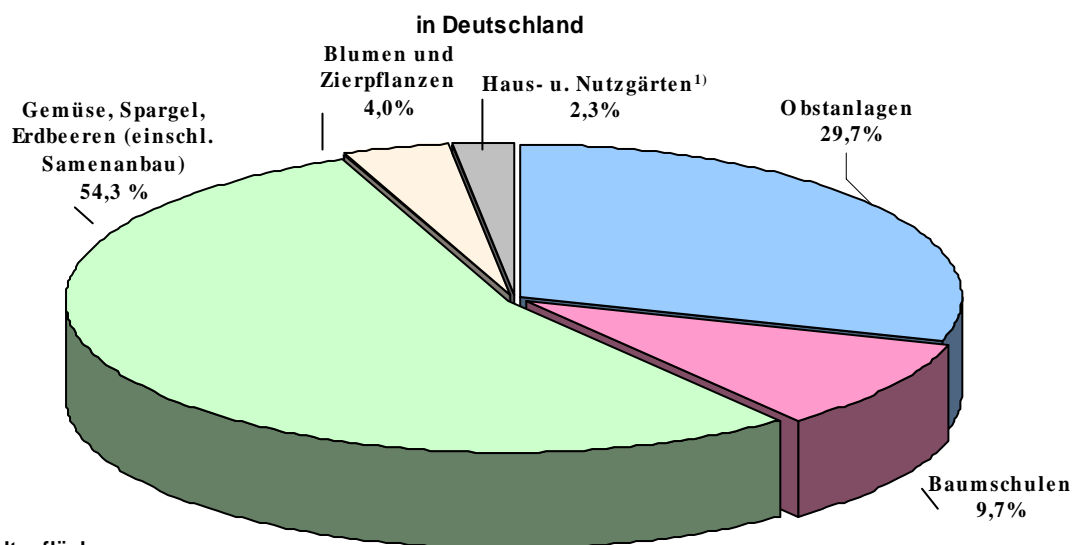
2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

In Deutschland wird eine Fläche von rd. 222.700 ha für den Anbau von Obst, Gemüse, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen sowie Gartenland (Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben) genutzt. Dies zeigen die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung im Jahre 2005. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umfang der so genutzten Fläche um 0,7 % verringert (**Schaubild 11, Übersicht 18**).

Schaubild 11

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2005



**Sonderkulturfläche
insgesamt: rd. 222 709 ha**

1) Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben.

Quelle: Stat. Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 18

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland
- ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse		Baumschulen	Gartenland ²⁾	Zusammen
		insgesamt	dar.: Blumen und Zierpflanzen (ohne Samenbau)			
Deutschland insgesamt						
1991	80 856	96 663	10 049	26 788	30 077	234 384
1992	73 863	93 793	9 372	26 658	28 654	222 968
1993	69 723	91 197	9 266	27 226	27 070	215 216
1994	69 413	94 159	8 675	27 014	22 118	212 704
1995	68 977	102 613	9 625	27 831	18 900	218 321
1996	70 107	103 771	8 736	27 516	19 510	220 904
1997	69 598	102 626	8 841	26 808	17 761	216 793
1998	72 013	105 435	8 497	26 239	15 897	219 584
1999	69 359	110 886	8 477	25 762	8 605	214 612
2000	69 291	109 308	8 265	24 826	8 839	212 264
2001	69 081	115 234	9 021	25 641	7 988	217 944
2002	67 779	118 096	8 939	24 511	7 412	217 798
2003	68 960	124 759	9 545	23 607	7 091	224 417
2004	68 263	127 368	9 238	22 697	5 968	224 295
2005	66 154	129 779	8 811	21 694	5 082	222 709
2005 ± % gegen 2004	-3,1	1,9	-4,6	-4,4	-14,9	-0,7

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

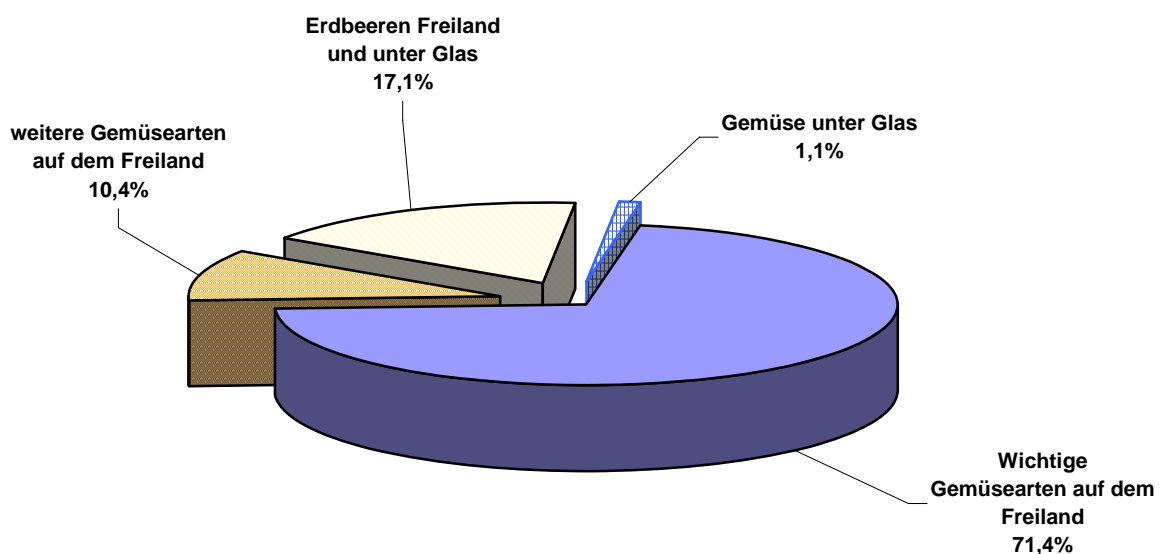
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Gemüseernte insgesamt 2005

Mit 128.110 ha war die mit Gemüse angebaute Fläche in Deutschland 2005 geringfügig kleiner (-0,4 %) als im Vorjahr (**Übersicht 19**). Sie verteilt sich entsprechend dem **Schaubild 12** auf bestimmte Gemüsearten, Erdbeeren sowie auf Gemüse im Freiland und unter Glas.

Schaubild 12

Gemüsearten auf dem Freiland und in Unterglasanlagen
- 2005 -



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Gemüseernte im Freiland 2005

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die **Gemüsefläche im Freiland** für den Verkaufsanbau um rd. 2.400 ha (- 2,3 %) eingeschränkt. Damit hat sich ein mehrere Jahre andauernder Trend der Anbauausweitung bei Freilandgemüse nicht mehr fortgesetzt. (**Übersichten 19, 20 und Schaubild 13**). Bei dieser jährlichen Anbauerhebung wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt.

Übersicht 19

Anbauflächen von Gemüse¹⁾ insgesamt

Land	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2005 gegen 2004
	ha							%
Baden-Württemberg	11 798	10 356	11 430	11 498	12 021	13 191	13 253	0,5
Bayern	14 841	14 708	15 474	14 491	15 380	14 715	14 765	0,3
Berlin und Bremen ²⁾	250	250	261	175	175	233	233	0,1
Brandenburg	4 791	5 340	6 003	6 618	7 225	7 295	7 563	3,7
Hamburg	1 021	1 021	1 054	714	621	564	505	-10,3
Hessen	7 522	7 475	7 813	6 214	6 349	7 538	7 734	2,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 992	1 873	2 057	2 656	2 391	2 552	2 477	-3,0
Niedersachsen	15 206	16 554	16 252	17 131	18 217	21 561	20 725	-3,9
Nordrhein-Westfalen	23 551	21 974	23 477	21 501	23 318	23 996	23 995	0,0
Rheinland-Pfalz	10 023	10 012	10 965	14 605	15 108	15 987	16 844	5,4
Saarland	244	211	247	151	158	171	176	2,8
Sachsen	5 202	4 930	5 240	5 601	6 020	5 606	5 537	-1,2
Sachsen-Anhalt	4 348	4 530	4 661	5 065	5 060	5 687	5 378	-5,4
Schleswig-Holstein	7 915	8 039	8 320	7 559	7 503	7 649	7 073	-7,5
Thüringen	2 184	2 036	1 980	1 855	2 069	1 860	1 853	-0,4
Deutschland	110 886	109 308	115 234	115 839	121 614	128 604	128 110	-0,4
Früheres Bundesgebiet ³⁾	92 371	90 600	95 293	94 039	98 850	105 605	105 304	-0,3
Neue Länder	18 517	18 709	19 941	21 795	22 765	22 999	22 806	-0,8

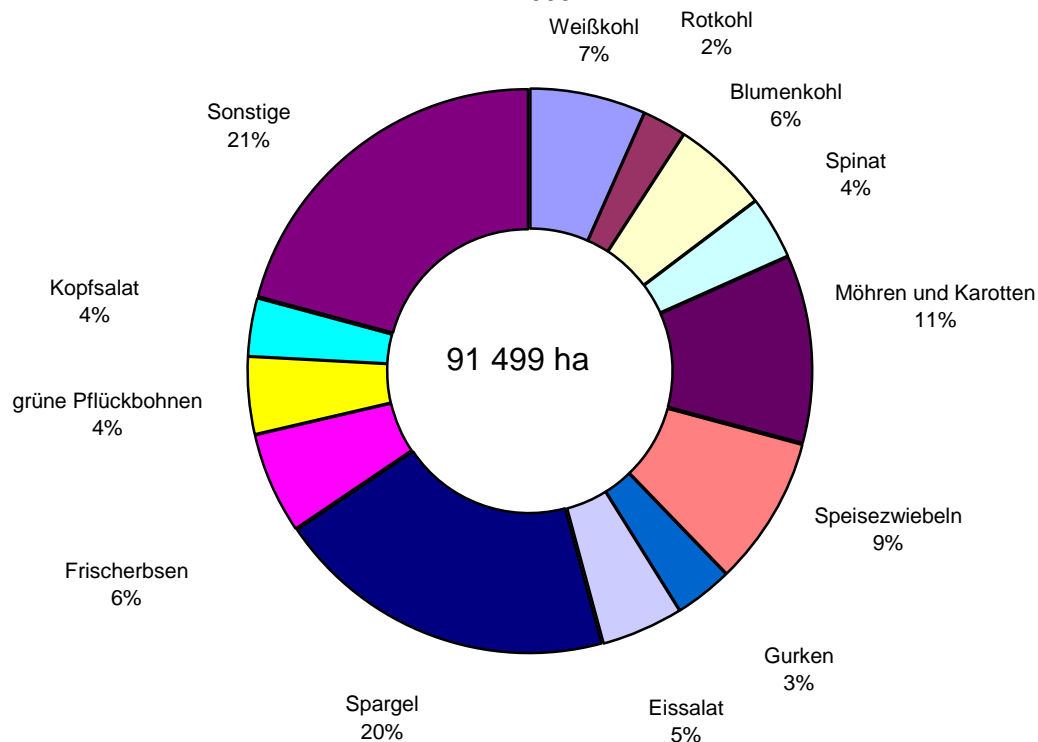
1) Einschl. Erdbeeren.

2) Ergebnis von 2000 übernommen.

3) Früheres Bundesgebiet einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 13

Anbauflächen wichtiger Gemüsearten¹⁾ auf dem Freiland in Deutschland
- 2005 -

1) Ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel.

Quelle: BMELV (425, 426)

Übersicht 20

Anbauflächen von wichtigem Gemüse¹⁾

- ha -

Land	Wichtiges Gemüse auf dem Freiland						Wichtiges Gemüse in Unterglasanlagen	
	Zusammen		wichtigere Arten ³⁾		weitere Arten		2004	2005
	2004	2005	2004	2005	2004	2005		
Baden-Württemberg	9 380	9 077	6 931	6 667	2 175	2 098	459	469
Bayern	12 463	12 438	10 570	10 304	1 497	1 799	257	249
Berlin und Bremen	221	221	.	.	.	.	2	2
Brandenburg	6 699	6 864	5 968	6 124	319	337	36	38
Hamburg	476	415	248	212	.	.	63	66
Hessen	6 580	6 696	5 619	5 597	643	730	46	34
Mecklenburg-Vorpommern	2 015	1 929	1 443	1 437	525	467	16	16
Niedersachsen	18 376	16 774	16 446	14 686	1 224	1 522	95	112
Nordrhein-Westfalen	20 458	19 897	17 752	17 333	2 194	2 061	240	245
Rheinland-Pfalz	15 331	16 101	12 341	12 560	2 821	3 381	47	47
Saarland	153	156	104	92	.	62	3	3
Sachsen	4 753	4 609	4 566	4 415	105	140	51	51
Sachsen-Anhalt	5 464	5 160	5 209	4 870	.	143	7	6
Schleswig-Holstein	6 337	5 785	6 110	5 494	160	244	16	17
Thüringen	1 670	1 649	1 594	1 569	.	34	35	38
Deutschland ²⁾	110 375	107 771	95 044	91 501	12 200	13 299	1 371	1 392
Früheres Bundesgebiet	89 775	87 560	76 122	72 945	10 712	11 897	1 227	1 243
Neue Länder	20 601	20 211	18 780	18 415	948	1 121	144	149

1) Ohne Erdbeeren.

2) Einschließlich Berlin und Bremen.

3) Ohne Spargel nicht im Ertrag.

Quelle: St. Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 21

Gemüseernte ¹⁾ auf dem Freiland im Verkaufsanbau

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag je ha			Erntemenge		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
	ha			dt			t		
Frühweißkohl	1 015	909	773	422,8	435,0	429,6	42 920	39 540	33 227
Spätweißkohl	6 157	6 115	5 334	723,1	713,1	735,2	445 215	436 080	392 147
Weißkohl zusammen	7 173	7 025	6 107	680,6	677,1	696,5	488 135	475 620	425 374
Frührotkohl	239	270	244	372,7	348,9	360,0	8 890	9 427	8 800
Spätrotkohl	2 408	2 183	1 942	511,1	573,9	581,7	123 060	125 263	112 941
Rotkohl zusammen	2 646	2 453	2 186	498,6	549,1	556,9	131 950	134 690	121 741
Frühwirsing	297	274	240	267,0	267,6	293,4	7 932	7 333	7 039
Spätwirsing	1 002	1 054	960	326,6	347,9	253,9	32 727	36 657	33 983
Wirsing zusammen	1 299	1 328	1 200	312,9	331,3	341,8	40 659	43 990	41 022
Grünkohl	1 025	1 127	924	181,9	187,4	188,9	18 644	21 127	17 448
Rosenkohl	641	729	807	157,2	163,3	155,7	10 078	11 913	12 563
Frühblumenkohl	1 765	1 896	1 675	249,5	259,8	267,3	44 044	49 274	44 786
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	3 726	3 782	3 382	248,4	269,5	272,7	92 556	101 914	92 253
Blumenkohl zusammen	5 491	5 679	5 057	248,7	266,2	271,0	136 600	151 188	137 039
Chinakohl	1 050	1 041	961	344,6	379,7	379,9	36 189	39 537	36 495
Frühkohlrabi	951	894	828	259,2	279,4	271,2	24 641	24 986	22 471
Spätkohlrabi	1 189	1 400	1 382	271,9	299,1	310,7	32 339	41 883	42 936
Kohlrabi zusammen	2 140	2 294	2 210	278,0	291,5	295,9	56 981	66 869	65 407
Frühjahrskopfsalat	1 159	1 107	1 150	259,8	286,1	273,7	30 110	31 656	31 469
Sommer- u. Herbstkopfsalat	1 759	1 903	2 078	252,3	271,8	280,5	44 387	51 724	58 283
Kopfsalat zusammen	2 918	3 009	3 228	255,3	277,1	278,1	74 497	83 380	89 752
Eissalat	4 519	4 901	4 260	232,2	297,7	292,9	104 941	145 915	124 806
Frühspinat	1 788	1 870	1 881	179,3	178,5	204,2	32 059	33 391	38 400
Herbstspinat	1 645	1 561	1 665	150,7	165,2	182,0	24 781	25 775	30 297
Spinat zusammen	3 433	3 431	3 546	165,6	172,5	193,8	56 840	59 166	68 697
Frühe Möhren u. Karotten	1 935	2 641	2 280	336,7	347,4	379,5	65 142	91 759	86 525
Späte Möhren u. Karotten	7 320	7 863	7 578	493,0	588,3	567,1	360 896	462 570	429 802
Möhren u. Karotten zusammen	9 255	10 504	9 858	460,3	527,7	523,8	426 038	554 329	516 327
Knollensellerie	1 552	1 678	1 329	322,9	386,7	380,1	50 106	64 897	50 524
Rote Rüben	1 359	1 344	1 273	383,3	411,8	424,8	52 087	55 346	54 099
Radies	2 667	2 810	3 058	285,9	305,0	317,2	76 245	85 692	96 995
Rettich	902	930	1 037	297,6	302,4	281,7	26 836	28 132	29 222
Porree (Lauch)	2 227	2 284	2 295	292,1	307,6	331,5	65 061	70 253	76 083
Speisezwiebeln	7 865	9 111	7 907	345,2	467,4	461,0	271 520	425 858	364 514
Spargel , ertragsfähig	15 106	16 744	18 117	43,3	43,3	45,7	65 337	72 516	82 758
Frischerbsen	5 656	5 503	5 141	46,6	57,6	55,9	26 352	31 705	28 734
Buschbohnen	4 359	4 252	3 882	82,7	105,3	102,4	36 069	44 766	39 773
Stangenbohnen	154	181	182	146,8	147,2	183,7	2 254	2 657	3 351
Grüne Pflückbohnen zusammen	4 513	4 433	4 064	84,9	107,0	106,1	38 323	47 423	43 124
Einlegegurken	2 885	2 359	2 674	569,4	580,4	538,2	164 299	136 897	143 923
Schälgurken	455	375	346	300,8	312,6	335,1	13 684	11 726	11 597
Gurken zusammen	3 340	2 734	3 020	532,8	543,6	514,9	177 983	148 623	155 520
Brokoli	2 169	2 061	2 118	145,4	150,8	186,6	31 535	31 076	39 511
Feldsalat	1 588	1 891	1 796	86,8	88,0	91,8	13 792	16 646	16 486
Wichtige Gemüsearten ²⁾ zusammen	90 536	95 044	91 499	273,6	301,5	294,5	2 476 727	2 865 892	2 694 241
Weitere Gemüsearten zusammen	11 829	12 199	13 299	172,1	173,9	199,2	203 547	212 193	264 884
Gemüse auf dem Freiland insgesamt	102 365	107 242	104 798	261,8	287,0	282,4	2 680 273	3 078 086	2 959 125

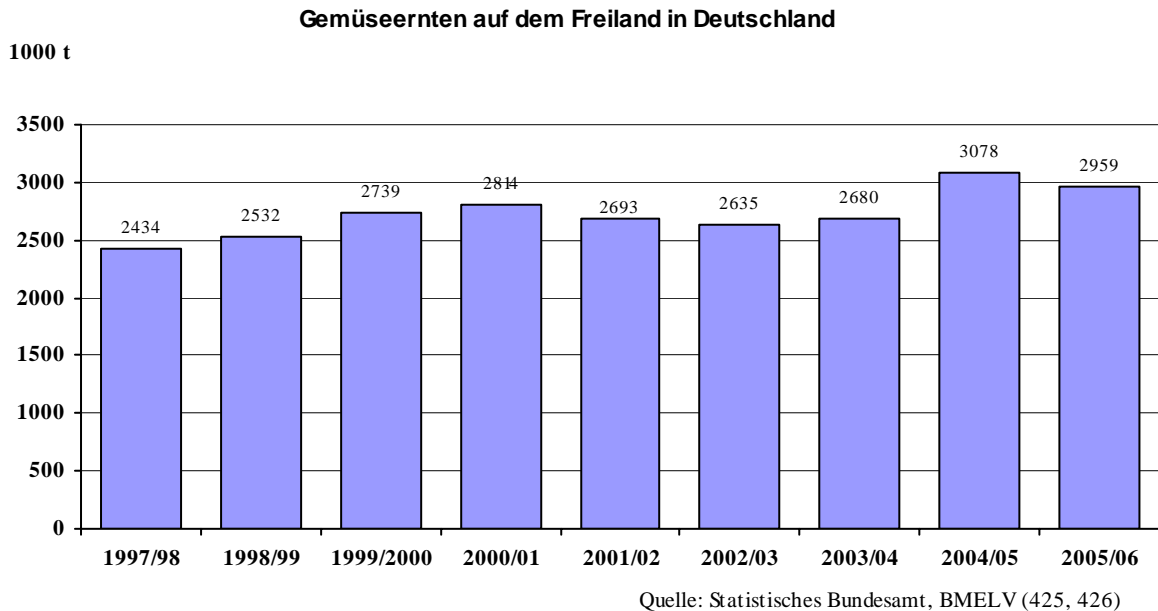
1) Rundungsdifferenzen möglich.

2) Ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel.

Quelle: BMELV (425)

Die **Erntemenge des Gemüses auf dem Freiland** war 2005 infolge des Flächenrückganges und eines leicht niedrigeren Ertragsniveau (- 1,6 %) um rd. 119.000 t Gemüse niedriger als im Vorjahr (- 3,9 %). Die sechsjährige Durchschnittserntemenge von rd. 2.775.000 t wurde um 6,7 % übertroffen (**Übersicht 21, Schaubild 14**).

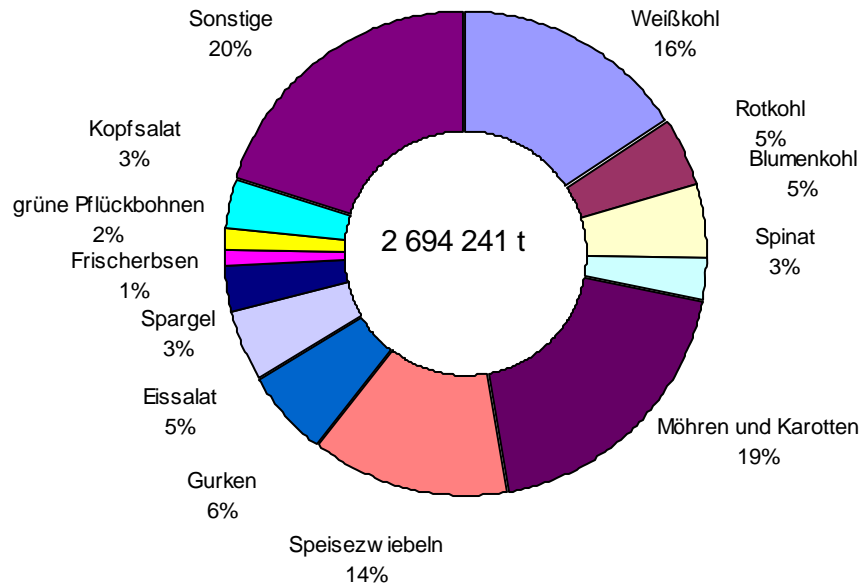
Schaubild 14



Bei den einzelnen Gemüsearten entfielen 2005 die größten Erntemengen auf Möhren und Karotten mit rd. 516.300 t, Weißkohl mit rd. 425.400 t, und Speisezwiebeln mit rd. 364.500 t. Erntezuwächse waren u.a. bei Brokkoli (+ 27 %), Spinat (+ 16 %) und Spargel (+ 14 %) zu verzeichnen. Weniger geerntet wurden, meist aufgrund von Flächeneinschränkungen, u.a. alle Kopfkohlarten (- 34 %), Knollensellerie (- 22 %), Grünkohl (- 17 %) und Eissalat (- 14 %) (**Übersicht 21, Schaubild 15**).

Schaubild 15

Ernte wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland
- 2005 -



Quelle: BMELV (425, 426)

Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Gegenüber dem Vorjahr wurde im Jahr 2005 der Anbau von Gemüse in Unterglasanlagen weiter ausgebaut. Die Anbaufläche nahm um 1,5 % auf 1.392 ha zu. Die Erntemenge betrug rd. 1,47 Mio. t (+ 6 %). In den Ländern gab es z.T. unterschiedliche Entwicklungen. Die wichtigsten Gemüsearten im Unterglasanbau waren nach dem Anbauumfang - wie schon in den Vorjahren - Tomaten, Feldsalat, Gurken und Kopfsalat (**Übersicht 22**).

Übersicht 22

Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland

(Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche							2005 gegen 2004 ± %
	1999/2004	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
	ha							
Kohlrabi	42	50	33	42	44	37	36	-2,4
Kopfsalat	145	164	147	140	133	134	160	+18,9
Feldsalat	253	256	247	238	269	262	262	+0,2
Gurken	236	240	218	229	229	265	249	-5,8
Tomaten	265	274	255	255	256	292	284	-2,7
Rettich	47	54	47	48	44	38	35	-7,0
Radies	50	51	47	44	49	54	56	+3,7
Paprika		31	31	31	30			
Sonstige Arten	266	222	241	233	264	290	309	+6,6
Zusammen	1 303	1 342	1 266	1 259	1 319	1 371	1 392	+1,5

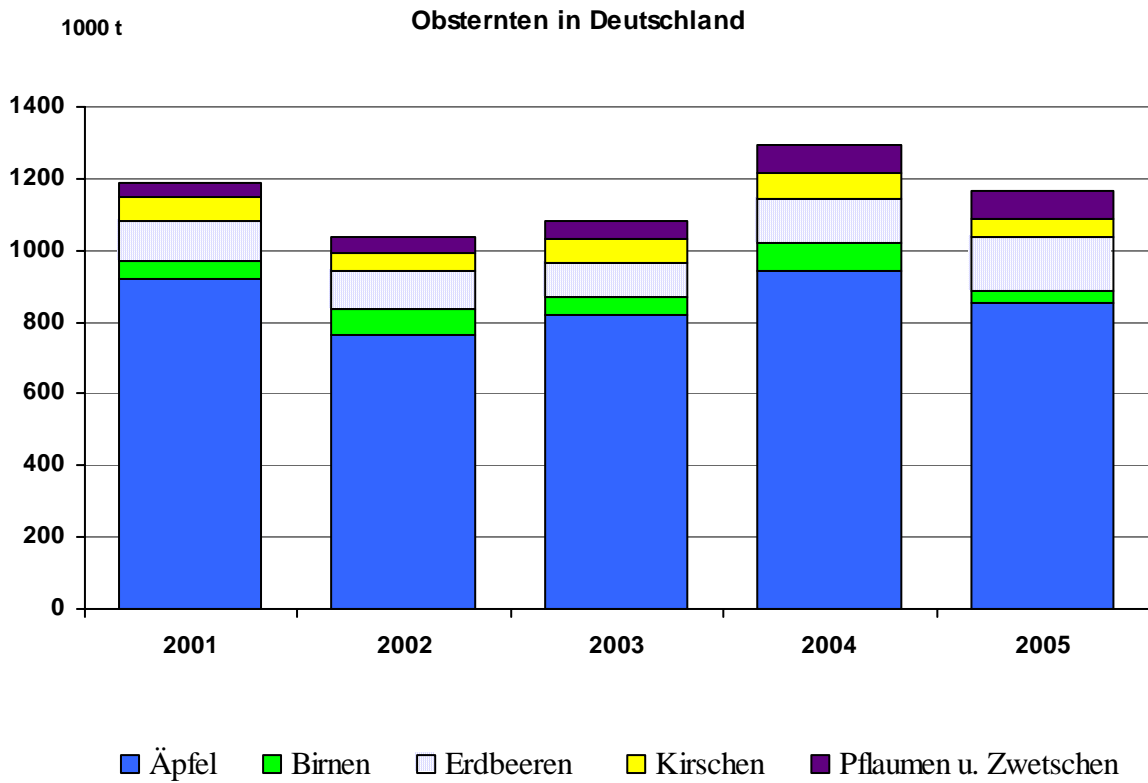
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Marktobstanbau

Die Bodennutzungshaupterhebung 2005 zeigt einen flächenmäßigen Rückgang der Obstanlagen um 3,1 % auf rd. 66.200 ha (**Übersicht 18**). Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden in Deutschland 2005 im Vergleich zum Vorjahr rund 200.200 t weniger Baumobst geerntet (- 17 %). Die Erntemenge lag mit insgesamt rund 980.000 t um fast 13 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Bei Äpfeln verzeichneten die Erzeuger gegenüber dem Erntejahr 2004 einen Ernterückgang um 10,4 % (- 98.200 t). Im Vergleich zum mehrjährigen Mittel wurden rund 9,5 % weniger Äpfel gepflückt. Die Ernte fiel regional sehr unterschiedlich aus. Im Süden und Westen lagen die Erntemengen weit unter denen des Vorjahres (HE -49 %, BY -31 % und Hauptanbaugebiet BW sowie RP je -29 %). Hingegen waren im Norden und Osten Deutschlands tendenziell höhere Apfelernten im Vergleich zu 2004 zu verzeichnen (z.B. ST + 17 %, NI +14 % und TH +8 %).

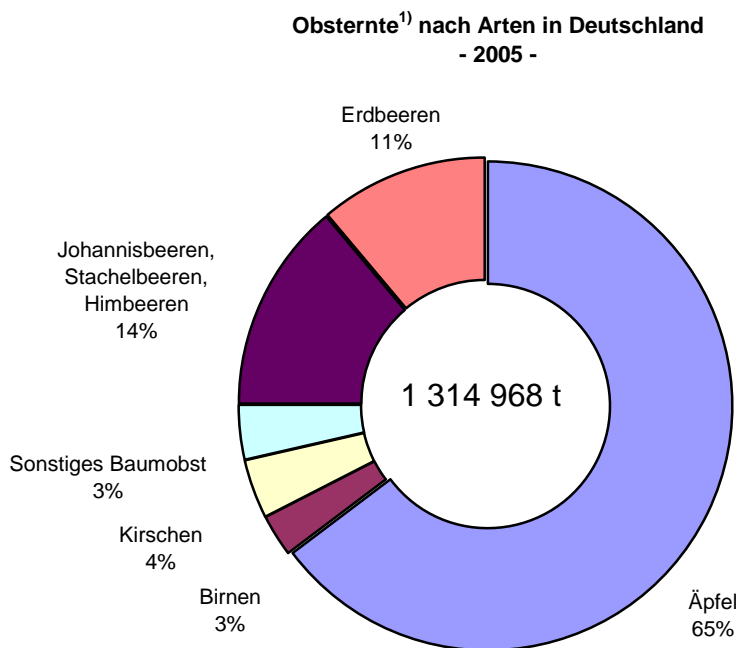
Die Erzeugung von Birnen war um über die Hälfte niedriger als im Vorjahr (- 53 %). Ausgenommen bei Pfirsichen und Mirabellen/Renekloden, wurden bei allen anderen Baumobstarten ebenfalls deutlich unterdurchschnittliche Erntemengen erzielt. Im Gegensatz zum Baumobst stieg die Erdbeerernte durch erneute Flächenausdehnung und bei höheren Erträgen als im Vorjahr um 22,7 % auf rund 1,46 Mio. t. Die Durchschnittserträge bei allen Strauchbeerenarten lagen unter denen des Vorjahres (**Übersicht 23, Schaubild 16, Schaubild 17**).

Schaubild 16



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Schaubild 17



1) Ohne Walnüsse.

Quelle: BMELV (425, 426)

Übersicht 23

Obsternte
 (Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)

Obstart	Ertrag					Erntemenge				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
	dt/ha					t				
Äpfel	255,4	244,3	262,5	303,3	273,7	922 433	762 800	818 032	945 170	852 601
	dt/ha bzw. kg je Baum bzw. Strauch ¹⁾									
Birnen ¹⁾	20,0	28,2	19,8	28,4	173,7	46 823	76 139	53 494	76 688	36 317
Süßkirschen ¹⁾	22,0	14,7	18,3	20,7	49,6	34 211	26 884	33 386	38 167	26 748
Sauerkirschen ¹⁾	10,8	7,9	11,6	12,1	58,3	34 724	22 941	33 694	35 235	24 425
Pflaumen und Zwetschen ¹⁾	19,1	18,5	20,9	33,8	88,3	38 799	42 446	47 873	77 477	39 880
Mirabellen und Renekloden ¹⁾	14,3	18,1	22,2	32,1	97,9	2 111	3 381	4 138	5 992	4 632
Aprikosen ¹⁾	6,2	7,9	6,1	16,2	40,5	142	238	185	489	216
Pfirsiche ¹⁾	5,2	8,2	5,3	13,9	74,6	494	544	353	922	760
Walnüsse ²⁾	21,6	18,2	.	.	.	235	169	.	.	.
Johannisbeeren zusammen	3,2	3,1	3,0	3,0	2,6	.	.	.	.	.
Stachelbeeren	3,4	3,1	3,1	3,5	3,1	.	.	.	.	.
	kg/je m²									
Himbeeren	2,2	2,1	1,5	1,5	1,4	.	.	.	.	.
	dt/ha									
Erdbeeren	112,4	106,5	91,4	100,8	109,0	110 130	105 297	95 278	119 384	146 499
Deutschland insgesamt³⁾	1 040 841	1 086 433	1 299 524	1 132 078	

1) Ab 2005 Anbaufläche in ha und Ertrag in dt je ha. - 2) Ab 2003 werden Walnüsse nicht mehr erhoben.

3) Ohne Strauchbeerenobst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Die Art der Verwendung der Baumobsternte zeigt die **Übersicht 24**.

Übersicht 24

Ernteverwendung in Deutschland 2005
- Marktobstbau -

Art der Nachweisung	Einheit	Erntemenge	Eigenverbrauch	Verkauf als		
				EBobst	Verwertungsobst	nicht abgeerntet
Äpfel	dt	8 526 009	309 917	5 898 444	2 182 083	135 565
	%	100	4	69	26	2
Birnen	dt	363 172	68 254	228 424	59 973	6 521
	%	100	19	63	17	2
Süßkirschen	dt	267 482	50 664	123 069	54 193	39 557
	%	100	19	46	20	15
Sauerkirschen	dt	244 253	44 781	25 308	165 225	8 940
	%	100	18	10	68	4
Pflaumen/Zwetschen	dt	398 804	45 945	284 824	52 437	15 599
	%	100	12	71	13	4
Mirabellen/Renekloden	dt	46 322	8 579	18 703	17 579	1 460
	%	100	19	40	38	3
Aprikosen	dt	2 160	776	946	438	0
	%	100	36	44	20	0
Pfirsiche	dt	7 595	3 148	3 351	1 096	0
	%	100	41	44	14	0
Baumobst insgesamt	dt	9 855 797	532 063	6 583 069	2 533 024	207 642
	%	100	5	67	26	2

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union (EU-25) liegen aktuelle Ergebnisse nur unvollständig vor (**Übersichten 25 und 26**).

Übersicht 25

Erzeugung ¹⁾ von Gemüse in der EU - 1 000 t -

Mitglied- staat	2000	2001	2002	2003	2004	2000	2001	2002	2003	2004
	Kohl					darunter Blumenkohl				
BE	185	193	207	213	203	85	81	86	95	86
CZ	184	157	90	93	90	29	24	12	13	14
DK	33	33	33	36	36	7	7	7	7	7
DE	934	867	851	953	978	138	131	160	168	182
EE	22	12	7	15	10	.	.	0	0	0
GR	288	257	265	265	276	83	70	79	81	81
ES	827	794	748	788	.	483	506	495	501	499
FR	631	665	652	642	661	415	454	434	459	448
IE	69	.	.	.	.	9	.	.	.	.
IT	1 000	903	874	913	878	698	626	607	632	604
CY	.	7	7	7	7	3	2	2	2	2
LV	50	62	62	86	76	2	2	2	3	2
LT	126	121	98	153	85	.	.	.	5	1
LU	0	0	0	0	0	.	.	.	.	.
HU	146	194	209	226	258	14	20	24	22	33
MT	8	8	9	6	8	5	5	5	3	4
NL	327	299	308	335	337	53	50	53	53	55
AT	102	108	118	92	110	9	10	10	8	10
PL	2 147	1 960	1 365	1 426	1 577	248	250	176	189	206
PT	157	152	192	198	.	13	37	53	53	.
SI	30	20	25	21	28	1	2	1	1	2
SK	131	41	40	55	46	19	7	3	4	4
FI	35	31	32	31	29	5	4	4	5	4
SE	25	35	24	.	.	6	7	5	5	6
UK	543	501	726	463	559	222	177	165	180	243
EU - 15¹⁾	2 118	.	.	.	.
EU - 25²⁾
	Blatt- und Stengelgemüse (ohne Kohl)					Tomaten				
BE	434	408	456	461	450	216	233	234	250	246
CZ	16	18	.	.	.	31	25	13	13	16
DK	17	24	24	26	26	21	21	21	20	20
DE	394	396	416	416	485	50	46	46	50	.
EE	4	1	1	2	1	2	3	0	1	3
GR	320	258	260	257	257	1 864	1 938	1 883	1 790	1 880
ES	1 783	1 760	1 853	1 856	.	3 766	3 972	3 987	3 947	4 442
FR	1 212	1 186	1 238	1 164	1 178	848	873	803	837	843
IE	14	.	.	.	.	8	.	.	.	.
IT	3 002	2 213	2 208	2 198	2 420	7 487	6 388	5 750	6 652	7 683
CY	.	5	5	5	6	36	38	37	37	37
LV	3	1	1	2	2	0	0	0	2	0
LT	.	.	.	3	1	5	4	4	3	1
LU	1	.	.	.	.	0	0	0	0	0
HU	.	12	33	30	35	204	236	247	281	269
MT	4	4	4	5	5	20	18	11	14	15
NL	349	327	330	330	329	520	550	555	595	645
AT	81	82	84	73	76	24	27	30	35	36
PL	.	.	.	.	.	311	274	221	234	213
PT	62	65	70	71	.	965	993	955	993	.
SI	13	10	12	11	15	3	3	4	4	5
SK	20	2	3	2	2	73	35	32	27	37
FI	8	8	8	9	8	35	34	36	36	35
SE	25	24	27	26	26	17	19	23	18	19
UK	259	253	221	228	223	115	109	101	76	78
EU - 15¹⁾	15 939	15 203	14 423	.	.
EU - 25²⁾	16 624	15 839	14 994	.	.

noch Übersicht 25

Erzeugung ¹⁾ von Gemüse in der EU
- 1 000 t -

Mitglied- staat	2000	2001	2002	2003	2004	2000	2001	2002	2003	2004
	Gemüse insgesamt					darunter Frischgemüse				
BE	1 521	1 492	1 639	.	.	1 342	1 312	1 459	1 531	.
CZ	482	410	441	380	.	482	410	336	296	.
DK	205	193	193	221	221	205	193	193	221	221
DE	3 872	3 689	3 645	3 707	4 086	3 012	2 839	2 795	2 857	3 236
EE	53	54	39	58	51	53	34	22	45	27
GR	4 190	4 012	4 003	3 918	4 027	4 190	4 012	4 003	3 918	4 027
ES	12 457	12 571	13 048	12 930	.	12 457	12 571	13 048	12 930	.
FR	6 174	6 223	.	.	.	6 174	6 223	6 347	6 102	6 282
IE	274	.	.	.	.	274	.	.	.	.
IT	16 180	.	.	.	.	16 180	13 358	12 521	13 585	14 969
CY	.	140	142	144	144	132	140	142	144	144
LV	106	159	148	218	180	98	148	135	202	165
LT	469	301	332	521	349	469	.	.	373	222
LU	3	3	3	2	3	2	1	2	2	2
HU	1 500	1 857	1 850	1 943	2 033	1 500	1 857	1 850	1 943	2 033
MT	61	58	52	55	58	61	58	52	55	58
NL	3 872	3 755	3 906	3 982	4 487	3 722	3 655	3 806	3 882	4 377
AT	499	533	554	502	553	499	533	554	502	553
PL	5 520	5 195	4 451	4 420	4 916	5 520	5 195	4 451	4 420	4 916
PT	1 517	1 811	1 875	1 929	.	1 517	1 553	1 617	1 671	.
SI	79	61	70	64	82	79	61	70	64	.
SK	469	406	363	369	381	469	149	161	170	176
FI	242	234	240	235	226	242	234	240	235	226
SE	245	231	227	.	.	245	231	227	.	.
UK	2 834	2 552	2 832	2 514	2 614	2 834	2 552	2 832	2 514	2 614
EU - 15¹⁾
EU - 25²⁾

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlagen der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

1) Zum Teil geschätzt.

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

Übersicht 26

Erzeugung¹⁾ von Obst in der EU

- 1 000 t -

Mitglied- staat	2000	2001	2002	2003	2004	2000	2001	2002	2003	2004
	Tafeläpfel					Tafelbirnen				
BE	545	337	349	319	356	181	89	171	176	231
CZ	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
DK	20	22	19	.	.	3	3	3	.	.
DE	1 131	922	763	818	.	65	47	76	53	77
EE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GR	330	225	229	203	275	65	37	25	30	41
ES	740	850	718	742	569	673	673	623	671	562
FR	2 164	1 941	2 046	1 777	1 848	248	237	237	193	252
IE	15	17	16	.	.	0	0	0	.	.
IT	2 232	2 299	2 199	1 945	2 136	890	915	923	824	877
CY	11	9	.	.	.	1	1	.	.	.
LV	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LT	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LU	4	2	4	1	3	0	0	0	0	0
HU	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
MT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
NL	461	408	354	359	358	203	76	171	159	210
AT	418	346	396	356	198	56	42	42	55	50
PL	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PT	227	265	300	286	277	142	142	125	87	188
SI	.	.	.	.	93	.	.	.	.	5
SK	.	.	.	.	31	.	.	.	.	.
FI	3	3	3	3	3	.	.	.	.	.
SE	22	20	18	22	13	2	1	2	.	.
UK	202	218	84	64	96	34	34	34	30	23
EU - 15	8 513	7 874	7 498	.	.	2 562	2 296	2 431	.	.
EU - 25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Erdbeeren					Pfirsiche				
BE	43	41	40	38	44	0	0	0	0	0
CZ	12	11	1	1	2	11	5	6	7	6
DK	4	4	4	.	5	.	.	.	.	.
DE	104	110	105	95	119	1	0	1	0	1
EE	3	2	1	1	1	.	.	.	.	.
GR	9	9	9	.	.	970	782	678	110	836
ES	354	315	279	265	288	1 127	923	763	1 067	917
FR	60	55	52	48	53	288	273	271	199	227
IE	1	2	2	.	.	.	.	.	.	.
IT	196	173	151	155	168	1 085	1 079	1 065	753	1 066
CY	2	2	2	2	2	4	3	4	4	4
LV	5	4	3	3	3	.	.	.	.	.
LT	1	2	2	3	3	.	.	.	.	.
LU	0	0	0	0	0	.	.	.	.	.
HU	12	13	5	3	4	64	57	22	32	83
MT	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1
NL	34	34	35	36	37	0	0	0	0	.
AT	20	18	15	16	18	10	8	6	7	9
PL	171	242	153	131	186	20	16	15	12	14
PT	13	13	11	12	.	64	27	60	56	52
SI	2	2	1	1	2	12	5	10	6	14
SK	5	0	0	1	1	3	1	1	3	4
FI	12	13	12	8	10	.	.	.	.	.
SE	13	9	10	9	12	.	.	.	.	.
UK	36	34	39	42	48	.	.	.	.	.
EU - 15	899	832	763	.	.	3 545	3 091	2 843	2 192	.
EU - 25	1 112	1 110	932	.	.	3 659	3 178	2 902	2 257	.

noch Übersicht 26

Erzeugung¹⁾ von Obst in der EU

- 1 000 t -

Mitglied- staat	2000	2001	2002	2003	2004	2000	2001	2002	2003	2004
	Kirschen					Pflaumen				
BE	8	3	8	7	6	2	0	1	1	0
CZ	24	22	24	23	14	14	23	4	4	7
DK	3	3	3	3	14	0	0	0	.	0
DE	80	69	80	75	73	60	41	46	52	83
EE	1	0	1	0	0	1	0	1	0	0
GR	48	28	48	48	37	3	3	3	.	3
ES	120	90	120	110	63	156	150	168	225	146
FR	71	59	71	70	62	208	272	246	250	229
IE	-	-	-	-	-	0	0	0	.	.
IT	156	119	156	130	95	180	172	177	128	179
CY	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
LV	1	2	1	1	1	2	2	3	1	1
LT	-	-	-	-	1	.	.	.	1	1
LU	0	0	0	0	0	1	0	1	1	1
HU	67	72	67	64	90	91	90	49	45	67
MT	-	-	-	-	.	0	0	0	0	0
NL	0	0	0	0	.	5	.	.	.	.
AT	35	38	35	29	32	57	75	43	69	70
PL	178	224	178	180	250	107	132	103	110	133
PT	8	12	8	17	16	16	11	16	16	16
SI	4	3	4	4	5	6	6	5	8	10
SK	1	1	1	1	1	1	3	2	2	2
FI	-	-	-	-	.	-	-	-	-	.
SE	2	1	2	0	.	0	0	0	.	.
UK	0	1	0	1	1	5	15	13	15	14
EU - 15	530	432	472	491	.	694	.	.	.	.
EU - 25	807	756	765	807	.	918	.	.	.	.
	darunter Apfelsinen					Obst insgesamt¹⁾				
BE	-	-	-	-	.	783	472	570	.	.
CZ	-	-	-	-	.	122	91	26	33	.
DK	-	-	-	-	.	37	40	36	.	.
DE	-	-	-	-	.	1 443	1 190	1 041	1 086	1 159
EE	-	-	-	-	.	.	4	3	1	1
GR	903	898	1 176	849	765	3 196	2 721	2 727	.	.
ES	2 689	2 898	2 963	3 113	2 691	.	10 355	10 328	.	.
FR	1	1	1	1	1	3 646	3 397	3 532	3 014	3 245
IE	-	-	-	-	.	18	21	19	.	.
IT	1 876	1 724	1 724	1 734	2 105	10 842	10 717	10 207	9 200	10 972
CY	45	.	.	.	.	.	148	167	168	.
LV	-	-	-	-	.	12	13	12	9	10
LT	-	-	-	-	.	11	15	12	13	11
LU	-	-	-	-	.	6	3	6	3	5
HU	-	-	-	-	.	.	338	183	220	341
MT	1	1	1	1	1	4	4	4	4	4
NL	-	-	-	-	.	708	.	.	.	.
AT	-	-	-	-	.	651	575	569	597	432
PL	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.
PT	256	222	277	280	250	924	873	1 034	968	911
SI	-	-	-	-	.	.	.	.	.	.
SK	-	-	-	-	.	.	.	.	.	40
FI	-	-	-	-	.	18	18	17	14	15
SE	-	-	-	-	.	40	32	32	.	.
UK	-	-	-	-	.	316	343	195	183	216
EU - 15	5 723	5 743	6 141	5 976	5 812	.	.	.	.	.
EU - 25	5 769	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Kern-, Stein-, Beeren-, Schalenobst, Tafeltrauben, Oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte.

Deutschland Marktobstbau ohne Strauchbeerenobst.

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Deutschland nur Marktobstbau; Frankreich ohne Äpfel- und Birnenerzeugung zur Obstweinherstellung. Teilweise geschätzt.

Quelle: EUOSTAT, BMELV (425)

2.3 Außenhandel

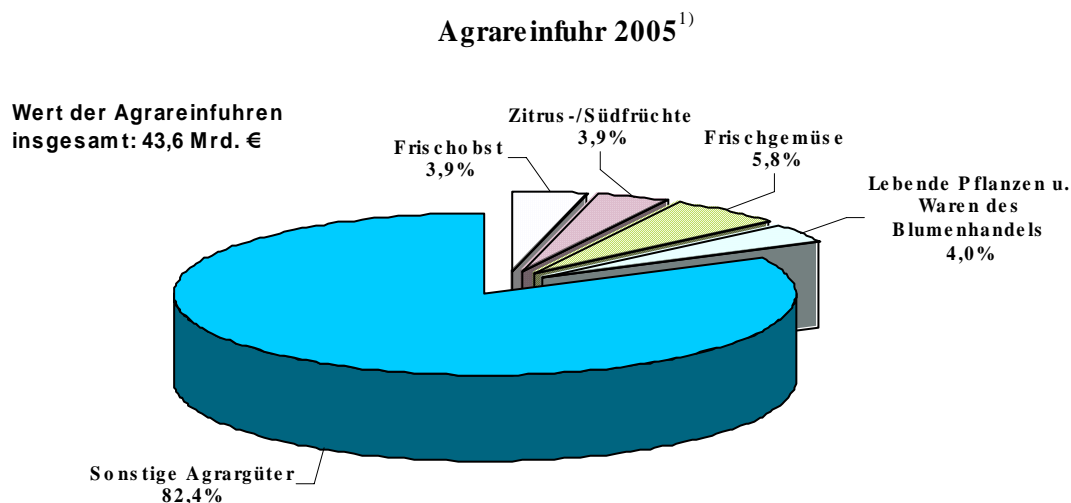
2.3.1 Deutschland

Das Statistische Bundesamt hat **vorläufige Zahlen für das Jahr 2005** zum land- und ernährungswirtschaftlichen Außenhandel (Agraraußenhandel) Deutschlands veröffentlicht. Im Agraraußenhandel kommt es regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb für den Agrarhandel insgesamt sowie den für Agrarhandel mit den EU-Mitgliedstaaten die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt. Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2005 werden erst im Spätherbst 2006 vorliegen. Verglichen mit dem **vorläufigen Vorjahresergebnis** gab es bei den **Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft** leicht **ansteigende Tendenzen**, sowohl für die Ausfuhr (+ 8,5 % auf 34,3 Mrd. €) als auch für die Einfuhr (+ 3,8 % auf 43,6 Mrd. €).

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Im Kalenderjahr 2005 wurden nach vorläufigen Angaben für etwa 9,71 Mrd. € Güter aus dem Bereich Gartenbau (Obst, Gemüse, Pflanzen und Blumen) nach Deutschland eingeführt. Der Anteil an den gesamten Agrareinfuhren betrug damit rd. 22 % (**Schaubild 18**). Der Einfuhrwert von Obst und Gemüse (ohne Konserven) betrug dabei im Jahre 2005 7,95 Mrd. €, davon kommen Waren im Wert von 5,51 Mrd. € aus der EU-25 und 2,44 Mrd. € aus Drittländern. Blumen wurden im Wert von 1,76 Mrd. € eingeführt; davon 1,62 Mrd. € aus den Ländern der EU-25.

Schaubild 18



1) Vorläufig.

Quelle: Stat. Bundesamt, BMELV (425, 426)

Nach vorläufigen Daten wurden 2005 mehr als 4 Mill. t **Frischgemüse und Gemüsekonserven** mit einem Wert von rd. 3,78 Mrd. € nach Deutschland importiert (**Übersicht 27**). Davon entfielen auf Frischgemüse etwa 2,51 Mrd. € und rd. 1,27 Mrd. € auf Gemüsekonserven. Im Vergleich mit den Daten des Vorjahres haben sich damit diese Importe weiter verringert. Gemessen am Warenwert sind die Niederlande weiterhin der Hauptlieferant für Frischgemüse mit einem Anteil von 36 %. Bei Gemüsekonserven liegt aber seit 2004 Italien mit einem Anteil von 17 % vor den Niederlanden mit 14 %.

An **Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten** wurden 2005 4,75 Mill. t mit einem Wert von 3,40 Mrd. € nach Deutschland eingeführt. Darunter waren für 1,71 Mrd. € Frischobst, für 0,63 Mrd. € Zitrusfrüchte und rd. 1,07 Mrd. € andere Südfrüchte. Hauptlieferländer waren mit 33 % des Einfuhrwertes bei Frischobst Italien und bei Zitrusfrüchten Spanien mit rd. 73 % (**Übersicht 27**).

Unterteilt man die Gemüseeinfuhr in 2005 nach Arten, entfiel **mengenmäßig** der größte Anteil mit 25 % auf Tomaten (**Übersicht 28**), gefolgt von Gurken (17 %), Gemüsepaprika (12 %), Speisezwiebeln und Schalotten (9 %) sowie Salat (9 %). Von der gesamten Importmenge von **Frischobst, Zitrus- und Südfrüchten** (ohne Obstkonserven) entfielen auf Bananen 25 %, auf Äpfel rd. 16 % sowie 12 % auf Orangen (**Übersicht 28**).

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden 2005 im Gesamtwert von 1,76 Mrd. € nach Deutschland importiert (vorläufig). Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile auf Schnittblumen (rd. 44 %) und Topfpflanzen (25 %). Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland kommen wertmäßig zu 76 % aus den Niederlanden, bei Schnittblumen beträgt der niederländische Anteil sogar 90 % (**Übersicht 29, Schaubilder 18, 19 und 20**).

Übersicht 27

Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Frischgemüse										
insgesamt	2 929,2	2 883,5	2 888,0	2 931,3	2 481,9	2 743,6	2 817,3	2 860,0	2 620,2	2 513,0
EU-25	2 771,6	2 739,0	2 737,8	2 754,8	2 308,3	2 588,3	2 677,2	2 709,4	2 451,9	2 323,4
dar.: Spanien	913,6	925,5	895,8	909,5	769,3	800,7	869,6	848,0	811,8	748,8
Italien	402,0	342,2	330,1	327,3	245,8	331,1	314,4	310,2	280,0	252,8
Niederlande	943,3	957,6	1 009,7	1 008,1	900,3	922,3	961,8	1 028,3	899,8	903,5
Drittländer	157,6	144,5	150,2	176,5	173,6	155,3	140,1	150,6	168,3	189,6
Gemüsekonserven²⁾										
insgesamt	1 796,0	1 730,2	1 736,4	1 658,0	1 555,8	1 436,2	1 429,1	1 410,6	1 341,1	1 270,6
EU-25	1 520,6	1 422,7	1 436,9	1 297,4	1 195,4	1 159,0	1 119,7	1 130,9	1 041,6	955,7
dar.: Belgien	297,1	241,8	288,3	246,1	235,9	205,0	175,9	202,0	178,1	169,4
Italien	385,5	371,1	354,8	349,4	350,9	231,2	226,7	233,0	222,3	216,9
Niederlande	272,2	258,7	233,9	207,3	180,4	257,9	253,6	234,9	203,9	178,0
Drittländer	275,4	307,5	299,5	360,6	360,4	277,2	309,4	279,7	299,5	314,9
Frischobst										
insgesamt	2 247,7	2 235,7	2 419,5	2 264,6	2 180,5	1 880,7	1 803,3	2 064,7	1 853,7	1 705,5
EU-25	1 846,8	1 863,5	1 937,4	1 699,4	1 683,7	1 415,2	1 382,0	1 543,7	1 256,3	1 202,8
dar.: Spanien	493,2	461,3	492,4	438,4	441,5	415,5	388,0	441,7	356,1	357,4
Frankreich	120,6	144,0	140,0	132,5	119,1	111,3	127,9	125,3	122,8	86,6
Italien	850,0	822,6	856,5	726,7	773,5	661,7	646,6	688,6	549,6	568,5
Drittländer	400,9	372,2	482,1	565,2	496,8	465,5	421,3	521,0	597,4	502,7
Zitrusfrüchte, frisch										
insgesamt	1 097,2	1 193,3	1 220,7	1 260,8	1 081,1	694,0	726,4	738,3	737,3	625,2
EU-25	898,5	1 004,4	1 028,4	1 078,6	917,2	555,9	607,5	609,3	614,6	514,1
dar.: Spanien	778,0	901,2	937,5	976,5	810,9	493,0	548,3	558,4	563,7	459,3
Drittländer	198,7	188,9	192,3	182,2	163,9	138,1	118,9	129,0	122,7	111,1
dar.: Türkei	30,8	31,1	24,0	27,4	19,5	18,8	18,9	16,1	16,1	12,3
Marokko	26,5	27,0	28,2	18,1	14,3	16,1	16,6	16,5	10,1	8,4
Südafrika	33,2	34,8	39,5	39,9	35,8	23,1	17,8	24,6	26,3	21,1
Argentinien	40,4	41,5	42,4	41,1	42,9	28,4	24,8	27,7	25,7	26,2
And. Südfrüchte, frisch										
insgesamt	1 340,9	1 440,6	1 440,0	1 481,6	1 489,7	1 000,6	1 063,5	1 046,0	1 054,4	1 074,0
EU-25	108,1	92,8	105,2	128,8	98,5	93,4	103,3	112,2	115,5	86,3
Drittländer	1 232,8	1 347,8	1 334,8	1 352,8	1 391,2	907,2	960,2	933,8	938,9	987,7
dar.: Costa Rica	263,6	278,7	278,8	300,2	236,7	191,3	188,9	180,9	188,7	155,1
Panama	138,8	151,4	185,2	223,2	178,9	92,9	103,7	119,2	145,2	126,4
Kolumbien	211,7	272,0	236,3	185,2	298,3	140,7	175,4	148,6	117,9	183,9
Ecuador	334,3	398,5	407,9	414,7	467,1	205,6	255,0	251,0	250,6	289,0
Obstkonserven³⁾										
insgesamt	892,7	907,8	959,9	876,4	881,2	793,8	830,6	926,7	823,2	760,4
EU-25	554,9	537,3	530,0	454,5	479,8	480,4	505,3	560,4	467,0	426,0
dar.: Italien	112,8	101,7	104,0	85,6	78,6	87,7	85,8	89,1	77,7	66,4
Griechenland	118,6	97,5	83,0	66,3	107,0	75,9	73,0	71,3	61,5	80,5
Polen	156,7	152,7	145,4	110,6	112,6	131,9	143,5	171,0	102,1	86,7
Drittländer	337,8	370,5	429,9	421,9	401,4	313,4	325,3	366,3	356,2	334,4
Obst u. Gemüse zus.										
insgesamt	10 303,8	10 391,2	10 664,5	10 472,6	9 670,2	8 548,9	8 670,4	9 046,4	8 429,9	7 948,7
EU-25	7 700,5	7 659,7	7 775,7	7 413,6	6 683,0	6 292,1	6 395,0	6 666,1	5 946,9	5 508,3
Drittländer	2 603,2	2 731,5	2 888,8	3 059,0	2 987,2	2 256,8	2 275,4	2 380,4	2 483,0	2 440,4

1) Vorläufig.

2) Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

3) Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Übersicht 28

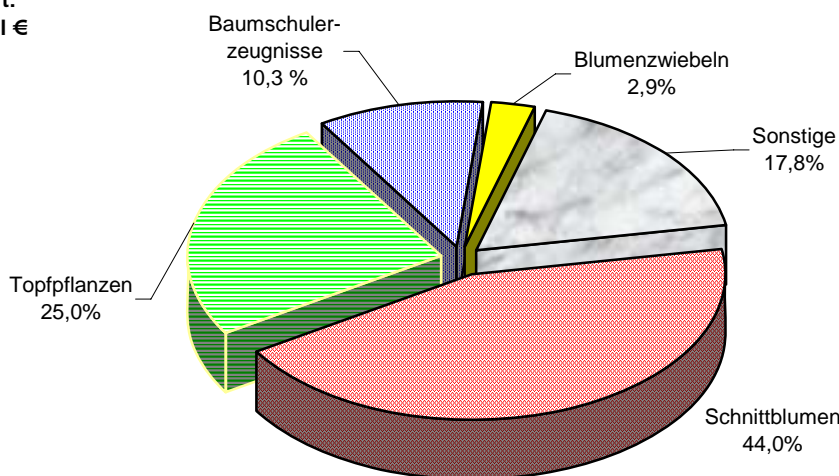
Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten
 - 1000 t -

Frischobst u. Südfrüchte	2002	2003	2004	2005 ¹⁾	Frischgemüse	2002	2003	2004	2005 ¹⁾
Äpfel	836,9	911,0	791,7	773,5	Weiß- u. Rotkohl	17,5	18,5	19,8	11,9
Birnen und Quitten	168,7	183,1	181,6	183,9	Rosenkohl	34,3	34,3	35,7	31,8
Kirschen	50,3	54,6	55,1	43,8	Blumenkohl	83,1	82,3	94,9	62,5
Pflaumen u. Schlehen	48,8	55,6	41,9	54,7	And. Kohl	104,9	111,1	116,2	92,1
Aprikosen	44,2	37,5	43,7	50,2	Salat	287,9	264,2	269,8	235,5
Pfirsiche, Nektarinen	306,4	266,3	281,3	283,6	Chicoree	40,3	48,1	42,2	37,0
Erdbeeren	118,5	117,7	117,6	93,6	Spargel	40,1	31,5	29,4	24,7
And. Beerenfrüchte	29,3	35,5	26,7	19,2	Karotten u. Speisemöhren	196,9	208,6	189,7	127,0
Tafeltrauben	309,9	362,6	356,3	354,6	Knollensellerie	8,4	13,0	12,6	7,0
And. Trauben	0,0	0,0	0,1	0,1	Erbsen	2,7	3,4	3,7	3,9
Melonen	287,2	358,9	332,2	288,6	Bohnen	20,4	20,4	21,1	21,6
And. Frischobst	35,7	36,7	36,3	34,6	And. Hülsenfrüchte	0,6	0,6	0,5	0,4
Frischobst zus.	2 235,7	2 419,5	2 264,6	2 180,5	Gurken, Cornichons	435,4	439,3	437,6	410,6
Orangen	604,8	618,4	664,6	547,9	Tomaten	685,2	674,3	711,2	624,3
Zitronen u. Limetten	150,1	144,3	143,4	131,4	Speisezwiebeln u. Schalotten	293,9	299,4	301,5	229,2
Mandarinen, Clementinen	362,4	385,3	378,8	346,2	Knoblauch	14,9	17,7	18,0	14,4
And. Zitrusfrüchte	76,1	72,7	74,0	55,6	Porree	46,7	47,4	52,6	40,7
Zitrusfrüchte zus.	1 193,3	1 220,7	1 260,8	1 081,1	Meerrettich u. a. Wurzeln	48,2	53,1	49,9	41,9
Bananen	1 200,9	1 191,8	1 201,6	1 174,9	Artischocken	3,0	2,1	2,3	2,0
Ananas	79,4	69,9	92,0	122,4	Auberginen, Sellerie	34,4	37,8	36,7	34,5
Avocado	17,7	15,8	17,5	18,2	Pilze u. Trüffel	65,0	74,3	63,7	40,5
Guaven, Mango	29,4	34,5	36,0	37,1	Gemüsepaprika	303,6	289,5	298,0	287,9
Kiwi	97,7	107,6	110,8	114,8	Zucchini	40,3	41,0	46,4	42,1
And. Südfrüchte	15,6	20,3	23,8	22,2	And. Gemüse	75,8	76,1	77,8	58,2
And. Südfrüchte zus.	1 440,6	1 440,0	1 481,6	1 489,7	Frischgemüse zus.	2 883,5	2 888,0	2 931,3	2 481,9

Schaubild 19

Deutsche Einfuhren¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

- 2005 -

Gesamtwert:
1.757,6 Mill €


1) Vorläufig.

Quelle: Stat. Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 29

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Art und Herkunft	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Leb. Pflanzen u. Waren des Blumenhandels, insgesamt	682,6	758,7	812,4	826,3	753,8	1 867,7	1 956,1	1 978,8	1 987,1	1 757,6
EU-25	646,3	723,8	776,2	788,4	718,4	1 703,3	1 803,5	1 833,4	1 839,5	1 618,9
dar.: Niederlande	493,5	570,3	624,9	622,1	573,3	1 403,4	1 495,7	1 529,6	1 540,6	1 338,9
Italien	46,0	40,3	40,3	56,1	51,2	91,5	91,3	93,4	100,3	88,6
Dänemark	54,9	61,6	55,4	68,4	40,7	118,8	119,5	110,7	106,9	73,1
Drittländer	36,3	34,9	36,2	37,9	35,4	164,4	152,6	145,4	147,6	138,7
davon:										
Blumenzwiebeln, ruhend	23,1	20,1	20,2	23,8	19,4	59,0	55,7	55,1	57,3	51,0
EU-25	22,9	19,7	19,8	23,2	19,1	58,4	55,3	54,6	56,6	50,4
dar.: Niederlande	22,2	18,3	18,0	21,7	17,9	57,0	54,0	53,2	55,2	49,4
Drittländer	0,2	0,4	0,4	0,5	0,2	0,6	0,4	0,5	0,7	0,5
Gemüsepflanzen u. ähnl.²⁾	31,8	30,1	33,2	36,5	43,8	16,5	22,3	17,2	26,1	26,3
EU-25	31,7	29,9	33,1	36,3	43,7	16,3	22,1	17,1	25,9	26,2
dar.: Niederlande	28,3	28,2	31,1	34,8	42,4	13,9	20,7	15,3	24,0	24,7
Drittländer	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Baumschulwaren	80,7	112,3	144,9	146,4	131,0	114,4	148,0	201,5	220,4	180,9
EU-25	79,9	111,2	143,2	145,1	130,0	112,7	145,9	196,8	215,5	176,9
dar.: Niederlande	52,4	85,3	116,4	114,0	98,6	78,6	111,3	160,2	174,6	128,9
Drittländer	0,8	1,1	1,7	1,3	1,0	1,7	2,1	4,7	4,9	4,0
Beet- u. Balkonpflanzen	50,7	58,3	67,5	57,1	45,3	68,6	81,1	108,6	101,0	74,1
EU-25	50,4	58,0	67,3	56,7	44,9	66,0	78,5	106,5	99,1	72,4
dar.: Niederlande	36,2	43,5	49,2	43,7	27,8	50,6	58,2	81,2	76,7	40,0
Drittländer	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	2,6	2,6	2,2	1,9	1,7
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	6,7	7,0	6,8	6,4	5,7	46,1	52,1	54,2	54,0	45,0
EU-25	5,9	6,3	5,8	5,6	4,7	32,9	38,0	38,2	37,7	28,1
Drittländer	0,7	0,8	1,0	0,8	1,0	13,2	14,1	16,0	16,4	16,9
Topfpflanzen	233,6	271,9	284,3	268,5	258,9	484,1	525,2	533,3	501,0	440,0
EU-25	232,7	270,8	283,0	266,6	256,7	481,3	522,4	530,6	497,6	435,9
dar.: Niederlande	167,8	211,6	223,5	207,1	195,7	342,9	389,9	404,0	373,7	321,6
Dänemark	32,6	31,2	31,9	28,5	23,6	90,2	84,5	78,0	69,8	50,8
Drittländer	0,9	1,1	1,3	1,9	2,2	2,8	2,8	2,7	3,3	4,1
Schnittblumen, frisch	169,9	172,8	167,9	193,2	177,1	855,9	870,5	808,6	844,2	773,2
EU-25	158,0	162,0	156,3	180,6	165,2	791,9	813,3	748,8	783,1	718,5
dar.: Niederlande	152,9	155,8	151,4	175,6	161,5	762,5	780,1	720,4	755,7	695,2
Italien	3,2	2,7	2,5	2,3	2,0	20,5	21,5	21,0	20,2	18,0
Drittländer	11,9	10,8	11,6	12,7	11,9	64,0	57,2	59,8	61,1	54,8
dar.: Nelken, frisch	9,7	8,8	8,1	7,9	7,9	44,5	43,3	36,7	32,5	33,5
EU-25	7,5	6,7	6,1	5,9	6,0	33,1	32,7	27,5	24,3	25,8
dar.: Niederlande	6,9	5,8	5,2	5,1	5,4	29,0	27,0	21,9	19,7	21,3
Drittländer	2,2	2,1	2,0	2,0	1,8	11,4	10,6	9,2	8,3	7,8
Rosen, frisch	38,8	37,4	38,0	39,7	38,7	231,5	228,2	221,0	232,6	219,0
EU-25	31,7	31,6	31,1	32,0	31,5	194,2	196,6	184,2	192,8	184,3
dar.: Niederlande	31,1	31,1	30,8	31,7	31,1	189,9	193,1	182,1	190,3	181,8
Drittländer	7,1	5,8	6,9	7,7	7,3	37,3	31,6	36,8	39,7	34,7
Schnittgrün u. Beiwerk, fr.	28,6	25,1	23,4	23,6	19,8	112,3	104,9	84,6	86,1	78,8
EU-25	11,3	9,4	9,2	9,7	7,6	46,1	45,3	41,4	42,9	39,3
Drittländer	17,3	15,7	14,2	13,9	12,2	66,2	59,6	43,2	43,2	39,5
Sonstiges	57,6	61,1	64,1	70,9	52,7	110,8	96,2	115,7	97,1	88,3
EU-25	53,4	56,6	58,4	64,6	46,4	97,7	82,5	99,5	81,1	71,3
Drittländer	4,2	4,5	5,8	6,2	6,4	13,1	13,7	16,2	15,9	17,0

1) Vorläufig.

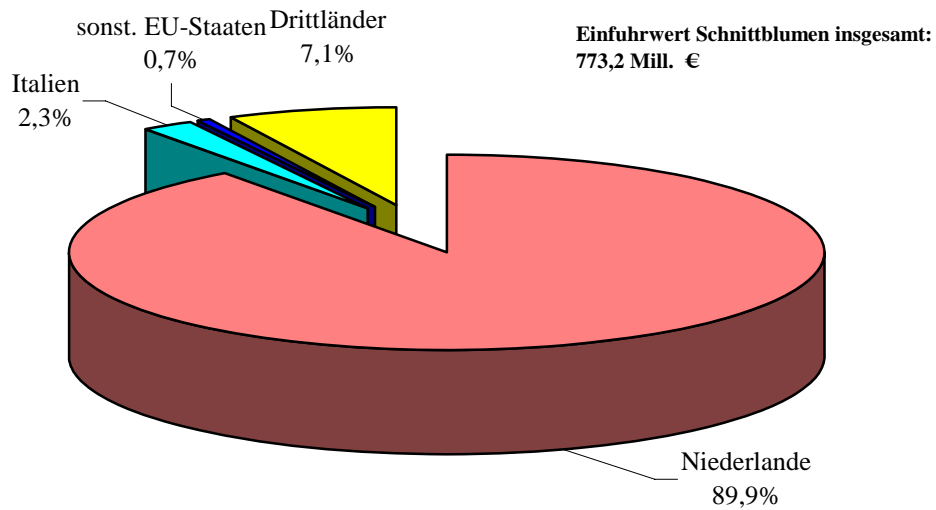
2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 20

Deutsche Schnittblumeneinfuhr¹⁾

- 2005 -



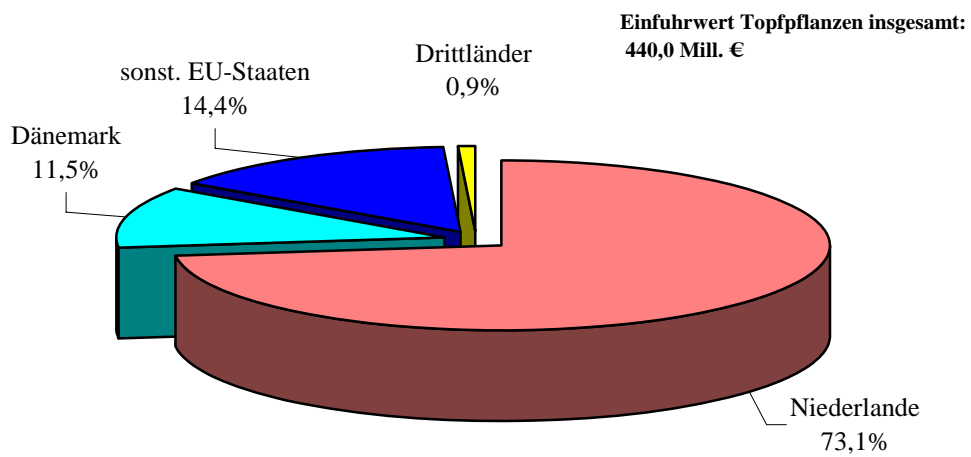
1) Vorläufig

Quelle: Stat. Bundesamt, BMELV (425, 426)

Schaubild 21

Deutsche Topfpflanzeneinfuhr¹⁾

- 2005 -



1) Vorläufig.

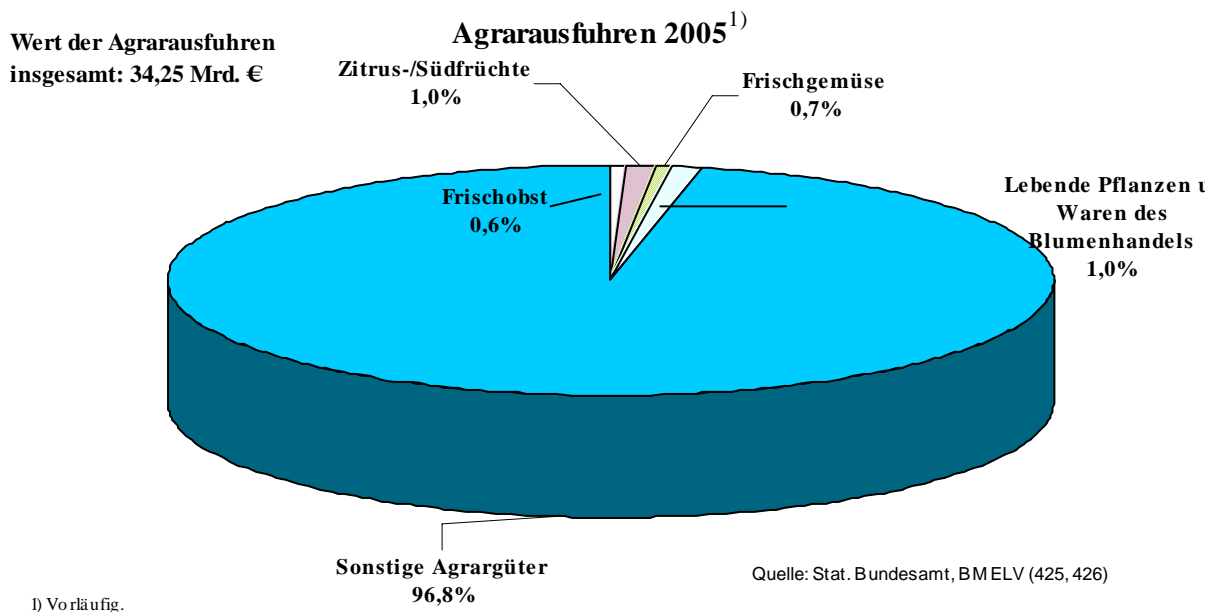
Quelle: Stat. Bundesamt, BMELV (425, 426)

Ausfuhren

Im deutschen Agraraußenhandel haben nach **vorläufigen** Angaben des Statistischen Bundesamtes 2005 die **Exporte von Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft** um fast 9 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen und erreichten einen Wert von 34,3 Mrd. €. Wie bereits erläutert, kommt es im Agraraußenhandel regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb auch für die Ausfuhren die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt.

Der auf Obst, Gemüse (ohne Konserven), lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels entfallende Anteil betrug auch 2005 lediglich rd. 3 % (**Schaubild 22**). Damit liegen die deutschen Exporte von Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen wie in den Vorjahren deutlich unter denen der Einfuhren.

Schaubild 22



2.3.2 Europäische Union

Importe

2005 wurden in die EU-25 aus Drittstaaten rd. 9,35 Mill. t **Frischobst und Südfrüchte** eingeführt. Der innergemeinschaftliche Handel belief sich auf 13,83 Mill. t. Rund 8 % der Drittlandimporte und etwa 29 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftliche **Handel mit frischem Gemüse** in der EU belief sich 2005 auf 9,28 Mill. t, aus Drittländern wurden 1,21 Mill. t eingeführt. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei rd. 5 % der Drittlandimporte und etwa 26 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (**Übersicht 30**).

Übersicht 30

**EU-Einfuhr von frischem Obst und Gemüse
aus der EU und aus Drittländern 2005**

Meldeland	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	621	4,5	1 809	19,3	909	9,8	59	4,9
Dänemark	320	2,3	24	0,3	166	1,8	2	0,2
Deutschland	3 964	28,7	783	8,4	2 423	26,1	59	4,9
Griechenland	104	0,8	117	1,3	29	0,3	36	3,0
Spanien	455	3,3	547	5,9	226	2,4	114	9,4
Frankreich	2 006	14,5	686	7,3	1 109	11,9	384	31,7
Irland	122	0,9	63	0,7	99	1,1	6	0,5
Italien	652	4,7	846	9,0	413	4,4	61	5,0
Luxemburg	28	0,2	2	0,0	24	0,3	1	0,1
Niederlande	860	6,2	1 319	14,1	629	6,8	140	11,6
Österreich	497	3,6	129	1,4	238	2,6	65	5,4
Portugal	273	2,0	240	2,6	148	1,6	1	0,1
Finnland	193	1,4	41	0,4	78	0,8	0	0,0
Schweden	449	3,2	161	1,7	281	3,0	7	0,6
Vereinigtes Königreich	1 286	9,3	1 977	21,1	1 659	17,9	203	16,8
Zypern	12	0,1	2	0,0	4	0,0	1	0,1
Tschechische Republik	312	2,3	137	1,5	370	4,0	5	0,4
Estland	46	0,3	13	0,1	20	0,2	1	0,1
Ungarn	169	1,2	61	0,7	63	0,7	24	2,0
Litauen	111	0,8	49	0,5	45	0,5	4	0,3
Lettland	85	0,6	18	0,2	36	0,4	5	0,4
Malta	16	0,1	14	0,1	4	0,0	0	0,0
Polen	760	5,5	236	2,5	174	1,9	9	0,7
Slowenien	85	0,6	70	0,7	46	0,5	15	1,2
Slowakei	197	1,4	5	0,1	88	0,9	7	0,6
EU-25	13 834	100,0	9 349	100,0	9 283	100,0	1 210	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

Exporte

Die Exporte an **Frischobst** in die Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 2005 auf rd. 14,25 Mill. t. Etwa 2,17 Mill. t wurden in Drittländer exportiert. Bedeutendster Obstexporteur blieb mit 5,02 Mill. t Spanien (**Übersicht 31**).

Die **Frischgemüseexporte** der Mitgliedstaaten in der EU erreichten rd. 9,023 Mill. t, aber in den Drittländern wurden lediglich 1,372 Mill. t exportiert. Spanien hat 2005 mit einem Anteil von fast 37 % am innergemeinschaftlichen Handel seine führende Rolle als bedeutendste Gemüseexportnation der EU ausgebaut, die Niederlande folgten mit 27,7 %. Deutschland war mit rd. 1,0 % am Drittland- und mit 3,3 % am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 31**).

Übersicht 31

EU-Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländer 2005

Meldeland	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	2 166	15,2	193	8,9	656	7,3	83	6,0
Dänemark	20	0,1	5	0,2	12	0,1	4	0,3
Deutschland	562	3,9	17	0,8	299	3,3	14	1,0
Griechenland	351	2,5	332	15,3	41	0,5	12	0,9
Spanien	4 654	32,7	363	16,8	3 299	36,5	114	8,3
Frankreich	1 177	8,3	197	9,1	807	8,9	66	4,8
Irland	19	0,1	0	0,0	62	0,7	-	0,0
Italien	2 249	15,8	368	17,0	556	6,2	57	4,2
Luxemburg	2	0,0	0	0,0	2	0,0	0	0,0
Niederlande	1 827	12,8	195	9,0	2 499	27,7	709	51,7
Österreich	197	1,4	18	0,8	121	1,3	31	2,3
Portugal	138	1,0	14	0,6	89	1,0	1	0,1
Schweden	46	0,3	3	0,1	9	0,1	5	0,4
Finnland	1	0,0	0	0,0	2	0,0	0	0,0
Vereinigtes Königreich	111	0,8	1	0,0	56	0,6	31	2,3
Zypern	62	0,4	9	0,4	8	0,1	0	0,0
Tschechische Republik	173	1,2	2	0,1	40	0,4	4	0,3
Estland	1	0,0	0	0,0	2	0,0	0	0,0
Ungarn	148	1,0	12	0,6	67	0,7	10	0,7
Litauen	31	0,2	14	0,6	11	0,1	10	0,7
Lettland	6	0,0	0	0,0	3	0,0	1	0,1
Malta	-	0,0	0	0,0	0	0,0	-	0,0
Polen	241	1,7	394	18,2	371	4,1	219	16,0
Slowenien	41	0,3	23	1,1	5	0,1	1	0,1
Slowakei	25	0,2	4	0,2	8	0,1	1	0,1
EU-25	14 247	100,0	2 167	100,0	9 026	100,0	1 372	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Der Verbrauch von Obst und Gemüse nimmt trotz gewisser jährlicher Schwankungen tendenziell zu. Seit 1994/95 stieg der Konsum von Obst um rd. 1/4, der von Gemüse um fast 1/5 (**Übersicht 32**). Im Wj. 2005/06 (April/März) lag der Obstverbrauch in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen bei 6,32 Mio. t. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Obst erhöhte sich

um 1,4 kg auf 76,7 kg. Nach Einbeziehung der erst später vorliegenden Außenhandelszahlen ist mit einer weiteren Korrektur des Verbrauchs nach oben zu rechnen. Der Verbrauchsanstieg resultiert - trotz einer niedrigeren Obsternte - aus dem höheren Einfuhrüberschuss. Der Selbstversorgungsgrad lag mit 18,5 % (21,7 %) unter der Vorjahreshöhe. Hinzu kommt der Verbrauch von Obst aus Streuobstanlagen sowie aus Haus- und Kleingärten, der geschätzt bei rd. 25 kg liegt. Bedeutendste Obstart war wie in den Vorjahren der Apfel (**Übersicht 33**).

Übersicht 32

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland

- in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse ¹⁾³⁾
1994/95	64,1	28,0	3,7	1,4	81,6
1995/96	64,7	29,8	3,5	1,5	86,7
1996/97	69,6	29,3	3,8	1,4	89,9
1997/98	70,9	31,5	3,5	1,4	87,7
1998/99	68,0	32,7	3,4	1,3	88,8
1999/2000	76,3	33,4	3,9	1,4	91,6
2000/01	75,2	40,1	3,9	1,4	94,0
2001/02	79,1	42,8	3,8	1,5	95,4
2002/03	78,2	41,1	3,7	1,4	94,7
2003/04	80,9	46,2	3,3	1,5	94,0
2004/05	75,3	40,1	3,5	1,5	96,0
2004/05 ± % gegen					
1994/95	1,6	3,7	-0,6	0,7	1,6
2003/04 ⁵⁾	-6,9	-13,2	6,1	0,0	2,1

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Marktobstanbau; ab 2001/02 einschl. Strauchbeerenobst.

5) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: BMELV (425)

Übersicht 33

Versorgungsbilanz Obst

Marktobstanbau

- 1000 t -

Bilanzposten	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05 ¹⁾	2005/06 ¹⁾	Veränderung 2005/06 gegen 2004/05 in %
Verwendbare Erzeugung	1 157	1 264	1 370	1 130	1 184	1 216	1 418	1 229	-13,3
Einfuhr	6 328	7 037	7 078	7 582	8 117	8 553	7 813	8 242	5,5
Ausfuhr	1 549	1 710	1 908	2 153	2 570	2 757	2 661	2 864	7,6
Inlandsverwendung	5 882	6 610	6 515	6 578	6 766	6 991	6 527	6 635	1,7
Nahrungsverbrauch	5 578	6 260	6 183	6 264	6 455	6 674	6 211	6 322	1,8
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	68,0	76,2	75,2	76,0	78,2	80,9	75,3	76,7	1,9
Selbstversorgungsgrad in %	19,7	19,1	21,0	17,2	17,5	17,4	21,7	18,5	- 3,2 % -Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BMELV (425)

Der **Gemüseverbrauch** in Deutschland lag im Wirtschaftsjahr 2005/06 (April/März) nach vorläufiger Berechnung bei 7,60 Mio. t (- 4,0 %). Der Pro-Kopf-Verbrauch ging um 3,8 kg auf 92,2 kg zurück. Nach Einbeziehung der endgültigen Außenhandelszahlen ist mit einem höheren Verbrauch zu rechnen. Der Rückgang des Gemüseverbrauchs lässt sich einmal aus der geringen Gemüseernte – infolge der Trockenheit – (- 2,2 %) sowie dem rückläufigen Einfuhrüberschuss (- 5,7 %) erklären. Der Selbstversorgungsgrad lag bei 45 % (**Übersicht 34**).

Übersicht 34

Versorgungsbilanz Gemüse
- 1000 t -

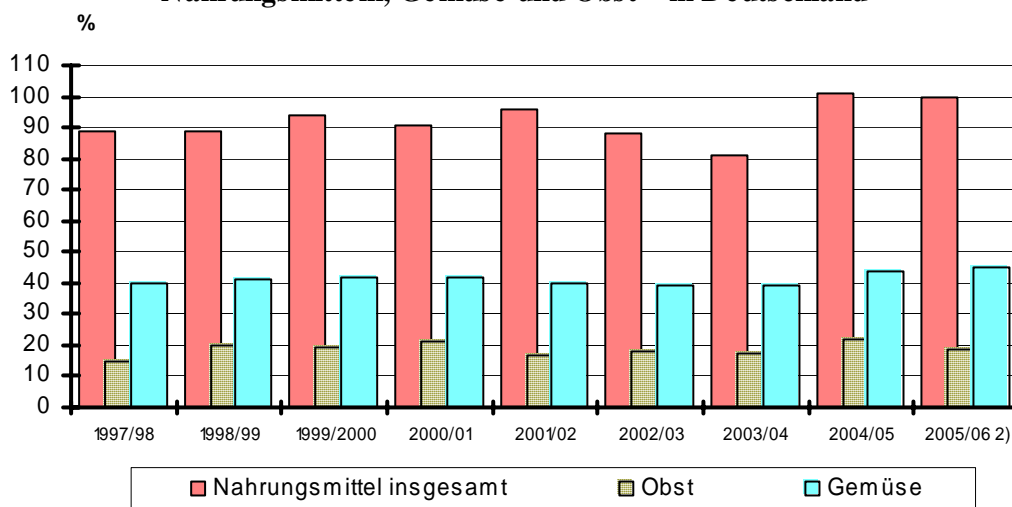
Bilanzposten	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05 ¹⁾	2005/06 ¹⁾	Veränderung 2005/06 gegen 2004/05 in %
Verwendbare Erzeugung	3 237	3 479	3 557	3 418	3 346	3 364	3 829	3 745	-2,2
Einfuhr	5 554	5 631	5 850	6 242	6 240	6 200	5 960	5 704	-4,3
Ausfuhr	779	830	903	1 047	1 027	1 058	1 080	1 102	2,0
Inlandsverwendung	8 012	8 280	8 504	8 613	8 559	8 506	8 709	8 347	-4,2
Nahrungsverbrauch	7 287	7 522	7 734	7 864	7 816	7 755	7 919	7 600	-4,0
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	88,8	91,6	94,0	95,4	94,7	94,0	96,0	92,2	-4,0
Selbstversorgungsgrad in %	40,4	42,0	41,8	39,7	39,1	39,5	44,0	44,9	+ 0,9 % -Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BMELV (425)

Schaubild 23

**Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei
Nahrungsmitteln, Gemüse und Obst¹⁾ in Deutschland**



1) Nur Marktobstanbau.

2) Vorläufig.

Quelle: St. Bundesamt, BMELV (425, 426)

Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Der Anteil der im Inland erzeugten Nahrungsmittel insgesamt am Gesamtverbrauch (Selbstversorgungsgrad) blieb 2005/06 in Deutschland weitgehend unverändert bei rd. 100 %. Der Gemüseverbrauch wird zu 44,9 % (Vorjahr: 44,0 %) aus eigener Erzeugung abgedeckt. Der Selbstversorgungsgrad für Obst betrug 2005/06 rd. 19 % (Schaubild 23).

Blumen und Zierpflanzen

(dpa) - Trotz knapper Haushaltskassen sparen die Verbraucher nicht bei Blumen und Pflanzen - im Gegenteil: Der Absatz boomt. Pro Kopf kauften die Bundesbürger im Jahr 2005 für 104 Euro Blumen oder Pflanzen (2004: 102 Euro), wie die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) am Freitag in Bonn mitteilte. So hoch seien diese Ausgaben noch nie gewesen. Die Branche habe mit rund 8,62 Milliarden Euro (plus 2,4 Prozent gegenüber 2004) einen neuen Umsatzrekord verzeichnet. Gartenpflanzen hatten mit 42,4 Prozent den größten Umsatzanteil. Schnittblumen kamen auf 35,5 Prozent, der Rest von 22,1 Prozent entfiel auf Zimmerpflanzen.

2.4.2 Europäische Union

In den Mitgliedstaaten der EU sind die Verzehrsgewohnheiten z.T. sehr unterschiedlich. Aus den vorliegenden - allerdings lückenhaften - Daten über den Verbrauch von frischen Tomaten, Äpfeln und Zitrusfrüchten wird dies deutlich (Übersichten 35 und 36).

Übersicht 35

Verbrauch von frische Tomaten, Äpfel und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten
-kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03
	FrISCHE Tomaten				Äpfel¹⁾				Zitrusfrüchte²⁾			
Belgien/Luxemburg	13,1	8,4	9,3	9,3	26,1	26,6	20,9	20,3	33,6	38,3	20,0	26,7
Dänemark	24,6	27,1	27,0	28,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland³⁾	8,0	7,9	7,7	7,7	19,9	18,4	16,8	16,9	33,4	40,1	42,8	41,1
Griechenland	6,9	6,5	6,4	.	22,9	23,1	.	.	78,5	88,4	81,8	.
Spanien	15,4	17,4	17,0	.	20,6	20,6	20,1	.	45,3	47,0	52,8	.
Frankreich	12,9	12,8	12,8	13,3	20,7	22,0	22,4	23,0	.	.	.	.
Irland	5,6	6,5	6,7	7,3	12,4	18,3	17,7	12,6	16,9	83,4	114,9	111,6
Italien	37,9	42,9	24,1	15,5	28,9	22,2	26,7	31,1	49,1	46,9	49,1	51,4
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	7,2	7,4	7,4	7,3	23,2	26,7	28,4	28,4	15,6	14,0	14,1	12,8
Portugal	10,7	9,7	10,9	10,6	28,0	28,4	28,3	28,6	31,3	31,9	31,6	.
Finnland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden	8,1	8,7	8,3	8,4	19,6	18,3	14,9	19,8	84,0	85,1	72,8	85,6
Verein. Königreich	6,9	5,8	6,3	5,8	12,8	10,8	10,9	8,7	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Deutschland nur "Marktoftbau".

²⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

Übersicht 36 gibt einen Gesamtüberblick (**Versorgungsbilanz**) über Erzeugung, Ein- und Ausfuhr, Bestandsveränderungen sowie die Inlandsverwendung von frischen Tomaten, Äpfeln und Zitrusfrüchten in den **Mitgliedstaaten der EU** im WJ 2002/2003. Aufgrund fehlender Daten aus einzelnen Mitgliedstaaten sind die Angaben jedoch unvollständig.

Übersicht 36

Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Frische Tomaten und Äpfel in der EU 2002/03

- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhrüberschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter: Verbrauch für	
							Futterzwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte²⁾								
Belgien/Luxemburg	.	1040	742	- 298	.	298	-	288
Dänemark	.	.	.	-	.	-	-	-
Deutschland	.	4667	1230	-3437	-	3437	-	3391
Griechenland	.	.	.	.	.	.	-	.
Spanien	.	.	.	.	.	.	-	.
Frankreich	.	.	.	.	.	.	-	.
Irland	.	819	382	- 437	.	437	.	436
Italien	2789	447	300	- 147	.	2936	.	2936
Niederlande	.	1043	699	- 344	.	.	-	.
Österreich	.	119	12	- 107	.	107	-	103
Portugal	349	72	11	- 61	.	410	-	335
Finnland	.	195	7	- 188	.	189	-	.
Schweden	.	813	29	- 784	.	784	-	764
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	-	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	-	.
Frische Tomaten								
Belgien/Luxemburg	234	64	181	+ 117	-	117	6	104
Dänemark	20	146	11	- 135	.	.	.	155
Deutschland	42	689	26	- 663	-	705	-	634
Griechenland	.	.	.	.	.	.	-	.
Spanien	.	.	.	.	.	.	-	.
Frankreich	833	411	115	- 296	.	1129	.	794
Irland	10	22	1	- 21	.	31	-	29
Italien	5338	45	100	+ 55	-	5284	3	890
Niederlande	.	238	652	+ 414	-	.	.	.
Österreich	30	39	3	- 36	.	66	.	59
Portugal	958	50	35	- 15	.	973	.	110
Finnland	36	13	.	.	.	55	-	.
Schweden	23	60	2	- 58	.	81	.	75
Vereinigtes Königreich	78	272	3	- 269	.	347	.	345
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.
Äpfel								
Belgien/Luxemburg	348	311	437	+ 126	- 6	228	2	220
Dänemark	19	526	41	- 485	.	.	.	504
Deutschland³⁾	649	867	68	- 799	-34	1482	.	1393
Griechenland	.	.	.	.	.	.	-	.
Spanien	.	.	.	.	.	.	-	.
Frankreich	2060	288	857	+ 569	- 29	1520	1	1370
Irland	4	50	2	- 48	.	52	.	50
Italien	2199	50	445	+ 395	-	1803	.	1785
Niederlande	.	583	329	- 254	- 25	.	.	.
Österreich	479	67	65	- 2	.	480	.	229
Portugal	270	88	15	- 73	+ 20	318	.	298
Finnland	3	109	2	- 107	.	110	.	.
Schweden	18	176	1	- 175	.	193	.	177
Vereinigtes Königreich	125	413	12	- 401	.	515	.	515
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Deutschland nur Marktobstanbau.

Quelle: Eurostat, BMELV (425)

2.5 Preise, Löhne, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für **landwirtschaftliche Produkte insgesamt** waren 2004/05 in Deutschland rückläufig. Der Erzeugerpreisindex (Basis: 2000 = 100) ging um -3,7 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Index für **pflanzliche Produkte** sank deutlich um 14,4-Punkte %. Besonders stark war der Rückgang beim Preisindex für Obst mit -20,5 %-Punkte. Der Preisindex für Gemüse lagen um 8,0 %-Punkte unter dem Niveau von 2003/04 (**Übersicht 37, Schaubild 24**).

Übersicht 37

Index der Erzeugerpreise¹⁾ in Deutschland

- 2000 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			Gemüse
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter Äpfel	
1994/95	106,7	118,9	101,4	.	88,5
1995/96	104,6	111,9	124,6	.	91,2
1996/97	104,1	106,8	106,0	.	87,1
1997/98	104,3	108,3	116,0	.	85,4
1998/99	97,5	109,1	107,1	.	90,3
1999/2000	96,0	98,6	89,4	.	86,9
2000/01	104,0	101,6	103,4	100,2	118,0
2001/02	105,0	108,5	119,8	122,1	106,4
2002/03	99,0	104,0	128,4	131,1	98,0
2003/04	102,6	114,7	129,5	128,9	102,2
2004/05	98,9	98,2	102,9	103,2	94,0
2004/05 ± % gegen					
1994/95 ²⁾	-0,8	-1,9	0,1	.	0,6
2003/04	-3,6	-14,4	-20,5	-19,9	-8,0

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

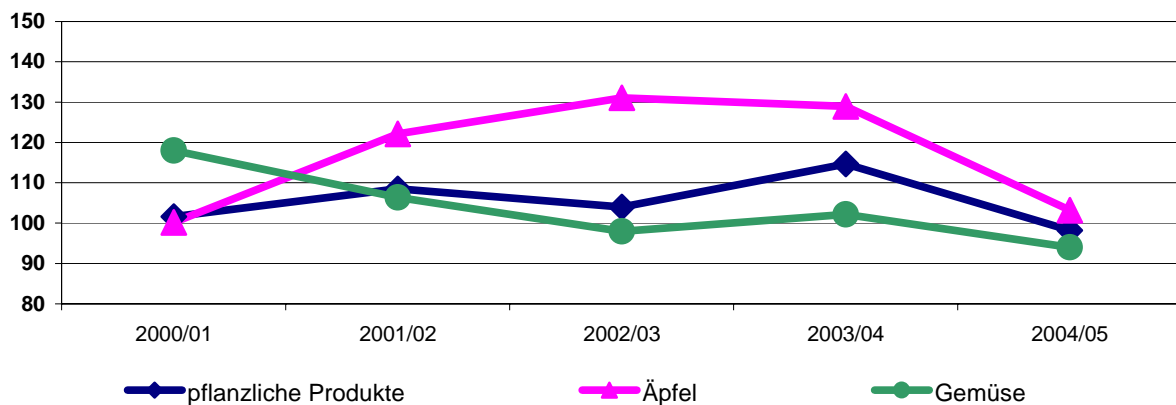
²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 24

Index der Erzeugerpreise in Deutschland ¹⁾

2000 = 100



¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Für **Baumschulerzeugnisse** ergab sich bei den Preismesszahlen für das Wirtschaftsjahr 2004/05 ein Anstieg um 2,4 %-Punkte. Dagegen sank der Index für **Schnittblumen und Topfpflanzen** um 3,0 %-Punkte (**Übersicht 38**).

Übersicht 38

Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
 - 2000 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr									2004/05 ± % gegen	
	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	Dez. 2005	1997/98 ²⁾	2003/04
Baumschulerzeugnisse	100,3	100,5	99,7	100,9	100,7	100,0	100,5	102,9	103,2	0,4	2,4
Forstbaumschulen	93,4	93,4	93,4	106,6	106,8	107,3	108,2	119,5	119,5	3,6	10,4
Obstbaumschulen	95,5	101,3	99,2	102,3	106,5	110,7	113,3	115,1	115,5	2,7	1,6
Ziergehölzbaumschulen	102,3	102,0	101,0	99,6	98,9	97,5	97,7	98,3	98,6	-0,6	0,6
Schnittblumen u. Topfpflanzen	101,2	104,4	101,6	101,5	106,4	113,3	110,7	107,4	116,1	0,9	-3,0
Schnittblumen	94,5	99,7	95,1	102,9	113,5	117,8	111,9	111,4	135,9	2,4	-0,4
Treibrosen	97,3	107,8	95,4	107,7	119,6	131,0	124,8	125,3	148,9	3,7	0,4
Treibnelken	93,7	96,4	97,9	102,5	107,3	108,9	105,9	101,6	119,2	1,2	-4,1
Chrysanthemen	90,0	91,2	92,0	99,4	75,4	96,5	103,8	98,4	121,3	1,3	-5,2
Tulpen	86,3	89,1	96,1	104,0	126,3	130,5	108,2	108,2	146,4	3,3	0,0
Gerbera	102,0	99,1	93,6	98,2	91,6	91,5	92,5	97,1	113,8	-0,7	5,0
Topfpflanzen	111,0	112,5	111,2	100,0	104,6	110,3	109,8	104,7	103,0	-0,8	-4,6
Cyclamen	106,5	107,5	109,5	98,3	94,2	112,0	108,7	107,4	109,1	0,1	-1,2
Azaleen	103,5	102,2	106,3	97,7	98,2	100,3	101,4	99,1	97,6	-0,6	-2,3
Pelargonien	158,0	161,0	152,7	98,5	109,2	110,2	106,1	101,0	91,5	-6,2	-4,8
Usambara-Veilchen	92,4	90,4	95,3	109,0	115,4	160,4	201,1	183,5	198,4	10,3	-8,8
Hortensien	89,8	91,0	93,6	95,1	105,0	97,5	94,1	89,3	83,4	-0,1	-5,1
Begonien	98,6	97,5	96,9	104,3	106,5	106,9	103,7	104,4	107,1	0,8	0,7

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Löhne

Die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der Arbeiter und Arbeiterinnen im Wirtschaftsbereich Gartenbau werden im Rahmen der Verdiensterhebungen in der Landwirtschaft nach dem Gesetz über die Lohnstatistik in jährlichen Abständen für den Monat September durchgeführt. Die Erhebung hat in erster Linie die Aufgabe, die Entwicklung der effektiven Bruttoverdienste in regelmäßigen Abständen aufzuzeigen. Der Bruttoverdienst umfasst alle Beträge, die dem Arbeitnehmer laufend vom Arbeitgeber gezahlt werden. Das ist normalerweise der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn einschließlich tariflicher und außervertraglicher Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge sowie der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. Die Erhebung unterscheidet u.a. nach der Qualifikation der Arbeitnehmer. Hierbei bedeutet „Qualifizierte Arbeiter/-innen“, dass die Personen eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und „Nichtqualifizierte Arbeiter/-innen“ ohne Berufsausbildung sind (**Übersicht 39**).

Übersicht 39

Bruttostundenlöhne im Gartenbau

- € je Stunde -

Lohngruppe	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Qualifizierte Arbeiter	9,25	9,46	9,49	9,67	9,89	9,89	9,83
Nichtqualifizierte Arbeiter	8,46	8,51	8,79	9,02	8,70	8,97	9,16
Insgesamt	8,94	9,08	9,23	9,43	9,49	9,63	9,62

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (426)

Energie

Energie ist in den letzten Jahren ständig teurer geworden. Besonders deutlich ist der Preisindex für **Brenn- und Treibstoffe** (Basis: 2000 = 100) im Jahr 2005 angestiegen (+14,5 %-Punkte). Den größten Preisanstieg gab es beim Heizöl mit 31, 2 %-Punkte. Teurer als im Vorjahr waren aber auch alle anderen Energieträger (**Übersicht 40**).

Übersicht 40

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾²⁾

Deutschland

- 2000 = 100 -

Gliederung	1975	1980	1985	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2001	2002	2003	2004	2005
Energie- und Schmierstoffe insgesamt ¹⁾	46,0	73,8	94,4	73,1	79,0	82,5	84,7	79,4	84,4	104,6	105,4	110,6	116,7	131,2
darunter:														
Heizöl	40,5	87,7	112,3	68,0	57,3	67,6	69,2	57,1	68,0	99,1	90,3	92,1	104,2	135,4
Erdgas	-	-	112,5	83,3	87,8	86,4	89,6	89,2	87,0	122,3	115,9	121,5	122,7	135,0
Dieselmotorkraftstoff	37,6	74,0	95,3	59,6	72,0	77,2	80,1	73,9	78,7	105,0	105,9	111,8	117,9	134,2
Benzin	49,4	68,4	81,2	71,6	93,1	96,8	99,8	94,4	92,3	100,5	104,5	108,6	113,7	121,7
Elektr. Strom	59,1	68,1	93,7	102,1	108,6	100,4	100,6	100,1	103,0	104,0	108,7	114,1	118,7	123,7

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Erzeugerorganisationen (EO) in Deutschland

Die Erzeuger im Bereich Obst und Gemüse können sich zusammenschließen und als Erzeugerorganisationen (EO) nach der Verordnung (EG) Nr. 2200/96 anerkennen lassen; die Vermarktung der Erzeugnisse erfolgt dann über diese EO. Dieser Möglichkeit der Konzentration auf der Erzeugerseite kommt große Bedeutung zu, zumal Maßnahmen auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen vornehmlich bei den EO ansetzen. In 2005 waren in Deutschland 35 Erzeugerorganisationen mit zusammen etwa 16.000 Mitgliedern anerkannt. Eine deutsche EO ist Mitglied in einer länderübergreifenden Vereinigung von Erzeugerorganisationen mit Sitz in Belgien. Die deutschen EO vermarkten rund ein Drittel der deutschen Obst- und Gemüseproduktion. Im Jahr 2004 belief sich der Wert der von den Erzeugerorganisationen vermarkteten Ware auf 692 Mio. Euro. Die anerkannten EO können über sogenannte operationelle Programme (OP) Maßnahmen durchführen, die mit Mitteln der EU kofinanziert werden. Die den EO gewährte Beihilfe orientiert sich am Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) der jeweiligen EO in einem bestimmten Referenzzeitraum und kann bis zu 4,1 % dieses Wertes betragen. 2004 haben 34 EO ein solches OP durchgeführt. Die ausgezahlte Beihilfe betrug dabei durchschnittlich 3,6 % des WVE. Abhängig von der jeweiligen Umsatzhöhe der EO sowie vom Inhalt des OP lag die Höhe der Beihilfe bei den einzelnen EO zwischen rd. 43.000 € und etwa 3,8 Mio. €. Insgesamt betrug die im Jahr 2004 in Deutschland ausgezahlte Beihilfe 24,39 Mio. € (**Schaubild 25**).

Für das Durchführungsjahr 2005 wurden durch die zuständigen Stellen der Länder Beihilfebeträge in Höhe von knapp 30,4 Mio. € genehmigt, für das Jahr 2006 liegt der genehmigte Betrag bei insgesamt 28,5 Mio. €

Schaubild 25

Ausgezählte Beihilfe an Erzeugerorganisationen

- in Mio. € -

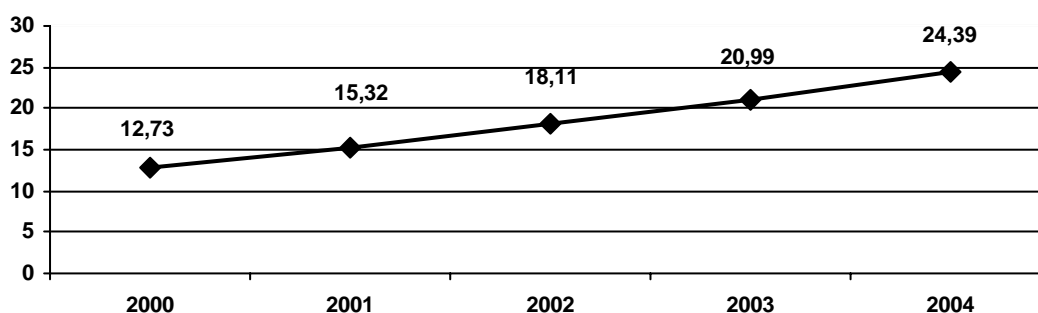
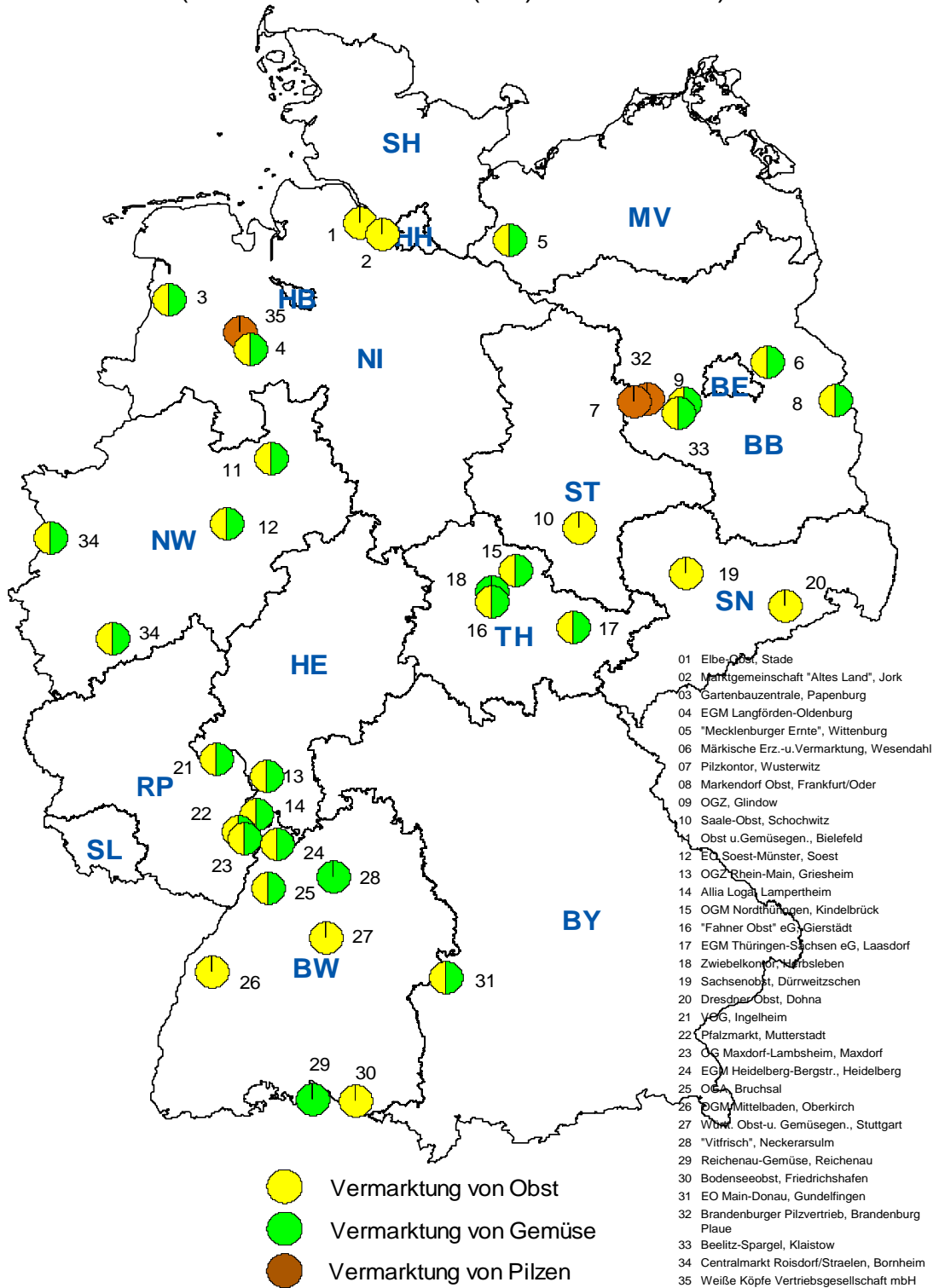


Schaubild 26

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse (anerkannt nach VO (EG) Nr. 2200/96)

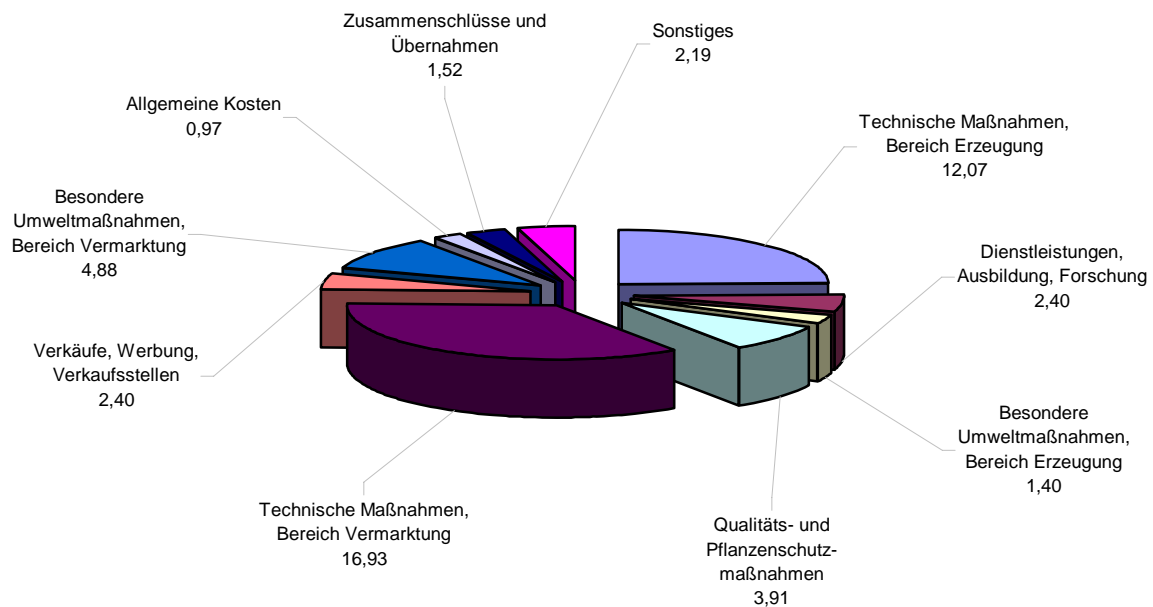


Operationelle Programme

Im Jahr 2004 betrug die Ausgaben im Rahmen der Operationellen Programme etwa 48,7 Mio. € im Vorjahr wurden Ausgaben in Höhe von insgesamt 43,2 Mio. € getätigt. Der größte Anteil der Ausgaben, knapp 50 %, entfiel 2004 mit 24,2 Mio. € auf Maßnahmen im Rahmen der Vermarktung, wobei technische Maßnahmen im Vordergrund standen. Auch in der Kategorie Erzeugung (knapp 33 % der Ausgaben) hatten technische Maßnahmen die größte finanzielle Bedeutung. Für den Bereich Qualitäts- und Pflanzenschutzmaßnahmen wurden etwa 8 % der Ausgaben verwandt (**Schaubild 27**).

Schaubild 27

Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds (2004)



Quelle: BLE, Bundesländer

Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO

Umweltmaßnahmen sind ein fester Bestandteil der von den EO durchgeführten OP. Während sich die Ausgaben für Umweltmaßnahmen im Jahr 2003 auf 4,72 Mio. € beliefen, wurden 2004 Maßnahmen in Höhe von etwa 8,47 Mio. € durchgeführt. Dabei erhöhte sich 2004 auch der Anteil der so genannten „Besonderen Umweltmaßnahmen“ von 69 % im Jahr 2003 auf 74 % der Gesamtausgaben für Umweltmaßnahmen (**Übersicht 41**).

Insbesondere im Bereich der Abfallwirtschaft war in 2004 ein enormer Anstieg der Ausgaben zu verzeichnen. Der Trend zu steigenden Investitionen in diesem Bereich wurde erstmals im Jahr 2002 deutlich und kann unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass die Mehrwegverpackungssysteme seit 2002 gefördert werden können. Die erneute Änderung der Durchführungsbestimmungen im Jahr 2004 spiegelt sich deutlich in den Zahlen wider.

Übersicht 41

Maßnahmen innerhalb der Kategorie „Besondere Umweltmaßnahmen“⁽¹⁾ - Ausgaben in 1 000 €-

Maßnahme	2000	2001	2002	2003	2004
Integrierte Erzeugung	966	831	937	998	1.112
Biologische Erzeugung	35	58	35	182	228
Energiewirtschaft	232	93	36	173	164
Wasserwirtschaft	287	322	366	217	46
Abfallwirtschaft	280	11	1 715	1 676	4.713
Artenschutz/Landschaft	1	27	5	22	15
insgesamt	1.801	1.342	3.094	3.268	6.278

- 1) Die hier vorgenommene Abgrenzung der Besonderen im Gegensatz zu den Sonstigen Umweltmaßnahmen hat die Kommission erst 2003 in die Berichterstattung über die Arbeit der EO aufgenommen.

Quelle: BLE, Bundesländer

Erzeugerorganisationen in der EU (15)

Im Jahr 2002 waren gemeinschaftsweit 1.341 EO'en nach der Verordnung (EG) Nr. 2200/96 anerkannt. Für das Jahr 2003 liegen noch nicht für alle Mitgliedstaaten Daten vor; angesichts des starken Anstiegs der anerkannten EO'en in Spanien ist jedoch mit einer höheren Zahl an EO'en zu rechnen als 2002. Darüber hinaus gab es 16 vorläufig anerkannte Erzeugergruppierungen.

Der Wert der vermarkteten Erzeugung belief sich für Obst und Gemüse insgesamt auf knapp 40 Mrd. € in der EU (15). Mit gut 10 Mrd. € oder gut einem Viertel der WVE liegt Spanien an der Spitze, gefolgt von Italien mit einem Wert von knapp 10 Mrd. €. Beide Länder zusammen machen gut die Hälfte der WVE in der Gemeinschaft aus. Deutschland liegt mit knapp 2 Mrd. € auf „Rang“ 7 (Übersicht 42).

Übersicht 42

Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) von Obst und Gemüse insgesamt, der EO sowie Organisationsgrad der EO in den Mitgliedstaaten der EU (15)

Mitgliedstaat	2000			2001			2002			2003 ¹⁾		
	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
AT	351	82	23,3	422	94	22,2	440	99	22,5	510	100	19,6
BE	1 070	691	64,6	1 054	700	66,4	1 040	736	70,7	1 016	850	83,7
DA	152	49	32,0	139	51	36,5	133	50	37,4	143	76	53,2
DE	2 003	537	26,8	2 115	560	26,5	1 934	616	31,8	2 185	745	34,1
EL	2 541	470	18,5	2 949	342	11,6	3 299	362	11,0	.	134	.
ES	10 087	3 476	34,5	10 521	3 594	34,2	10 403	3 814	36,7	12 783	3 397	26,6
FI	204	19	9,3	203	20	10,0	220	22	10,1	225	6	2,6
FR ²⁾	5 500	3 087	56,1	6 050	2 638	43,6	5 988	2 730	45,6	.	.	.
IE	186	59	31,9	204	95	46,8	225	122	54,0	223	201	90,2
IT ³⁾	9 537	2 691	28,2	9 282	2 889	31,1	9 842	2 833	28,8	10 846	2 511	23,2
NL	2 329	1 744	74,9	2 366	1 693	71,5	2 329	1 736	74,5	2 445	1 894	77,5
PT	1 354	63	4,7	1 407	60	4,3	1 806	79	4,4	1 865	91	4,9
SE	163	67	41,0	175	75	42,7	177	79	44,4	197	93	47,1
UK	1 780	550	30,9	2 008	684	34,1	1 959	1 157	59,1	1 926	804	41,7
EU(15)	37 257	13 586	36,5	38 895	13 494	34,7	39 795	14 435	36,3	34 363	10 921	31,8

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Bananen.

3) Ohne Kalabrien (2003: ohne Kalabrien und Friaul).

Quelle: EU-Kommission; Eigene Berechnungen BMVEL (415)

Der Wert der 2002 von EO'en vermarkteten Erzeugung erreichte 14,4 Mrd. € und damit einen Anteil von etwa 38 % an dem WVE insgesamt. D. h., dass rd. 38 % des vermarkteten Obst und Gemüses von Erzeugerorganisationen stammt, weshalb in der Übersicht dieser Anteil auch als Organisationsgrad der EO'en bezeichnet ist. Dabei fällt auf, dass der Anteil der über EO'en vermarkteten Erzeugnisse in den Niederlanden und Belgien mit über 70 % besonders hoch ist. Aber auch im Vereinigten Königreich und Irland erreicht der Organisationsgrad Werte von über 50 %. Deutschland mit einem Anteil von knapp einem Drittel rangiert dagegen im unteren Mittelfeld.

Im Jahr 2003, für das noch nicht alle Mitgliedstaaten gemeldet haben, zeichnet sich zumindest bei dem WVE der EO'en eine Zunahme ab. Ob auch der Organisationsgrad in der EU steigt, ist derzeit jedoch noch nicht absehbar. Nach den bereits vorliegenden Zahlen dürfte der Organisationsgrad aber in einzelnen Mitgliedstaaten weiter ansteigen, z. T. sogar deutlich. Auch in Deutschland ist tendenziell ein steigender Organisationsgrad fest zu stellen.

Operationelle Programme in der EU (15)

Für die 13 der 15 Mitgliedstaaten, für die bereits Daten zu den Operationellen Programmen vorliegen, sind die Ausgaben für OP in Übersicht...dargestellt. Danach sind von den 13 Mitgliedstaaten rd. 500 Mio. € oder knapp 6,7 % der WVE für Operationelle Programme ausgegeben worden. Der Anteil der Ausgaben für OP an dem WVE der EO liegt besonders hoch in Portugal, aber auch Belgien, Griechenland, Schweden und Irland erzielen hohe Prozentsätze. Hieraus lässt sich der Schluss ziehen, dass diese Länder die Gemeinschaftsbeihilfe, die bis zu 4,1 % der WVE ausmachen kann, besonders effizient ausnutzen. Deutschland erreicht mit einem Wert von 5,8 % den Durchschnitt der 13 Mitgliedstaaten nicht.

Schwerpunkt bei den OP bildeten EU-weit wie auch in Deutschland Maßnahmen zur Vermarktung, für die 2003 rd. 230 Mio. € oder 46 % ausgegeben wurden. Mit gut 180 Mio. € (36,5 %) rangierten Maßnahmen für die Produktion an zweiter Stelle gefolgt von Kontrollmaßnahmen mit ca. 75 Mio. € (15 %).

Für Umweltmaßnahmen wurden knapp 82 Mio. € aufgewendet, etwas mehr als 16 % der Ausgaben für OP (**Übersicht 43**). Gut 53 Mio. € stammen aus Italien und den Niederlanden. Der Anteil der Ausgaben für Umweltmaßnahmen an den Ausgaben für OP erreicht den höchsten Wert in Dänemark (fast ein Viertel), gefolgt von den Niederlanden und Italien. Deutschland mit einem Anteil von knapp 11 % erreicht auch hier den Durchschnitt der EU (15) nicht.

Vermarktungsnormen und Kontrollen

Die EG-Vermarktungsnormen für Obst und Gemüse wurden weiterhin, wie in der Marktorganisation für Obst und Gemüse vorgesehen, im laufenden Verfahren an die auf internationaler Ebene (UN/ECE) erarbeiteten Normenempfehlungen angepasst. Die Bundesregierung setzt sich dabei nachdrücklich für die Vereinfachung der stellenweise komplizierten Vorschriften ein. In 2005 wurden die Normen für Kopfkohl, Chicorée und Bohnen überarbeitet.

Die EG-Kommission hat ein Online-System eingerichtet, mit dem die Kontrolldienste der Mitgliedstaaten einfach und schnell Beanstandungen an Partien von Obst und Gemüse aus anderen Mitgliedstaaten mitteilen können.

Auf internationaler Ebene werden Normenempfehlungen für frisches Obst und Gemüse sowohl bei der UN/ECE als auch beim Codex Alimentarius erarbeitet. Deutsche Delegationen nahmen an den Konferenzen beider Organisationen teil, um zum einen deutsche Interessen zu vertreten, zum anderen um darauf hinzuwirken, dass die von den beiden Gremien erarbeiteten Normentexte möglichst deckungsgleich sind. Insbesondere sind derzeit die Normenempfehlungen für Äpfel und Tafeltrauben in der Diskussion. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Reife der Früchte wird diskutiert, objektive Reifekriterien (z.B. Zuckergehalt) in die Empfehlungen aufzunehmen.

Übersicht 43

Ausgaben für operationelle Programme der EU-Mitgliedstaaten

- 2003 -

Mitgliedstaat	WVE der EO	Ausgaben für OP (Anteil EO + Beihilfe)	Anteil an WVE	Davon für Umweltmaßnahmen	Anteil an Ausgaben für OP
	1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	%
AT	100 225	6 371	6,4	379	5,6
BE	849 703	64 788	7,6	10 786	16,7
DA	76 109	3 160	4,2	769	24,3
DE	744 945	43 208	5,8	4 719	10,9
EL	133 730	9.658	7,2	1 339	13,9
ES	(3 397000)	.	.	.	.
FI	5 773	64	1,1	5	8,5
FR	.	.	.	.	.
IE	201 126	14 206	7,1	1 730	12,2
IT	2 511 407	163 848	6,5	29 100	17,8
NL	1 893 713	125 560	6,6	24 150	19,2
PT	91 156	7 590	8,3	477	6,3
SE	92 760	6 642	7,2	1 122	16,9
UK	803 653	54 431	6,8	7 358	13,5
EU 13	7 504 300	499 526	6,7	81 935	16,4

Quelle: EU-Kommission; Eigene Berechnungen BMVEL (415)

Marktrücknahmen

Die Intervention bewegt sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Im Wirtschaftsjahr 2004/2005 wurden in Deutschland 736 t Blumenkohl, 57 t Tomaten, 349 t Birnen und 287 t Äpfel vom Markt genommen. Erstmals seit dem Wirtschaftsjahr 2000/2001 wurde Kernobst zur Verarbeitung zu Alkohol mit mindestens 80% vol. verwendet. Aus 542 t Äpfeln und Birnen wurde 24.000 l Alkohol hergestellt.

Übersicht 44

Marktrücknahmen in Deutschland und der Europäischen Union

Jahr	Einheit	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Äpfel					
Menge	in t	590,4	19,0	0,0	295,9
Rücknahmepreis	in €100 kg	9,18	8,81	8,81	8,81
Birnen					
Menge	in t	0,0	0,0	9,7	233,1
Rücknahmepreis	in €100 kg	8,75	8,39	8,39	8,93
Blumenkohl					
Menge	in t	3988,2	868,5	1470,1	735,5
Rücknahmepreis	in €100 kg	7,48	7,01	7,01	7,01
Tomaten					
Menge	in t	572,8	9,1	9,8	56,6
Rücknahmepreis	in €100 kg	5,15	4,83	4,83	4,83
Nicht-Anhang II					
EU	in t	307,7	167,6	243,3	249,1

Quelle: BLE, Kommission, BMELV (415)

Einfuhrregelungen

Außenhandelsgeschäfte im Sektor Obst und Gemüse sind grundsätzlich liberalisiert. Es sind keine Ein- und Ausfuhrlicenzen mehr notwendig. Einfuhrlicenzen sind nur noch für die Verwaltung der Zollkontingente für Knoblauch, Zuchtpilzkonserven und Dosenmandarinen erforderlich. Die Bestimmungen zur Verwaltung dieser Kontingente wurden durch den Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten im Jahr 2004 mehrfach angepasst. Dadurch gibt es hier nunmehr komplizierte Referenzmengenregelungen, die eine aufwändige Prüfung der Einfuhrdokumente erfordern. Allgemein ist sowohl der Aufwand für die Bearbeitung und Nachbearbeitung der Einfuhrlicenzen als auch die Anzahl der zu bearbeitenden Lizenzen gewachsen. Grund für den Anstieg der Lizenzanträge ist die separate Verwaltung der für jeden der obigen Kontingentsbereiche eingerichteten Zusatzmengen zur Versorgung der neuen Mitgliedstaaten. Ab Mitte 2006 sollen – nach WTO-Konsolidierung der Zusatzmengen für die neuen Mitgliedstaaten – die Kontingentsmengen zusammengefasst und gemeinsam verwaltet werden.

Im Rahmen der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse ermöglicht das sog. Entrypreis-System den Schutz der heimischen Erzeuger vor preisaggressiven Angeboten aus Drittländern. Die Funktionsweise dieses Systems ist gekennzeichnet durch das Auslösen des „maximalen Zolltarifäquivalents“, wenn die Einfuhrpreise der Drittlandware die Schwelle von 92 % des Entrypreises unterschreiten. Das maximale Zolltarifäquivalent ist ein vergleichsweise hoher Mengenzoll, der dem bei der Einfuhr erhobenen Wertzoll hinzugefügt wird und dadurch die aus Drittländern stammenden Produkte deutlich verteuert.

Im abgelaufenen Jahr lagen vor allem die Einfuhrpreise türkischer Tomaten und südosteuropäischer Steinobstarten unter der 92 %-Schwelle des Entrypreises. Tafeläpfel und Tafelbirnen aus Übersee unterschritten gegen Ende ihrer ungewöhnlich langanhaltenden Saison 2005 diese signifikante Marke ebenfalls recht häufig, zumal zu dieser Zeit die europäische Produktion schon eine sehr bedeutende Rolle spielte. Auch Gurken aus Marokko und Zitrusfrüchte aus Ägypten und Argentinien bewegten sich zeitweise im Bereich unter 92 %. Die von der EU berechneten pauschalen Einfuhrwerte oben genannter Warenarten sowie von Artischocken, Kirschen, Tafeltrauben und Zucchini verschiedener Ursprünge unterboten vorübergehend den Entrypreis ebenfalls um mehr als 8 %.

Aufgrund zurückgegangener Erstattungssätze innerhalb des Ausfuhrerstattungssystems wurde in Deutschland von Exporterstattungen kein Gebrauch gemacht.

Sonstige Maßnahmen

Die einzelnen Maßnahmen gliedern sich wie folgt auf:

I. Informations- und Absatzförderungsprogramme für Obst und Gemüse im Binnenmarkt:

Im Jahr 2005 wurden folgende Programme durchgeführt/beendet:

1. 5 am Tag e.V.

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (23.09.2002 bis 22.09.2005)

Produkt: Obst und Gemüse

Gesamtkosten: 1.375.000 €

Maßnahmen: Messeauftritt Fruit Logistica, Grüne Woche, Internet, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Interaktives Lernprogramm, Maßnahmen im Lebensmitteleinzelhandel, diverse Schulprojekte

2. FNL Fördergemeinschaft nachhaltige Landwirtschaft e.V.

Vertragslaufzeit: 2 Jahre (09.01.2004 bis 08.01.2006)

Produkte: Obst, Gemüse und Milch

Gesamtkosten: 1.800.000 €

Maßnahmen: Landwirtschaft kommt in die Stadt (Roadshow), Medienarbeit, Internetauftritt, Lebenswelt Bauernhof, Erlebnisbauernhof auf der Grünen Woche

3. CMA GmbH

Vertragslaufzeit: 2 Jahre (08.02.2005 – 07.02.2007)

Produkte: Erzeugnisse aus ökologischem Landbau, u.a. auch Obst und Gemüse

Gesamtkosten: 2.000.000 €

Maßnahmen: Handelswettbewerb zur Präsentation und Kommunikation von Bio-Produkten, Pressearbeit, Informationsflyer, Radio-Spots, Fortbildungsmaßnahmen

4. 5 am Tag e.V. (Fortsetzung des unter 1. aufgeführten Programms)

Vertragslaufzeit: 3 Jahre (09.09.2005 bis 08.09.2008)

Produkt: Obst und Gemüse

Gesamtkosten: 1.243.000 €

Zum Einreichungstermin 30.11.2005 wurden auf dem Sektor Obst und Gemüse keine Anträge zur Genehmigung vorgelegt.

II. Informations- und Absatzförderungsprogramme in Drittländern:

Für die Absatzförderung von Obst und Gemüse in Drittländer wurden keine Anträge gestellt.

Blumen und Zierpflanzen

Zur Steuerung der Aus- und Festsetzung von Präferenzzöllen bei der Einfuhr bestimmter Waren des Blumenhandels wurden auch 2005 die Preise von klein- und großblütigen Rosen sowie einblütigen (Standard-) und mehrblütigen (Spray-) Nelken an die Kommission gemeldet. Es handelt sich dabei um Erzeugerpreise sowie hinsichtlich der Herkunftsländer Jordanien, Zypern und Westjordanland/Gazastreifen um Importabgabepreise.

2.7 Ertragslage

2.7.1 Buchführungsergebnisse 2004/05 der Gartenbaubetriebe in Deutschland

Die Ertragslage der gartenbaulichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Methodischen Erläuterungen, S. 140 näher beschrieben.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung der Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei **Einzelunternehmen und Personengesellschaften** das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „**Gewinn zuzüglich Personalaufwand**“ je Arbeitskraft herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Gartenbaubetriebe insgesamt

Für das WJ 2004/05 wurden die Jahresabschlüsse von 645 Gartenbaubetrieben (Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften) ausgewertet. Die Verteilung dieser Betriebe auf die Länder nach Sparten zeigt **Übersicht 45**.

Im produzierenden **Gartenbau** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich die wirtschaftliche Lage der Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/05 weiter verschlechtert. Die Umsätze gingen nochmals zurück und führten trotz Einsparungen auf der Aufwandseite zu einem Rückgang der durchschnittlichen Gewinn je Unternehmen um etwa 8 % (**Schaubild 28**).

In den verschiedenen Sparten gab es sehr unterschiedliche Entwicklungen (**Schaubild 29, Übersichten 46, 47 und 48**). Im **Gemüsebau** sind die Gewinne der Unternehmen wieder angestiegen. Bei wenig veränderten Umsätzen führten niedrigere Betriebsausgaben zu einem Anstieg der Gewinn um rund 16 %. In den **Zierpflanzenbetrieben** gingen die Unternehmensgewinne um 10 % zurück. Die Baumschulbetriebe hatten einen Rückgang der Gewinne um fast 25 % zu verzeichnen.

Übersicht 45

Gartenbaubetriebe im Haupterwerb des Testbetriebsnetzes
- Kalenderjahr 2004 / Wirtschaftsjahr 2004/05 -

Land	Gemüse	Zierpflanzen	Baum- schulen	Sonstige	Insgesamt
Schleswig-Holstein	2	25	6	0	33
Hamburg/Berlin	20	48	0	5	73
Niedersachsen	3	23	19	0	45
Nordrhein-Westfalen	15	45	2	2	64
Hessen	3	26	1	0	30
Rheinland-Pfalz	56	11	4	0	71
Baden-Württemberg	23	105	20	7	155
Bayern	37	20	0	2	59
Saarland	0	0	0	0	0
Brandenburg	3	4	0	2	9
Mecklenburg-Vorpommern	0	5	0	0	5
Sachsen	6	37	3	3	49
Sachsen-Anhalt	2	7	0	1	10
Thüringen	3	33	3	3	42
Deutschland	173	389	58	25	645

Quelle: BMELV (426)

Schaubild 28

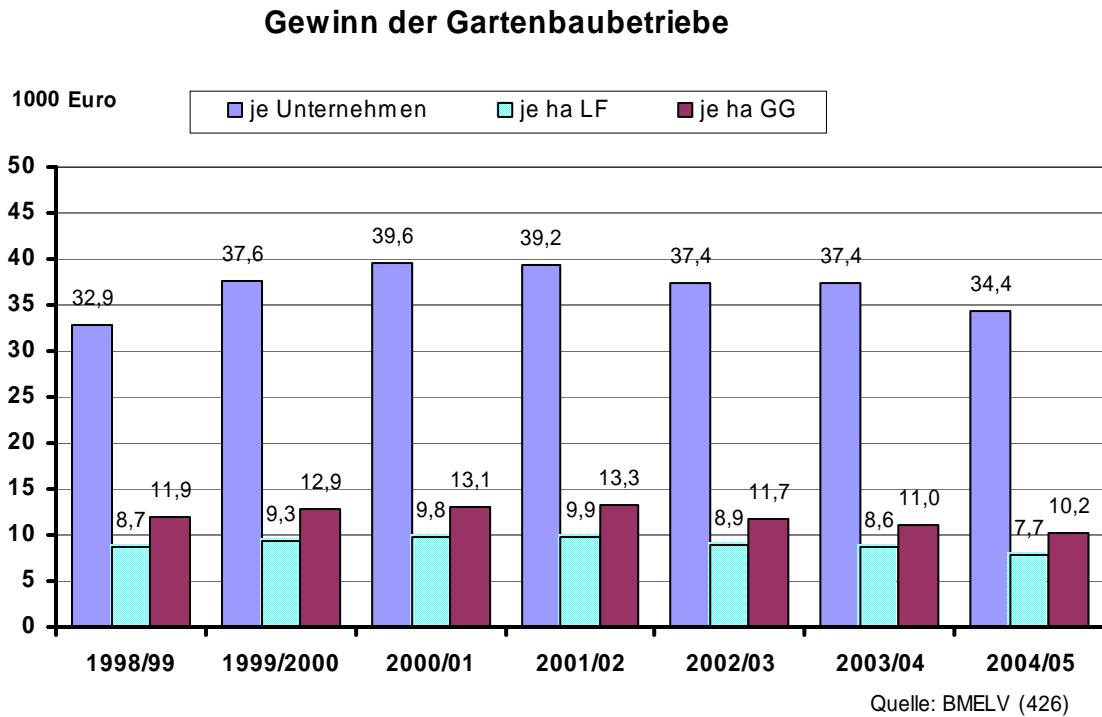
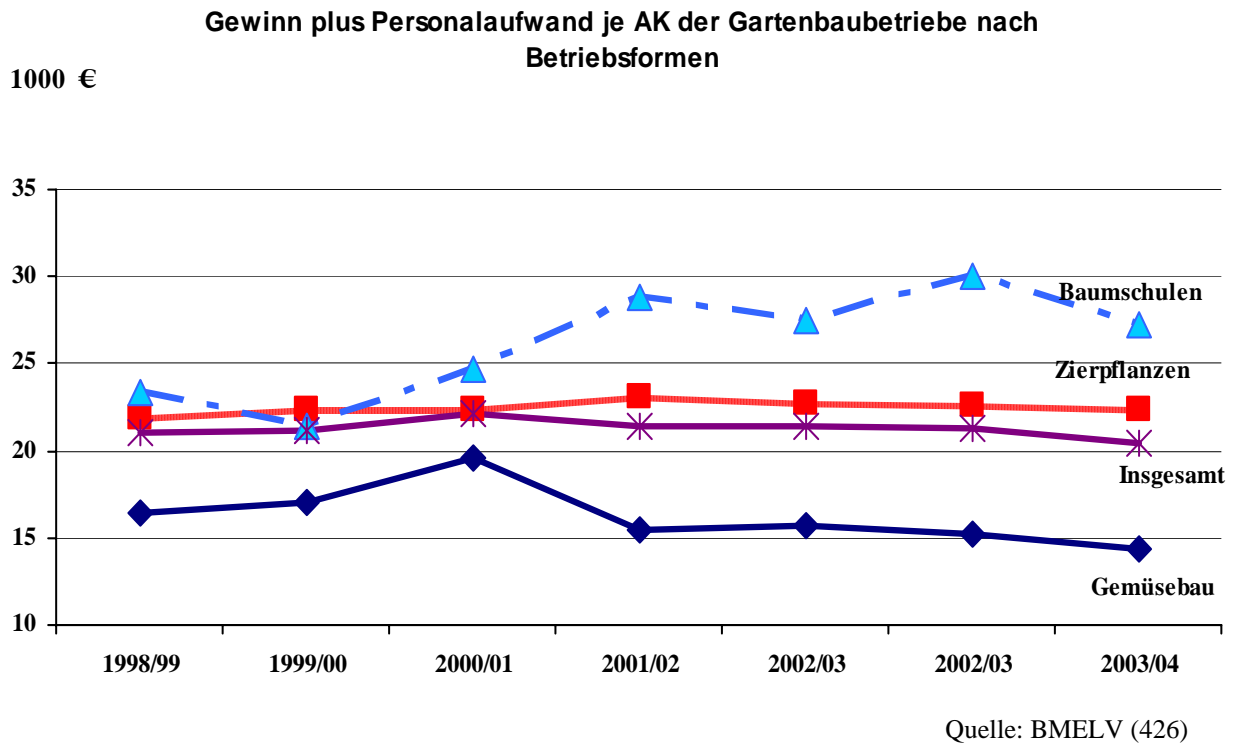


Schaubild 29



Übersicht 46

Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand €/AK
	EGE	ha LF	ha GG				€/Untern.	€/ha LF	
Gemüsebau									
1997/98	88,5	7,8	4,8	3,0	20 809	15 562	37 034	4 747	18 367
1998/99	95,3	8,3	5,2	3,4	21 211	16 613	32 961	3 965	16 466
1999/00	95,2	9,0	5,8	3,6	20 955	16 837	32 334	3 584	17 022
2000/01	105,1	9,9	6,4	3,9	23 744	18 411	46 249	4 695	19 593
2001/02 ¹⁾	106,3	9,6	6,5	4,1	22 224	18 292	31 948	3 314	15 404
2002/03 ¹⁾	118,6	10,6	7,6	4,7	23 188	19 586	31 557	2 965	15 704
2003/04 ¹⁾	143,1	12,7	9,3	5,5	23 451	20 392	30 210	2 372	15 243
2004/05	142,1	12,0	8,5	5,2	22 871	19 315	35 174	2 931	14 429
Zierpflanzen									
1997/98	158,0	1,2	1,0	3,6	224 928	189 830	30 955	26 818	22 001
1998/99	172,0	1,4	1,1	3,7	187 991	157 541	31 824	22 987	21 900
1999/00	182,6	1,3	1,2	4,2	222 388	184 207	38 241	29 729	22 368
2000/01	195,4	1,3	1,2	4,1	220 930	185 790	35 274	26 916	22 353
2001/02 ¹⁾	186,7	1,4	1,2	4,3	223 824	185 033	41 528	30 249	23 152
2002/03 ¹⁾	169,2	1,6	1,4	4,4	196 009	165 100	37 587	23 254	22 786
2003/04 ¹⁾	160,9	1,6	1,4	4,4	202 052	170 808	37 207	23 763	22 602
2004/05	160,4	1,6	1,4	4,2	186 565	158 731	33 405	20 746	22 395
Baumschulen									
1997/98	124,5	5,8	4,8	4,1	46 832	37 834	45 470	7 904	26 957
1998/99	130,8	5,9	4,9	3,8	40 619	33 644	33 680	5 688	23 399
1999/00	116,7	6,0	4,4	4,6	40 646	32 424	40 037	6 667	21 444
2000/01	114,6	5,3	4,3	4,0	50 320	39 788	45 779	8 688	24 676
2001/02 ¹⁾	96,7	4,9	4,0	4,1	62 316	49 499	52 429	10 661	28 771
2002/03 ¹⁾	104,1	5,6	4,4	4,6	59 599	48 675	49 840	8 822	27 491
2003/04 ¹⁾	100,1	5,5	4,3	4,5	69 125	56 371	57 962	10 455	29 983
2004/05	87,3	5,6	3,8	4,1	58 918	49 514	43 528	7 815	27 278
Sonstige									
1997/98	80,1	2,2	2,1	3,8	84 839	66 023	36 656	16 856	16 513
1998/99	69,6	1,9	1,8	3,3	107 606	82 939	42 102	22 511	20 371
1999/00	80,2	2,2	2,1	3,3	105 683	82 050	47 142	21 417	24 237
2000/01	98,5	2,4	2,3	2,6	76 552	60 829	32 871	13 941	19 768
2001/02 ¹⁾	99,5	2,3	2,0	2,9	79 093	62 963	31 220	13 686	19 931
2002/03 ¹⁾	126,8	2,7	2,7	3,8	108 094	87 282	47 617	17 684	22 860
2003/04 ¹⁾	115,7	3,3	3,2	3,5	74 483	61 975	35 075	10 787	20 237
2004/05	84,2	3,0	2,6	2,9	55 654	45 684	24 942	8 284	18 590
Insgesamt									
1997/98	130,2	3,8	2,8	3,6	61 993	50 621	35 603	9 449	22 070
1998/99	142,1	3,8	2,8	3,6	61 939	51 042	32 931	8 686	20 983
1999/00	143,8	4,1	2,9	4,1	62 205	50 747	37 634	9 288	21 118
2000/01	155,6	4,1	3,0	3,9	65 923	53 876	39 625	9 765	22 082
2001/02 ¹⁾	152,0	4,0	2,9	4,1	68 978	56 674	39 248	9 866	21 411
2002/03 ¹⁾	150,4	4,2	3,2	4,5	71 676	60 178	37 361	8 909	21 355
2003/04 ¹⁾	150,6	4,3	3,4	4,6	72 779	61 634	37 442	8 614	21 300
2004/05	146,9	4,5	3,4	4,4	65 522	55 546	34 408	7 722	20 481

1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Übersicht 47

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach Betriebstypen
- 2004/05 -

Art der Kennzahl	Einheit	Gemüse			Zierpflanzen					Baum- schulen	Sons- tige	Ins- gesamt ¹⁾	
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend				zu- sammen				
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt		dar.: Schnittbl.					Topfpfl.
						zu- sammen	dar.:						
Anteil der Betriebe	%	5,5	18,1	23,5	36,8	27,2	6,7	16,8	64,0	8,8	3,6	100	
Betriebsgröße	EGE	221,8	118,0	142,1	109,2	229,7	166,9	259,8	160,4	87,3	84,2	146,9	
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	22,1	9,0	12,0	1,1	2,4	2,3	2,0	1,6	5,6	3,0	4,5	
Zugepachtete LF (netto)	ha	14,6	5,7	7,7	0,1	0,9	0,8	0,5	0,4	2,0	1,4	2,3	
Wirtschaftswert	€	48 958	37 500	40 158	13 594	36 550	28 570	43 239	23 360	25 695	17 898	27 319	
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	14,11	6,86	8,54	0,93	2,12	2,25	1,89	1,43	3,81	2,61	3,36	
Gewächshausfläche	ha	0,38	0,31	0,33	0,29	0,57	0,32	0,76	0,41	0,00	0,25	0,35	
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	23,2	58,8	43,6	360,1	202,5	128,9	295,2	261,9	74,1	95,8	98,8	
Arbeitskräfte	AK	5,1	5,3	5,2	3,8	4,8	3,0	6,0	4,2	4,1	2,9	4,4	
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,2	1,7	1,8	1,3	1,5	1,4	1,6	1,4	1,3	1,4	1,5	
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,9	0,5	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,2	
Umsatzerlöse	€ha LF	9 719	27 150	19 703	210 111	141 729	82 434	214 549	167 528	53 281	49 973	58 349	
Gartenbau	€ha LF	8 448	22 219	16 336	150 241	132 244	78 376	199 755	139 034	39 775	41 552	47 926	
Gartenbau	€ha GG	13 237	29 007	22 963	170 887	147 195	81 691	215 923	156 013	58 140	48 023	63 583	
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	2 162	4 027	3 230	24 436	16 296	12 105	23 184	19 367	6 152	5 716	7 347	
Materialaufwand	€ha LF	4 466	13 129	9 428	100 263	60 992	34 513	94 328	75 808	23 388	21 624	26 624	
Personalaufwand	€ha LF	1 725	4 574	3 357	50 884	30 029	14 809	46 964	37 897	12 406	9 529	12 498	
Abschreibungen	€ha LF	1 048	2 267	1 746	13 669	11 964	6 601	18 521	12 607	3 254	3 696	4 473	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	2 881	6 202	4 783	38 196	28 917	17 504	43 429	32 418	10 466	10 836	11 952	
Gewinn	€ha LF	1 256	4 179	2 931	20 441	20 931	18 862	26 036	20 746	7 815	8 284	7 722	
Gewinn	€ha GG	1 968	5 456	4 119	23 250	23 297	19 660	28 143	23 280	11 423	9 574	10 246	
Gewinn	€/Untern.	27 765	37 412	35 174	21 613	49 331	44 258	53 151	33 405	43 528	24 942	34 408	
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	12 830	14 901	14 429	19 822	25 168	26 119	24 733	22 395	27 278	18 590	20 481	
Umsatzrentabilität	%	-13,5	-5,9	-7,6	-8,2	-0,3	-0,3	-0,5	-4,1	3,6	-9,7	-4,2	
Arbeitsertag	€/nAK	8 420	17 928	15 301	14 980	29 854	28 319	30 009	21 843	27 326	14 881	20 099	
Bilanzvermögen insgesamt	€ha GG	33 046	47 860	42 183	283 463	179 935	129 366	244 032	218 470	114 097	91 024	98 981	
Verbindlichkeiten	€ha GG	12 860	18 639	16 424	191 156	100 970	60 336	149 533	134 538	41 701	37 161	51 846	
Nettverbindlichkeiten	€ha GG	10 046	12 026	11 267	163 674	75 291	41 847	118 186	108 188	27 811	30 157	39 965	
Bruttoinvestitionen	€ha GG	1 688	3 903	3 054	14 274	11 679	7 524	16 343	12 645	1 227	9 137	5 665	
Nettoinvestitionen	€ha GG	- 178	766	404	-3 275	-2 342	42	-4 621	-2 689	-3 785	4 724	- 740	
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	- 346	520	188	- 574	367	2 217	-2 627	17	2 934	- 154	407	

1) Einschließlich Gemischtbetriebe.

2) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

3) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMELV (426)

Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen (EGE) und Sparten		Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige	
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	173	389	58	25
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2979	8105	1119	460
	3 Betriebsgröße	EGE	142,1	160,4	87,3	84,2
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	12,6	2,2	7,5	3,6
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	7,7	0,4	2,0	1,4
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	764	3 000	957	2 738
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	12,00	1,61	5,57	3,01
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	3,03	0,10	1,22	0,24
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	8,54	1,43	3,81	2,61
	10 dar. Obstfläche	ha	0,06	0,00	0,12	0,01
	11 Gemüse	ha	8,45	0,04	0,02	2,21
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,33	0,01	0,00	0,14
	13 Zierpflanzen	ha	0,01	1,34	0,01	0,40
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,41	0,00	0,10
	15 Baumschulen	ha	0,00	0,06	3,66	0,03
	16 Gewächshausfläche	ha	0,33	0,41	0,00	0,25
	17 dar.: beheizbar	ha	0,21	0,35	0,00	0,20
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,07	0,00	0,20	0,08
	19 Vergleichswert	€/ha LF	3 346	14 507	4 612	5 943
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	4 371	16 225	6 320	6 663
	21 Arbeitskräfte	AK	5,2	4,2	4,1	2,9
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,8	1,4	1,3	1,4
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	43,6	261,9	74,1	95,8
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	61,3	293,9	108,4	110,7
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	23 001	23 756	10 283	20 641
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	34 299	156 814	76 235	80 716
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	5	312	4	0
	28 Boden	€/ha GG	16 725	61 515	40 917	46 150
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	6 413	25 980	24 794	16 375
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	3 673	35 827	1 402	9 565
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	7 719	31 912	5 801	7 207
	32 dar. Heizanlagen	€/ha GG	283	3 717	45	1 090
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	116	1 274	63	203
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	828	3 114	141	179
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	6 638	37 468	36 161	8 975
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	1 481	11 118	22 271	1 971
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	5 157	26 350	13 890	7 004
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	360 179	313 490	434 769	237 130
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	68 850	74 327	105 296	82 192
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	42 183	218 470	114 097	91 024
	41 Eigenkapital	€/ha GG	22 375	52 501	66 088	49 883
42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	1 862	3 287	3 647	2 008	
43 Rückstellungen	€/ha GG	232	1 288	1 311	481	
44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	16 424	134 538	41 701	37 161	
45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	13 331	109 276	33 831	29 806	
46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	2 125	12 485	5 204	4 711	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen (EGE) und Sparten		Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige	
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	26 078	18 145	4 676	23 802
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	3 054	12 645	1 227	9 137
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	3 074	12 739	2 485	9 159
	50 dar. Boden	€/ha GG	109	622	36	142
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	314	2 100	120	4 050
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	724	2 750	140	691
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 928	4 795	947	1 869
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	9	641	0	652
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	175	796	253	1 652
	56 Vorräte	€/ha GG	- 1	- 93	-1 263	- 22
	57 Nettoinvestitionen	€	3 452	-3 859	-14 423	12 307
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	404	-2 689	-3 785	4 724
	59 Investitionsdeckung	%	82,8	117,0	195,7	47,4
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	146	697	3320	836
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	11 267	108 188	27 811	30 157
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	344	-1 895	-5 539	4 669
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	27 697	187 987	77 881	57 756
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	854	161	238	55
	65 Gartenbau	€/ha GG	22 963	156 013	58 140	48 023
	66 dar. Gemüse	€/ha GG	22 169	2 331	0	26 379
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	13 991	1 250	0	14 820
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	8 177	1 080	0	11 560
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	736	150 951	470	18 757
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	370	41 304	294	5 834
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	365	109 647	175	12 923
	72 Baumschulen	€/ha GG	19	1 577	57 667	2 887
73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	3 712	31 934	19 285	9 372	
74 dar. Hofladen	€/ha GG	590	1 829	0	571	
75 Warenverkauf	€/ha GG	2 641	27 652	17 181	8 196	
76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	1 144	53	400	
77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	28	774	2 049	0	
78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 88	- 371	- 752	- 41	
79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	4 541	21 732	8 993	6 606	
80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	572	1 392	959	785	
81 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 901	18 162	6 502	4 512	
82 dar. Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	34	115	209	26	
83 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	1 084	2 244	1 531	1 309	
84 Materialaufwand	€/ha GG	13 253	85 066	34 186	24 991	
85 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	6 520	40 773	16 633	12 958	
86 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	4 267	26 561	12 031	8 932	
87 Düngemittel	€/ha GG	1 000	2 373	1 107	772	
88 Pflanzenschutz	€/ha GG	493	1 299	368	440	
89 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	2 134	23 391	13 628	6 995	
90 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	4 619	21 250	3 516	5 006	
91 dar. Heizmaterial	€/ha GG	1 484	11 745	525	1 712	
92 Strom	€/ha GG	509	2 690	550	916	
93 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	249	561	233	305	
94 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	674	1 626	940	633	
95 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	289	1 026	1 124	143	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen (EGE) und Sparten		Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige	
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	96 Personalaufwand	€ha GG	4 719	42 525	18 135	11 013
	97 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha GG	2 176	32 771	14 342	7 053
	98 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha GG	1 854	2 696	1 607	1 548
	99 Abschreibungen	€ha GG	2 454	14 147	4 757	4 271
	100 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	417	1 855	1 963	739
	101 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	454	4 975	302	1 305
	102 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	1 481	6 536	1 556	1 449
	103 dar. Heizanlagen	€ha GG	64	794	25	244
	104 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha GG	6 724	36 377	15 299	12 523
	105 dar.: Unterhaltung	€ha GG	1 275	7 216	2 398	3 045
	106 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	154	1 049	609	319
	107 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	59	804	8	269
	108 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	857	3 274	1 087	1 712
	109 dar.: Heizanlagen	€ha GG	3	164	0	99
110 Betriebsversicherungen	€ha GG	585	3 906	1 275	1 368	
111 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€ha GG	89	565	231	155	
112 Sonstiger Betriebsaufwand	€ha GG	4 408	22 922	11 125	7 283	
113 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€ha GG	730	1 265	892	1 118	
114 Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha GG	456	2 333	500	827	
Gewinn- und Verlustrechnung	115 Betriebsergebnis	€ha GG	5 045	31 301	13 746	11 522
	116 dav.: Betriebliche Erträge	€ha GG	32 150	209 348	86 121	64 321
	117 Betriebliche Aufwendungen	€ha GG	27 151	178 115	72 376	52 799
	118 Finanzergebnis	€ha GG	- 757	-6 331	-1 921	-1 118
	119 dar.: Zinsertrag	€ha GG	11	191	19	15
	120 Zinsaufwand	€ha GG	783	6 524	1 937	1 133
	121 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha GG	4 288	24 970	11 825	10 404
	122 Außerordentliches Ergebnis	€ha GG	28	188	36	0
	123 Steuerergebnis	€ha GG	- 196	-1 878	- 442	- 830
	124 Gewinn	€ha GG	4 119	23 280	11 423	9 574
125 Gewinn	€Untern.	35 174	33 405	43 528	24 942	
126 Gewinn plus Personalaufwand	€AK	14 429	22 395	27 278	18 590	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	127 Lohnansatz	€	55 955	45 644	31 583	41 136
	128 Umsatzrentabilität	%	-7,6	-4,1	3,6	-9,7
	129 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,9	-0,9	4,4	-5,6
	130 Eigenkapitalrentabilität	%	-10,4	-15,7	4,6	-12,2
	131 Arbeitsertrag	€nAK	15 301	21 843	27 326	14 881
	132 Gesamtarbeitsertrag	€AK	13 033	21 473	25 073	16 948
	133 Betriebseinkommen	€	88 409	105 635	123 410	59 499
	134 Wertschöpfungsrentabilität	%	75,9	86,8	102,4	74,0
	135 Cash-flow II	€	22 584	20 573	29 322	10 726
	136 Innenfinanzierungsgrad	%	82,6	112,9	272,6	46,2
	137 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	4,3	7,5	3,6	7,3
	138 Fremdkapitaldeckung II	%	89,6	56,5	101,3	51,9
	139 Anlagenintensität	%	39,7	42,1	30,8	37,8
	140 Anlagenabnutzungsgrad	%	73,4	74,4	64,8	76,9
141 Anlagendeckung	%	67,9	34,5	89,1	63,0	
142 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	188	17	2 934	- 154	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen (EGE) und Sparten		16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt	
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	75	215	355	645
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	3423	4307	4933	12663
	3 Betriebsgröße	EGE	29,6	69,0	296,3	146,9
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	1,7	3,3	9,2	5,1
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,2	1,0	5,0	2,3
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	1 761	1 430	1 015	1 141
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,15	2,65	8,32	4,46
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,24	0,62	1,58	0,89
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,75	1,80	6,53	3,36
	10 dar. Obstfläche	ha	0,01	0,01	0,05	0,03
	11 Gemüse	ha	0,31	1,03	4,25	2,09
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,02	0,07	0,15	0,09
	13 Zierpflanzen	ha	0,18	0,53	1,65	0,87
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,04	0,10	0,57	0,27
	15 Baumschulen	ha	0,25	0,21	0,58	0,36
	16 Gewächshausfläche	ha	0,06	0,17	0,70	0,35
	17 dar.: beheizbar	ha	0,05	0,13	0,56	0,28
	18 Dauerkulturfäche	ha	0,01	0,03	0,07	0,04
	19 Vergleichswert	€/ha LF	7 510	5 670	6 127	6 131
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	11 067	8 058	7 575	7 873
	21 Arbeitskräfte	AK	2,7	3,3	6,5	4,4
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,4	1,7	1,5
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	234,8	125,1	78,4	98,8
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	360,5	184,9	99,8	131,0
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	7 045	14 373	30 295	22 354
Bilanz	26 Anlagevermögen	€/ha GG	237 489	96 381	54 732	73 318
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	1173	30	17	89
	28 Boden	€/ha GG	115 439	47 838	21 868	32 229
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	60 425	21 316	8 405	13 888
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	37 052	12 026	10 537	12 405
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	27 539	11 692	13 648	14 129
	32 dar. Heizanlagen	€/ha GG	680	1 578	1 178	1 221
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	425	219	481	430
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	610	1 233	1 458	1 366
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	59 566	26 432	12 797	18 095
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	26 973	8 130	4 104	6 214
	37 Finanzumlaufermögen	€/ha GG	32 593	18 301	8 693	11 881
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	245 853	234 257	478 170	332 413
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	91 136	70 524	73 312	75 550
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	328 564	130 367	73 198	98 981
	41 Eigenkapital	€/ha GG	101 242	58 846	25 027	35 772
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	8 081	3 164	1 810	2 434
	43 Rückstellungen	€/ha GG	1 764	1 256	397	636
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	180 888	58 578	39 973	51 846
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	154 251	47 239	31 939	42 090
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	10 872	5 281	4 915	5 340

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen (EGE) und Sparten			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	11 520	9 393	32 646	19 027
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	15 396	5 227	4 997	5 665
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	16 716	5 307	5 090	5 830
	50 dar. Boden	€/ha GG	762	402	164	243
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	6 471	243	600	888
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 551	900	1 189	1 219
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 363	1 823	2 900	2 612
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	0	193	216	199
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	1 671	666	228	394
	56 Vorräte	€/ha GG	-1 285	- 80	- 81	- 153
	57 Nettoinvestitionen	€	-1 296	-4 635	-1 434	-2 485
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-1 732	-2 579	- 219	- 740
	59 Investitionsdeckung	%	97,1	145,1	99,6	106,4
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	3133	1459	237	634
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	148 295	40 277	31 281	39 965
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	- 357	-3 951	6	- 736
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	234 897	101 213	59 181	77 412
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	29	653	607	580
	65 Gartenbau	€/ha GG	165 621	75 808	52 538	63 583
	66 dar. Gemüse	€/ha GG	16 801	15 681	14 218	14 640
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	11 006	8 647	9 094	9 128
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	5 795	7 033	5 124	5 512
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	101 171	52 107	35 265	42 299
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	48 897	18 143	7 212	11 712
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	52 274	33 964	28 053	30 587
	72 Baumschulen	€/ha GG	44 792	7 730	2 904	6 305
73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	68 788	24 541	5 994	13 151	
74 dar. Hofladen	€/ha GG	1 949	181	949	869	
75 Warenverkauf	€/ha GG	63 949	20 548	4 625	11 095	
76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	831	1 298	57	329	
77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	1 677	1 687	34	434	
78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 571	- 218	- 207	- 231	
79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	24 944	13 027	7 752	9 747	
80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	2 856	858	677	841	
81 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	18 429	9 733	6 071	7 481	
82 dar. Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	319	187	26	73	
83 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	3 660	2 513	1 022	1 452	
84 Materialaufwand	€/ha GG	113 251	44 367	26 957	35 323	
85 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	44 330	17 973	14 704	17 083	
86 dar. Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	32 874	11 721	9 450	11 274	
87 Düngemittel	€/ha GG	2 687	1 542	1 237	1 380	
88 Pflanzenschutz	€/ha GG	560	704	709	699	
89 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	51 555	17 903	3 792	9 237	
90 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	16 809	8 615	8 561	9 068	
91 dar. Heizmaterial	€/ha GG	7 722	3 918	3 988	4 200	
92 Strom	€/ha GG	2 371	1 270	986	1 121	
93 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	973	445	257	334	
94 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 906	1 284	807	960	
95 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	1 726	500	495	570	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen (EGE) und Sparten		16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt	
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	96 Personalaufwand	€ha GG	49 580	20 053	13 124	16 581
	97 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha GG	39 394	14 677	9 049	11 901
	98 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha GG	2 358	2 064	2 023	2 051
	99 Abschreibungen	€ha GG	15 428	7 088	4 903	5 934
	100 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	3 883	1 400	642	975
	101 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	4 738	1 901	1 410	1 700
	102 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	5 056	2 831	2 706	2 870
	103 dar. Heizanlagen	€ha GG	179	319	259	265
	104 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha GG	44 587	20 279	12 511	15 857
	105 dar.: Unterhaltung	€ha GG	8 453	3 833	2 449	3 062
	106 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	1 625	548	332	449
	107 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	1 128	345	175	264
	108 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	2 635	1 587	1 475	1 565
	Gewinn- und Verlustrechnung	109 dar.: Heizanlagen	€ha GG	69	86	39	49
110 Betriebsversicherungen		€ha GG	4 260	2 074	1 254	1 585
111 dar. Betriebl. Unfallversicherung		€ha GG	642	364	172	236
112 Sonstiger Betriebsaufwand		€ha GG	29 449	12 554	8 139	10 226
113 dar. Pacht für l.u.f. Flächen		€ha GG	1 581	1 126	797	904
114 Zeitraumfremde Aufwendungen		€ha GG	2 425	1 818	669	984
115 Betriebsergebnis		€ha GG	36 425	22 313	9 272	13 281
116 dav.: Betriebliche Erträge		€ha GG	259 271	114 022	66 725	86 929
117 Betriebliche Aufwendungen		€ha GG	222 845	91 787	57 496	73 694
118 Finanzergebnis		€ha GG	-8 912	-2 712	-1 818	-2 408
119 dar.: Zinsertrag		€ha GG	149	115	41	61
120 Zinsaufwand		€ha GG	9 068	2 836	1 869	2 479
121 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		€ha GG	27 513	19 601	7 454	10 872
122 Außerordentliches Ergebnis		€ha GG	221	35	68	71
123 Steuerergebnis	€ha GG	-3 260	-1 029	-416	-699	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	124 Gewinn	€ha GG	24 474	18 607	7 107	10 246
	125 Gewinn	€Untern.	18 313	33 434	46 426	34 408
	126 Gewinn plus Personalaufwand	€AK	20 542	20 918	20 270	20 481
	127 Lohnansatz	€	36 243	43 963	56 250	46 663
	128 Umsatzrentabilität	%	-9,2	-5,1	-2,2	-4,2
	129 Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,5	-2,3	0,5	-1,2
	130 Eigenkapitalrentabilität	%	-22,8	-9,7	-5,8	-9,8
	131 Arbeitsertrag	€nAK	12 812	20 645	23 134	20 099
	132 Gesamtarbeitsertrag	€AK	19 233	19 641	19 173	19 303
	133 Betriebseinkommen	€	63 384	76 602	149 623	101 476
	134 Wertschöpfungsrentabilität	%	74,7	83,8	89,8	85,4
	135 Cash-flow II	€	9 637	17 812	32 852	21 461
	136 Innenfinanzierungsgrad	%	93,3	140,4	102,5	107,2
	137 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	11,5	4,1	6,2	6,3
138 Fremdkapitaldeckung II	%	52,5	70,2	70,3	66,5	
139 Anlagenintensität	%	36,6	36,3	42,9	40,0	
140 Anlagenabnutzungsgrad	%	69,5	73,6	74,6	73,5	
141 Anlagendeckung	%	44,3	62,7	47,4	50,5	
142 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	-2 554	2 817	63	407	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig ¹⁾	hoch ²⁾		
Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	59	114	173
	2 Betriebsgröße	EGE	221,8	118,0	142,1
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	22,6	9,6	12,6
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	14,6	5,7	7,7
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	601	892	764
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	22,10	8,95	12,00
	7 dar. Ldw. Ackerfläche	ha	7,14	1,79	3,03
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	14,11	6,86	8,54
	9 dar. Obstfläche	ha	0,02	0,07	0,06
	10 Gemüse	ha	14,03	6,77	8,45
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,38	0,31	0,33
	12 Zierpflanzen	ha	0,01	0,01	0,01
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,00	0,00
	14 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00
	15 Gewächshausfläche	ha	0,38	0,31	0,33
	16 dar.: beheizbar	ha	0,17	0,22	0,21
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,06	0,08	0,07
	18 Vergleichswert	€/ha LF	2 215	4 189	3 346
	19 Vergleichswert der gärtl. Nutzung	€/ha GG	2 997	5 225	4 371
	20 Arbeitskräfte	AK	5,1	5,3	5,2
	21 dar. Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,2	1,7	1,8
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	23,2	58,8	43,6
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	36,4	76,7	61,3
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	38 536	18 420	23 001
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	27 229	38 693	34 299
	26 dar. Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	1	7	5
	27 Boden	€/ha GG	15 296	17 613	16 725
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	3 533	8 202	6 413
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 709	4 271	3 673
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	6 061	8 749	7 719
	31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	86	406	283
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	65	147	116
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	794	849	828
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	4 331	8 071	6 638
	35 dav Vorräte	€/ha GG	1 517	1 458	1 481
	36 Finanzumlaufermögen	€/ha GG	2 814	6 613	5 157
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	466 126	328 174	360 179
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	90 776	62 384	68 850
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	33 046	47 860	42 183
	40 Eigenkapital	€/ha GG	16 563	25 987	22 375
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	2 144	1 686	1 862
42 Rückstellungen	€/ha GG	28	360	232	
43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	12 860	18 639	16 424	
44 dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	9 942	15 436	13 331	
45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	1 670	2 409	2 125	

1) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen		Gemüse			
		Arbeitsintensität		zu- sammen	
		niedrig ¹⁾	hoch ²⁾		
Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	23 813	26 762	26 078
	47 Bruttoinvestitionen	€ha GG	1 688	3 903	3 054
	48 dar. Anlagevermögen	€ha GG	1 847	3 836	3 074
	49 dar. Boden	€ha GG	87	124	109
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	12	502	314
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	554	830	724
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	1 286	2 327	1 928
	53 dar.: Heizanlagen	€ha GG	0	14	9
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€ha GG	173	176	175
	55 Vorräte	€ha GG	- 118	72	- 1
	56 Nettoinvestitionen	€	-2 508	5 252	3 452
	57 Nettoinvestitionen	€ha GG	- 178	766	404
	58 Investitionsdeckung	%	93,4	79,7	82,8
	Gewinn- und Verlustrechnung	59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€ha GG	-58	273	146
60 Nettoverbindlichkeiten		€ha GG	10 046	12 026	11 267
61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten		€ha GG	315	362	344
62 Umsatzerlöse		€ha GG	15 229	35 445	27 697
63 dar. Ldw. Pflanzenproduktion		€ha GG	1 422	501	854
64 Gartenbau		€ha GG	13 237	29 007	22 963
65 dar. Gemüse		€ha GG	13 136	27 782	22 169
66 dav.: aus Freilandanbau		€ha GG	9 769	16 615	13 991
67 aus Gewächshäusern		€ha GG	3 366	11 167	8 177
68 Zierpflanzen		€ha GG	33	1 172	736
69 dav.: aus Freilandanbau		€ha GG	0	600	370
70 aus Gewächshäusern		€ha GG	33	572	365
71 Baumschulen		€ha GG	0	31	19
72 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe		€ha GG	493	5 713	3 712
73 dar. Hofladen	€ha GG	0	957	590	
74 Warenverkauf	€ha GG	299	4 096	2 641	
75 Friedhofsgärtnerei	€ha GG	0	0	0	
76 Garten- und Landschaftsbau	€ha GG	73	0	28	
77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€ha GG	- 81	- 92	- 88	
78 Sonstige betriebliche Erträge	€ha GG	3 388	5 257	4 541	
79 dar. Direktzahlungen und Zuschüsse	€ha GG	587	563	572	
80 Sonstiger Betriebsertrag	€ha GG	2 031	3 442	2 901	
81 dar. Pachterträge für l.u.f. Flächen	€ha GG	31	35	34	
82 Zeitraumfremde Erträge	€ha GG	782	1 272	1 084	
83 Materialaufwand	€ha GG	6 998	17 140	13 253	
84 dar. Pflanzenproduktion	€ha GG	3 826	8 193	6 520	
85 dar. Saat- und Pflanzgut	€ha GG	2 407	5 423	4 267	
86 Düngemittel	€ha GG	565	1 270	1 000	
87 Pflanzenschutz	€ha GG	401	550	493	
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€ha GG	346	3 245	2 134	
89 Sonst. Materialaufwand	€ha GG	2 700	5 811	4 619	
90 dar. Heizmaterial	€ha GG	714	1 962	1 484	
91 Strom	€ha GG	303	637	509	
92 Wasser, Abwasser, Eis	€ha GG	148	311	249	
93 Treib- und Schmierstoffe	€ha GG	577	734	674	
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€ha GG	385	229	289	

1) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen			Gemüse		
			Arbeitsintensität		zu- sammen
			niedrig ¹⁾	hoch ²⁾	
Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€ha GG	2 702	5 972	4 719
	96 dar. Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha GG	1 043	2 881	2 176
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha GG	1 200	2 260	1 854
	98 Abschreibungen	€ha GG	1 642	2 960	2 454
	99 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	222	539	417
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	314	541	454
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	1 105	1 714	1 481
	102 dar. Heizanlagen	€ha GG	16	94	64
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha GG	4 515	8 097	6 724
	104 dar. Unterhaltung	€ha GG	875	1 524	1 275
	105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	64	210	154
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	30	76	59
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	659	981	857
	108 dar.: Heizanlagen	€ha GG	1	4	3
109 Betriebsversicherungen	€ha GG	416	690	585	
110 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€ha GG	69	102	89	
111 Sonstiger Betriebsaufwand	€ha GG	2 914	5 336	4 408	
112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€ha GG	664	772	730	
113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha GG	309	547	456	
Gewinn- und Verlustrechnung	114 Betriebsergebnis	€ha GG	2 762	6 464	5 045
	115 dav Betriebliche Erträge	€ha GG	18 535	40 610	32 150
	116 Betriebliche Aufwendungen	€ha GG	15 857	34 169	27 151
	117 Finanzergebnis	€ha GG	- 608	- 849	- 757
	118 dar. Zinsertrag	€ha GG	8	13	11
	119 dar. Zinsaufwand	€ha GG	630	879	783
	120 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha GG	2 154	5 615	4 288
	121 Außerordentliches Ergebnis	€ha GG	- 1	45	28
	122 Steuerergebnis	€ha GG	- 184	- 204	- 196
	123 Gewinn	€ha GG	1 968	5 456	4 119
124 Gewinn	€Untern.	27 765	37 412	35 174	
125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€AK	12 830	14 901	14 429	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	62 992	53 829	55 955
	127 Umsatzrentabilität	%	-13,5	-5,9	-7,6
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-5,7	-3,2	-3,9
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-14,2	-8,9	-10,4
	130 Arbeitsertrag	€nAK	8 420	17 928	15 301
	131 Gesamtarbeitsertrag	€AK	10 982	13 637	13 033
	132 Betriebseinkommen	€	84 122	89 704	88 409
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	65,3	79,6	75,9
	134 Cash-flow II	€	18 266	23 889	22 584
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	75,6	84,7	82,6
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	7,8	3,5	4,3
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	81,2	93,2	89,6
	138 Anlagenintensität	%	33,7	42,3	39,7
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	75,5	72,6	73,4
	140 Anlagendeckung	%	64,8	69,3	67,9
	141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	- 346	520	188

1) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen		Zierpflanzen					
		Absatzform überwiegend					zu- sammen
		direkt	indirekt				
			dar.:				
Kennzahl	Einheit	zusammen	Schnittbl.	Topfpfl.			
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	219	170	48	103	389
	2 Betriebsgröße	EGE	109,2	229,7	166,9	259,8	160,4
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	1,5	3,1	3,4	2,7	2,2
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,1	0,9	0,8	0,5	0,4
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	5 741	2 157	1 985	3 365	3 000
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,06	2,36	2,35	2,04	1,61
	7 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,06	0,16	0,08	0,03	0,10
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,93	2,12	2,25	1,89	1,43
	9 dar. Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10 Gemüse	ha	0,04	0,03	0,00	0,04	0,04
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01
	12 Zierpflanzen	ha	0,86	1,99	2,25	1,81	1,34
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,28	0,58	0,36	0,73	0,41
	14 Baumschulen	ha	0,03	0,10	0,00	0,04	0,06
	15 Gewächshausfläche	ha	0,29	0,57	0,32	0,76	0,41
	16 dar.: beheizbar	ha	0,22	0,51	0,29	0,70	0,35
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18 Vergleichswert	€/ha LF	12 856	15 508	12 176	21 180	14 507
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	14 529	17 232	12 657	22 885	16 225
	20 Arbeitskräfte	AK	3,8	4,8	3,0	6,0	4,2
	21 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,5	1,4	1,6	1,4
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	360,1	202,5	128,9	295,2	261,9
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	409,5	225,4	134,4	319,1	293,9
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	17 895	30 071	35 792	27 514	23 756
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	201 924	130 068	91 784	180 401	156 814
	26 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	673	98	174	83	312
	27 Boden	€/ha GG	85 873	47 074	42 569	59 092	61 515
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	45 371	14 483	10 782	19 921	25 980
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	44 672	30 582	8 872	51 036	35 827
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	30 940	32 488	18 287	48 484	31 912
	31 dar. Heizanlagen	€/ha GG	2 903	4 199	2 472	6 251	3 717
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	621	1 661	5 517	330	1 274
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	2 109	3 710	3 498	4 745	3 114
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	44 355	33 385	22 905	41 435	37 468
	35 dav.: Vorräte	€/ha GG	16 872	7 706	4 417	10 088	11 118
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	27 482	25 679	18 489	31 347	26 350
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	263 500	381 006	291 230	460 881	313 490
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	69 215	79 835	96 279	76 483	74 327
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	283 463	179 935	129 366	244 032	218 470
	40 Eigenkapital	€/ha GG	42 508	58 426	51 395	67 054	52 501
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	6 064	1 640	720	2 061	3 287
42 Rückstellungen	€/ha GG	2 273	703	480	902	1 288	
43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	191 156	100 970	60 336	149 533	134 538	
44 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	157 323	80 789	48 648	119 476	109 276	
45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	12 395	12 539	8 911	17 512	12 485	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen		Zierpflanzen					zu- sammen	
		Absatzform überwiegend				direkt		
		indirekt			zusammen			
		dar.:		Schnittbl.				Topfpfl.
Kennzahl	Einheit							
Investitionen und Finanzierung	46	Bruttoinvestitionen	€	13 269	24 730	16 939	30 866	18 145
	47	Bruttoinvestitionen	€ha GG	14 274	11 679	7 524	16 343	12 645
	48	dar. Anlagevermögen	€ha GG	13 715	12 160	8 075	16 981	12 739
	49	dar.: Boden	€ha GG	1 013	390	10	705	622
	50	Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	4 349	767	136	1 331	2 100
	51	Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	2 239	3 052	73	5 523	2 750
	52	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	3 539	5 540	4 457	7 589	4 795
	53	dar.: Heizanlagen	€ha GG	338	820	1 154	941	641
	54	Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€ha GG	1 013	668	1 068	657	796
	55	Vorräte	€ha GG	559	- 479	- 550	- 637	- 93
	56	Nettoinvestitionen	€	-3 044	-4 960	94	-8 727	-3 859
	57	Nettoinvestitionen	€ha GG	-3 275	-2 342	42	-4 621	-2 689
	58	Investitionsdeckung	%	122,4	113,5	85,3	123,4	117,0
59	Veränderung Finanzumlaufvermögen	€ha GG	351	901	235	-703	697	
60	Nettoverbindlichkeiten	€ha GG	163 674	75 291	41 847	118 186	108 188	
61	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€ha GG	-1 354	-2 215	-2 117	-1 127	-1 895	
Gewinn- und Verlustrechnung	62	Umsatzerlöse	€ha GG	238 983	157 753	85 920	231 914	187 987
	63	dar. Ldw. Pflanzenproduktion	€ha GG	97	200	9	183	161
	64	Gartenbau	€ha GG	170 887	147 195	81 691	215 923	156 013
	65	dar.: Gemüse	€ha GG	2 157	2 434	0	4 315	2 331
	66	dav.: aus Freilandanbau	€ha GG	1 264	1 242	0	2 167	1 250
	67	aus Gewächshäusern	€ha GG	892	1 192	0	2 148	1 080
	68	Zierpflanzen	€ha GG	164 245	143 070	81 687	211 289	150 951
	69	dav.: aus Freilandanbau	€ha GG	45 715	38 689	34 921	46 871	41 304
	70	aus Gewächshäusern	€ha GG	118 529	104 381	46 766	164 418	109 647
	71	Baumschulen	€ha GG	1 474	1 638	4	223	1 577
	72	Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€ha GG	67 989	10 557	4 282	16 166	31 934
	73	dar.: Hofladen	€ha GG	900	2 380	0	4 306	1 829
	74	Warenverkauf	€ha GG	61 663	7 488	3 746	10 887	27 652
	75	Friedhofsgärtnerei	€ha GG	2 327	442	5	783	1 144
	76	Garten- und Landschaftsbau	€ha GG	2 072	5	0	6	774
	77	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€ha GG	179	- 698	55	-1 255	- 371
	78	Sonstige betriebliche Erträge	€ha GG	27 794	18 138	12 617	25 061	21 732
	79	dar. Direktzahlungen und Zuschüsse	€ha GG	2 357	820	689	1 097	1 392
	80	Sonstiger Betriebsertrag	€ha GG	21 555	16 151	10 610	22 450	18 162
	81	dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€ha GG	215	56	4	100	115
	82	Zeitraumfremde Erträge	€ha GG	3 882	1 273	1 389	1 515	2 244
	83	Materialaufwand	€ha GG	114 041	67 887	35 973	101 962	85 066
	84	dar. Pflanzenproduktion	€ha GG	40 988	40 645	18 855	62 629	40 773
	85	dar.: Saat- und Pflanzgut	€ha GG	28 862	25 196	11 239	39 547	26 561
86	Düngemittel	€ha GG	2 273	2 432	1 935	2 773	2 373	
87	Pflanzenschutz	€ha GG	726	1 638	1 295	1 922	1 299	
88	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€ha GG	52 842	5 929	2 774	9 258	23 391	
89	Sonst. Materialaufwand	€ha GG	20 667	21 596	13 918	30 750	21 250	
90	dar.: Heizmaterial	€ha GG	12 168	11 494	8 107	16 224	11 745	
91	Strom	€ha GG	2 874	2 582	2 965	3 056	2 690	
92	Wasser, Abwasser, Eis	€ha GG	842	395	393	470	561	
93	Treib- und Schmierstoffe	€ha GG	1 896	1 466	1 145	1 921	1 626	
94	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€ha GG	408	1 392	462	1 952	1 026	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen		Zierpflanzen					zu- sammen
		Absatzform überwiegend				direkt	
		indirekt			zusammen		
Kennzahl	Einheit	dar.:					
		Schnittbl.	Topfpfl.				
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€ha GG	57 876	33 424	15 435	50 765	42 525
	96 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha GG	44 967	25 539	11 356	38 899	32 771
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha GG	3 243	2 371	1 435	3 343	2 696
	98 Abschreibungen	€ha GG	15 547	13 317	6 880	20 020	14 147
	99 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	2 738	1 332	1 091	1 800	1 855
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	6 315	4 181	1 253	6 967	4 975
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	5 730	7 014	3 054	10 875	6 536
	102 dar. Heizanlagen	€ha GG	571	927	367	1 470	794
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha GG	43 444	32 186	18 245	46 944	36 377
	104 dar.: Unterhaltung	€ha GG	8 282	6 583	3 858	9 674	7 216
	105 dar. Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	1 312	893	658	1 234	1 049
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	1 050	659	427	994	804
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	2 656	3 641	1 733	5 501	3 274
	108 dar.: Heizanlagen	€ha GG	202	141	22	241	164
	109 Betriebsversicherungen	€ha GG	4 657	3 461	2 186	4 885	3 906
	110 dar. Betriebl. Unfallversicherung	€ha GG	702	484	265	645	565
	111 Sonstiger Betriebsaufwand	€ha GG	27 437	20 246	11 014	29 797	22 922
	112 dar. Pacht für l.u.f. Flächen	€ha GG	1 531	1 108	749	1 433	1 265
113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha GG	3 068	1 896	1 187	2 588	2 333	
Gewinn- und Verlustrechnung	114 Betriebsergebnis	€ha GG	36 051	28 485	22 132	36 031	31 301
	115 dav.: Betriebliche Erträge	€ha GG	266 956	175 193	98 592	255 720	209 348
	116 Betriebliche Aufwendungen	€ha GG	230 909	146 814	76 532	219 692	178 115
	117 Finanzergebnis	€ha GG	-9 244	-4 604	-2 787	-6 753	-6 331
	118 dar.: Zinsertrag	€ha GG	252	155	282	132	191
	119 dar.: Zinsaufwand	€ha GG	9 502	4 759	3 070	6 882	6 524
	120 Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	€ha GG	26 807	23 881	19 344	29 278	24 970
	121 Außerordentliches Ergebnis	€ha GG	92	245	896	16	188
	122 Steuerergebnis	€ha GG	-3 648	- 829	- 580	-1 151	-1 878
	123 Gewinn	€ha GG	23 250	23 297	19 660	28 143	23 280
124 Gewinn	€Untern.	21 613	49 331	44 258	53 151	33 405	
125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€AK	19 822	25 168	26 119	24 733	22 395	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	42 065	50 478	45 010	55 519	45 644
	127 Umsatzrentabilität	%	-8,2	-0,3	-0,3	-0,5	-4,1
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,4	2,3	2,1	2,3	-0,9
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-48,2	-0,9	-0,6	-1,8	-15,7
	130 Arbeitsertrag	€nAK	14 980	29 854	28 319	30 009	21 843
	131 Gesamtarbeitsertrag	€AK	19 122	24 007	24 432	23 742	21 473
	132 Betriebseinkommen	€	85 716	132 536	87 603	164 742	105 635
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	78,8	95,2	93,7	95,2	86,8
	134 Cash-flow II	€	13 966	29 497	20 479	33 698	20 573
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	108,1	116,1	107,6	110,1	112,9
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	10,9	5,4	4,6	6,6	7,5
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	43,0	71,9	80,6	65,4	56,5
	138 Anlagenintensität	%	40,0	44,0	35,2	47,7	42,1
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	73,7	75,0	75,4	74,9	74,4
140 Anlagendeckung	%	22,6	45,6	56,4	37,7	34,5	
141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	- 574	367	2 217	-2 627	17	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen			Baum- schulen	Sonstige	Ins- gesamt
Kennzahl		Einheit			
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	58	25	645
	2 Betriebsgröße	EGE	87,3	84,2	146,9
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	7,5	3,6	5,1
	4 Zuegpachtete LF (netto)	ha	2,0	1,4	2,3
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	957	2 738	1 141
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,57	3,01	4,46
	7 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	1,22	0,24	0,89
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	3,81	2,61	3,36
	9 dar.: Obstfläche	ha	0,12	0,01	0,03
	10 Gemüse	ha	0,02	2,21	2,09
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,14	0,09
	12 Zierpflanzen	ha	0,01	0,40	0,87
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,10	0,27
	14 Baumschulen	ha	3,66	0,03	0,36
	15 Gewächshausfläche	ha	0,00	0,25	0,35
	16 dar.: beheizbar	ha	0,00	0,20	0,28
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,20	0,08	0,04
	18 Vergleichswert	€/ha LF	4 612	5 943	6 131
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	6 320	6 663	7 873
	20 Arbeitskräfte	AK	4,1	2,9	4,4
	21 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,4	1,5
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	74,1	95,8	98,8
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	108,4	110,7	131,0
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	10 283	20 641	22 354
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	76 235	80 716	73 318
	26 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	4	0	89
	27 Boden	€/ha GG	40 917	46 150	32 229
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	24 794	16 375	13 888
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 402	9 565	12 405
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	5 801	7 207	14 129
	31 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	45	1 090	1 221
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	63	203	430
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	141	179	1 366
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	36 161	8 975	18 095
	35 dav.: Vorräte	€/ha GG	22 271	1 971	6 214
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	13 890	7 004	11 881
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	434 769	237 130	332 413
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	105 296	82 192	75 550
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	114 097	91 024	98 981
	40 Eigenkapital	€/ha GG	66 088	49 883	35 772
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	3 647	2 008	2 434
42 Rückstellungen	€/ha GG	1 311	481	636	
43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	41 701	37 161	51 846	
44 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	33 831	29 806	42 090	
45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	5 204	4 711	5 340	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen			Baum- schulen	Sonstige	Ins- gesamt
Kennzahl		Einheit			
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	4 676	23 802	19 027
	47 Bruttoinvestitionen	€ha GG	1 227	9 137	5 665
	48 dar.: Anlagevermögen	€ha GG	2 485	9 159	5 830
	49 dar.: Boden	€ha GG	36	142	243
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	120	4 050	888
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	140	691	1 219
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	947	1 869	2 612
	53 dar.: Heizanlagen	€ha GG	0	652	199
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€ha GG	253	1 652	394
	55 Vorräte	€ha GG	-1 263	- 22	- 153
	56 Nettoinvestitionen	€	-14 423	12 307	-2 485
	57 Nettoinvestitionen	€ha GG	-3 785	4 724	- 740
	58 Investitionsdeckung	%	195,7	47,4	106,4
59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€ha GG	3320	836	634	
60 Nettoverbindlichkeiten	€ha GG	27 811	30 157	39 965	
61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€ha GG	-5 539	4 669	- 736	
Gewinn- und Verlustrechnung	62 Umsatzerlöse	€ha GG	77 881	57 756	77 412
	63 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€ha GG	238	55	580
	64 Gartenbau	€ha GG	58 140	48 023	63 583
	65 dar.: Gemüse	€ha GG	0	26 379	14 640
	66 dav.: aus Freilandanbau	€ha GG	0	14 820	9 128
	67 aus Gewächshäusern	€ha GG	0	11 560	5 512
	68 Zierpflanzen	€ha GG	470	18 757	42 299
	69 dav.: aus Freilandanbau	€ha GG	294	5 834	11 712
	70 aus Gewächshäusern	€ha GG	175	12 923	30 587
	71 Baumschulen	€ha GG	57 667	2 887	6 305
	72 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€ha GG	19 285	9 372	13 151
	73 dar.: Hofladen	€ha GG	0	571	869
	74 Warenverkauf	€ha GG	17 181	8 196	11 095
	75 Friedhofsgärtnerei	€ha GG	53	400	329
	76 Garten- und Landschaftsbau	€ha GG	2 049	0	434
	77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€ha GG	- 752	- 41	- 231
	78 Sonstige betriebliche Erträge	€ha GG	8 993	6 606	9 747
	79 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€ha GG	959	785	841
	80 Sonstiger Betriebsertrag	€ha GG	6 502	4 512	7 481
	81 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€ha GG	209	26	73
	82 Zeitraumfremde Erträge	€ha GG	1 531	1 309	1 452
	83 Materialaufwand	€ha GG	34 186	24 991	35 323
84 dar.: Pflanzenproduktion	€ha GG	16 633	12 958	17 083	
85 dar.: Saat- und Pflanzgut	€ha GG	12 031	8 932	11 274	
86 Düngemittel	€ha GG	1 107	772	1 380	
87 Pflanzenschutz	€ha GG	368	440	699	
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€ha GG	13 628	6 995	9 237	
89 Sonst. Materialaufwand	€ha GG	3 516	5 006	9 068	
90 dar.: Heizmaterial	€ha GG	525	1 712	4 200	
91 Strom	€ha GG	550	916	1 121	
92 Wasser, Abwasser, Eis	€ha GG	233	305	334	
93 Treib- und Schmierstoffe	€ha GG	940	633	960	
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€ha GG	1 124	143	570	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen			Baum- schulen	Sonstige	Ins- gesamt
Kennzahl		Einheit			
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€ha GG	18 135	11 013	16 581
	96 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha GG	14 342	7 053	11 901
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha GG	1 607	1 548	2 051
	98 Abschreibungen	€ha GG	4 757	4 271	5 934
	99 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	1 963	739	975
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	302	1 305	1 700
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	1 556	1 449	2 870
	102 dar.: Heizanlagen	€ha GG	25	244	265
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha GG	15 299	12 523	15 857
	104 dar.: Unterhaltung	€ha GG	2 398	3 045	3 062
	105 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha GG	609	319	449
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€ha GG	8	269	264
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha GG	1 087	1 712	1 565
	108 dar.: Heizanlagen	€ha GG	0	99	49
	109 Betriebsversicherungen	€ha GG	1 275	1 368	1 585
	110 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€ha GG	231	155	236
	111 Sonstiger Betriebsaufwand	€ha GG	11 125	7 283	10 226
112 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€ha GG	892	1 118	904	
113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha GG	500	827	984	
Gewinn- und Verlustrechnung	114 Betriebsergebnis	€ha GG	13 746	11 522	13 281
	115 dav.: Betriebliche Erträge	€ha GG	86 121	64 321	86 929
	116 Betriebliche Aufwendungen	€ha GG	72 376	52 799	73 694
	117 Finanzergebnis	€ha GG	-1 921	-1 118	-2 408
	118 dar.: Zinsertrag	€ha GG	19	15	61
	119 dar.: Zinsaufwand	€ha GG	1 937	1 133	2 479
	120 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha GG	11 825	10 404	10 872
	121 Außerordentliches Ergebnis	€ha GG	36	0	71
	122 Steuerergebnis	€ha GG	- 442	- 830	- 699
123 Gewinn	€ha GG	11 423	9 574	10 246	
124 Gewinn	€Untern.	43 528	24 942	34 408	
125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€AK	27 278	18 590	20 481	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	31 583	41 136	46 663
	127 Umsatzrentabilität	%	3,6	-9,7	-4,2
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	4,4	-5,6	-1,2
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	4,6	-12,2	-9,8
	130 Arbeitsertrag	€nAK	27 326	14 881	20 099
	131 Gesamtarbeitertrag	€AK	25 073	16 948	19 303
	132 Betriebseinkommen	€	123 410	59 499	101 476
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	102,4	74,0	85,4
	134 Cash-flow II	€	29 322	10 726	21 461
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	272,6	46,2	107,2
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	3,6	7,3	6,3
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	101,3	51,9	66,5
	138 Anlagenintensität	%	30,8	37,8	40,0
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	64,8	76,9	73,5
140 Anlagendeckung	%	89,1	63,0	50,5	
141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha GG	2 934	- 154	407	

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Bei den ausgewerteten Gartenbaubetrieben war auch im WJ 2004/05 eine breite Gewinnstreuung festzustellen (**Übersicht 49**). Etwa 18 % (Vorjahr 15 %) der Betriebe weisen Verluste aus. Dagegen erzielten über 24 % (Vorjahr 27 %) der Gartenbaubetriebe Gewinne von 50 000 € und mehr.

Übersicht 49

**Kennzahlen der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen
- 2004/05 -**

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	17,5	10,7	19,5	11,3	10,6	6,2	24,1	100
Gemüse	%	14,7	12,9	23,5	8,8	7,9	7,2	25,0	100
Zierpflanzen	%	18,5	11,3	16,4	11,9	12,9	6,2	22,8	100
Baumschulen	%	20,9	2,8	23,4	9,5	2,0	5,3	36,2	100
Gemischt	%	9,8	6,5	38,6	22,6	8,3	1,8	12,4	100
Betriebsgröße	EGE	143,3	111,5	95,1	152,2	133,1	107,8	220,7	146,9
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	3,8	3,1	3,7	3,5	2,7	4,0	7,4	4,5
Zugepachtete LF (netto)	ha	1,6	1,5	2,5	0,9	1,4	2,3	4,1	2,3
Wirtschaftswert	€	27 286	15 202	17 750	17 062	22 645	22 254	48 655	27 319
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	2,97	2,35	2,69	2,74	2,37	2,58	5,56	3,36
Gewächshausfläche	ha	0,37	0,18	0,23	0,39	0,27	0,25	0,54	0,35
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	113,9	93,0	86,5	97,4	144,6	93,2	92,9	98,8
Arbeitskräfte	AK	4,4	2,9	3,2	3,4	3,9	3,7	6,9	4,4
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,3	1,3	1,5	1,5	1,4	1,7	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,0	0,3	0,4	0,0	0,2	0,0	0,2	0,2
Umsatzerlöse	€/ha LF	61 677	46 930	49 000	50 022	86 046	50 540	61 539	58 349
Gartenbau	€/ha LF	51 717	37 879	34 100	41 419	73 138	37 135	52 911	47 926
Gartenbau	€/ha GG	66 825	49 778	47 558	53 215	82 706	56 841	70 799	63 583
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	7 042	5 507	4 723	8 567	10 564	7 439	8 075	7 347
Materialaufwand	€/ha LF	32 315	22 563	24 915	24 959	41 872	20 392	24 738	26 624
Personalaufwand	€/ha LF	16 654	10 319	10 045	10 705	15 684	10 298	12 535	12 498
Abschreibungen	€/ha LF	6 375	3 960	2 871	3 833	6 167	3 977	4 448	4 473
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	12 827	11 222	9 834	10 016	17 472	10 007	12 441	11 952
Gewinn	€/ha LF	-4 975	1 639	4 054	7 005	12 876	11 213	13 963	7 722
Gewinn	€/ha GG	-6 428	2 154	5 654	9 000	14 560	17 163	18 683	10 246
Gewinn	€/Untern.	-19 103	5 061	15 191	24 619	34 541	44 357	103 815	34 408
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	10 256	12 862	16 305	18 212	19 746	23 117	28 518	20 481
Umsatzrentabilität	%	-24,5	-21,3	-12,7	-10,0	-5,3	0,0	9,2	-4,2
Arbeitsertrag	€/nAK	-16 782	133	9 325	14 166	20 282	29 331	56 194	20 099
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	144 267	125 606	84 323	87 027	103 515	93 804	84 669	98 981
Verbindlichkeiten	€/ha GG	101 008	62 302	51 798	43 801	53 537	45 720	33 096	51 846
Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	90 404	54 426	41 452	34 330	36 937	34 922	19 567	39 965
Bruttoinvestitionen	€/ha GG	8 713	10 281	833	3 947	4 193	6 269	6 108	5 665
Nettoinvestitionen	€/ha GG	-213	4 824	-3 314	-1 611	-3 888	-83	-268	-740
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-6 338	-1 018	-48	1 266	399	3 347	2 921	407

Quelle: BMELV (426)

Energieeinsatz im Gartenbau

Die Entwicklung der Energiepreise, vor allem die der Heizstoffe, kann die Ertragslage in den einzelnen Betriebsformen des Gartenbaus erheblich beeinflussen. Der Aufwand für Heizmaterial im WJ 2004/05 lag zwischen 30.640 € bei Topfpflanzenbetrieben (Zierpflanzenbetriebe mit überwiegend indirektem Absatz und Schwerpunkt Topfpflanzenbau), 12.669 € im Gemüsebau und 2.001 € bei Baumschulbetrieben. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen gestiegener Energiepreise auf die verschiedenen Betriebsformen (**Übersicht 50**). Eine Erhöhung der Aufwendungen für Heizmaterial um z.B. 50 % würde – bei sonst unveränderten Bedingungen - in den Topfpflanzenbetrieben einen Gewinnrückgang von rd. 29 %, in den Gemüsebaubetrieben von 18 % und in den Baumschulbetrieben von etwa 2 % verursachen.

Übersicht 50

**Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe
- 2004/05 -**

Gliederung	Einheit	Gemüsebau			Zierpflanzenbau					Baumschulen	Sonstige	insgesamt
		Arbeitsintensität		zusammen	Absatzform überwiegend				zusammen			
		niedrig ¹⁾	hoch ²⁾		direkt	indirekt		dar.: Schnittbl.					Topfpfl.
				zusammen								
Anteil der Betriebe	%	5,5	18,1	23,5	36,8	27,2	6,7	16,8	64,0	8,8	3,6	100,0
Grundfläche Gartengewächse	ha GG	14,11	6,86	8,54	0,93	2,12	2,25	1,89	1,43	3,81	2,61	3,36
Unterglasfläche	ha GG	0,38	0,31	0,33	0,29	0,57	0,32	0,76	0,41	0,00	0,25	0,35
Betr. Erträge	€Untern.	261 445	278 462	274 514	248 154	370 965	221 952	482 955	300 402	328 165	167 565	291 938
Betr. Aufwendungen	€Untern.	223 663	234 293	231 827	214 646	310 873	172 291	414 911	255 584	275 788	137 549	247 491
dar.: Heizmaterial	€Untern.	10 076	13 453	12 669	11 311	24 337	18 250	30 640	16 853	2 001	4 461	14 106
Anteil Heizmaterial am Aufwand	%	4,5	5,7	5,5	5,3	7,8	10,6	7,4	6,6	0,7	3,2	5,7
Gewinn	€Untern.	27 765	37 412	35 174	21 613	49 331	44 258	53 151	33 405	43 528	24 942	34 408
Erhöhung des Aufwandes für Heizstoffe um		Änderung des Gewinns in %										
30 %		-10,9	-10,8	-10,8	-15,7	-14,8	-12,4	-17,3	-15,1	-1,4	-5,4	-12,3
50 %		-18,1	-18,0	-18,0	-26,2	-24,7	-20,6	-28,8	-25,2	-2,3	-8,9	-20,5
90 %		-32,7	-32,4	-32,4	-47,1	-44,4	-37,1	-51,9	-45,4	-4,1	-16,1	-36,9
100 %		-36,3	-36,0	-36,0	-52,3	-49,3	-41,2	-57,6	-50,5	-4,6	-17,9	-41,0
125 %		-45,4	-44,9	-45,0	-65,4	-61,7	-51,5	-72,1	-63,1	-5,7	-22,4	-51,2

1) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMELV (426)

Die erfassten **Zierpflanzenbetriebe** wandten im Wirtschaftsjahr 2004/05 durchschnittlich 36.246 €/ha GG für Energie auf, darunter allein 21.250 €(59 %) für Heizmaterial. Der Anteil des Heizmaterials am Betriebsaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2004/05 10,2 % (**Übersicht 51**).

Übersicht 51

Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau - Euro/ha GG -

Gliederung	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Betriebliche Aufwendungen	209 614	190 512	197 414	200 160	213 381	224 589	225 924	209 348
Energieaufwand ¹⁾	17 974	14 221	15 770	18 919	20 633	33 713	36 274	36 246
Heizmaterial	12 906	9 857	11 215	14 464	15 706	19 756	21 330	21 250
Anteil d. Heizmaterials am								
Betr. Aufwand in %	6,2	5,2	5,7	7,2	7,4	8,8	9,4	10,2
Anteil d. Heizmaterials am								
Energieaufwand in %	71,8	69,3	71,1	76,5	76,1	58,6	58,8	58,6

1) Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BMVEL (426)

Vorschätzung für das WJ 2005/06 (Stand: Januar 2006)

Für die Gartenbaubetriebe dürfte sich aufgrund der Erlösentwicklung bei Gemüse und Zierpflanzen trotz der gestiegenen Energiekosten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage ergeben.

2.7.2 Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe 2004/05 in Deutschland

Die Auswertungen für den Obstbau basierten im WJ 2004/05 auf 168 Testbetrieben, von denen 155 Betriebe als Einzelunternehmen im Haupterwerb sowie 13 Betriebe in der Rechtsform einer Personengesellschaft geführt wurden (**Übersicht 52**).

Übersicht 52

Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes - Wirtschaftsjahr 2004/05 -

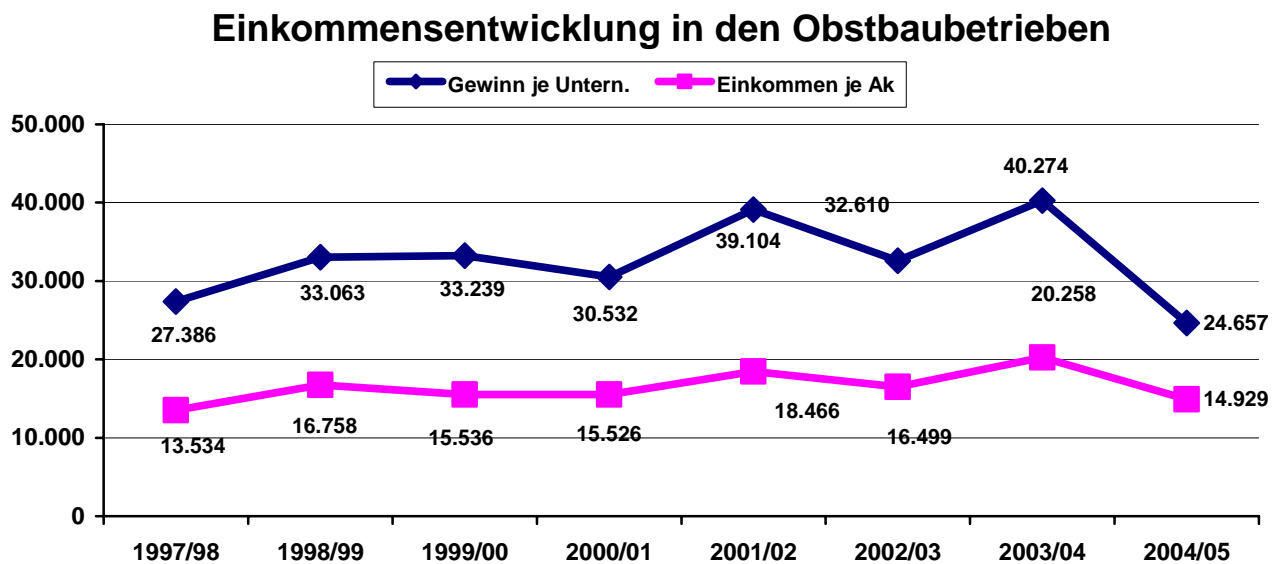
Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	2
Hamburg, Bremen, Berlin	30
Niedersachsen	53
Nordrhein-Westfalen	4
Hessen	3
Rheinland-Pfalz	7
Baden-Württemberg	46
Bayern	12
Brandenburg	2
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	7
Thüringen	1
Zusammen	168

Quelle: BMELV (426)

Die **Obstbaubetriebe** haben im Wirtschaftsjahr 2004/05 deutlich niedrigere Gewinne erzielt als im Vorjahr (**Schaubild 30**). Ursachen hierfür waren einerseits preisbedingte Einbußen beim Verkauf von Äpfeln - der mit Abstand umsatzstärksten Obstart – sowie erheblich Zunahmen auf der Kostenseite.

Die Obstbaubetriebe verfügten im WJ 2004/05 im Durchschnitt über 20,0 ha LF, die von 3,1 AK bewirtschaftet wurden. Die Erntefläche Obst umfasste durchschnittlich 12,3 ha, darunter 9,9 ha Erntefläche Äpfel (**Übersichten 53 und 54**).

Schaubild 30



Quelle: BMELV (426)

Auch die Ergebnisse der Obstbaubetriebe werden vor allem von Standortbedingungen, Betriebsgröße und Betriebsleiterqualifikation beeinflusst. Im WJ 2004/05 wirtschafteten 18,4 % (Vorjahr: 5,5 %) der Betriebe mit Verlust, rd. 18 % (14 %) erzielten einen Gewinn von 0 bis weniger als 10.000 €. Allerdings erwirtschafteten gut 19 % (28 %) der Betriebe einen Gewinn von 50.000 € und mehr (**Übersicht 55**).

Übersicht 53

Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr	Betriebsgröße			Arbeitskräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand €/AK
	EGE	ha LF	ha GG				€/Untern.	€/ha LF	
1997/98	83,4	14,4	10,9	3,1	8 270	5 969	27 386	1 908	13 534
1998/99	88,6	16,9	11,5	3,1	8 209	5 908	33 063	1 958	16 758
1999/2000	85,7	15,1	11,1	3,3	8 927	6 419	33 239	2 195	15 536
2000/01	90,4	16,4	11,9	3,2	8 041	5 880	30 532	1 863	15 526
2001/02 ¹⁾	89,5	16,9	11,2	3,0	9 006	6 311	40 110	2 368	18 901
2002/03 ¹⁾	88,8	17,1	11,3	2,9	8 065	5 815	33 338	1 954	16 636
2003/04 ¹⁾	96,5	21,8	11,9	2,9	6 876	4 780	40 274	1 844	20 258
2004/05	97,8	20,0	12,4	3,1	6 841	5 331	24 657	1 234	14 929

1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Vorschätzung für das WJ 2005/06 (Stand: Januar 2006)

Trotz einer deutlich kleineren heimischen Obsternte im Jahr 2005 führten hohe Lagerbestände aus dem Vorjahr und große Mengen Kernobst aus anderen Ländern zu keiner Erholung des Obstmarktes. Die **Obstbaubetriebe** waren deshalb mit einem weiter anhaltendem Preisdruck konfrontiert. Bei gleichzeitig gestiegen Kosten für Betriebsmittel ist deshalb mit einem weiteren Einkommensrückgang im WJ 2005/06 zu rechnen.

Übersicht 54

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen			Obstbaubetriebe		
			40 - < 100	> 100	Insgesamt ¹⁾
Kennzahl					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	64	98	168
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	872	751	2060
	3 Betriebsgröße	EGE	69,0	167,6	97,8
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	15,4	40,2	22,8
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	4,5	21,9	9,5
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	334	209	235
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	13,6	35,8	20,0
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	8,7	21,0	12,4
	9 dar.: Obstfläche	ha	8,7	21,0	12,4
	10 Vergleichswert	€/ha LF	1506	1363	1372
	11 Arbeitskräfte	AK	2,7	4,3	3,1
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,8	1,6
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	20,2	12,0	15,4
	14 Ldw. Erntefläche	ha	4,0	18,4	8,5
	15 Ernteflächen Obst	ha	8,6	21,1	12,3
	16 dar.: Äpfel	ha	6,6	17,1	9,9
Bilanz	17 Anlagevermögen	€/ha LF	29778	19881	24347
	18 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	77	99	116
	19 Boden	€/ha LF	20522	13106	16330
	20 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	3917	2793	3340
	21 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1599	1609	1718
	22 Dauerkulturen	€/ha LF	1957	1126	1460
	23 Finanzanlagen	€/ha LF	243	170	199
	24 Tiervermögen	€/ha LF	69	33	42
	25 Umlaufvermögen	€/ha LF	2299	1480	1777
	26 dav.: Vorräte	€/ha LF	615	455	564
	27 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	1684	1025	1213
	28 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	445806	770942	528702
	29 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	162270	179069	171382
	30 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	32735	21533	26450
	31 Eigenkapital	€/ha LF	24782	15824	19686
	32 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	398	596	868
33 Rückstellungen	€/ha LF	46	92	73	
34 Verbindlichkeiten	€/ha LF	6734	4611	5331	
35 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	6122	3968	4727	
36 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	546	461	466	
Investitionen und Finanzierung	37 Bruttoinvestitionen	€	16569	37551	24050
	38 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	1217	1049	1203
	39 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	1211	968	1139
	40 dar.: Boden	€/ha LF	38	150	111
	41 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	137	44	68
	42 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	314	240	267
	43 Dauerkulturen	€/ha LF	165	133	155
	44 Vorräte	€/ha LF	5	81	64
	45 Nettoinvestitionen	€	-1164	2633	1725
	46 Nettoinvestitionen	€/ha LF	-85	74	86
47 Investitionsdeckung	%	95,0	107,7	96,8	
48 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	-75	-200	-179	
49 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	5050	3586	4118	
Gewinn- und Verlustrechnung	50 Umsatzerlöse	€/ha LF	6375	4218	5057
	51 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	246	165	179
	52 Obstbau	€/ha LF	4887	3484	4069
	53 dar.: Äpfel	€/ha LF	3598	2764	3181
	54 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	647	241	389
	55 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	9	90	72
	56 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	2093	1433	1712
	57 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	338	415	381
58 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	1192	863	1017	
59 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	52	22	58	
60 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	563	155	314	

noch Übersicht 54

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2004/05

Größenklassen			Obstbaubetriebe			
			40 - < 100	> 100	Insgesamt ¹⁾	
Kennzahl						
Gewinn- und Verlustrechnung	61	Materialaufwand	€ha LF	1881	1372	1567
	62	dar.: Pflanzenproduktion	€ha LF	950	721	814
	63	dar.: Saat- und Pflanzgut	€ha LF	115	62	87
	64	Düngemittel	€ha LF	62	63	61
	65	Pflanzenschutz	€ha LF	515	382	443
	66	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€ha LF	249	108	153
	67	Sonst. Materialaufwand	€ha LF	621	442	502
	68	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€ha LF	327	193	233
	69	Treib- und Schmierstoffe	€ha LF	193	163	176
	70	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€ha LF	86	73	78
	71	Personalaufwand	€ha LF	1186	1019	1071
	72	dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€ha LF	449	373	400
	73	Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€ha LF	660	582	606
	74	Abschreibungen	€ha LF	1114	880	994
	75	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha LF	269	194	230
	76	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	400	384	404
	77	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	2217	1406	1699
	78	dar.: Unterhaltung	€ha LF	546	392	445
	79	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha LF	91	81	81
	80	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	313	218	254
	81	Betriebsversicherungen	€ha LF	344	209	262
	82	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€ha LF	68	40	49
	83	Sonstiger Betriebsaufwand	€ha LF	988	678	789
	84	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€ha LF	143	162	153
	85	Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha LF	339	127	202
	86	Betriebsergebnis	€ha LF	2078	1064	1510
	87	dav.: Betriebliche Erträge	€ha LF	8477	5741	6841
88	Betriebliche Aufwendungen	€ha LF	6399	4677	5331	
89	Finanzergebnis	€ha LF	-333	-192	-228	
90	dar.: Zinsertrag	€ha LF	5	1	6	
91	dar.: Zinsaufwand	€ha LF	341	195	236	
92	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha LF	1745	872	1282	
93	Außerordentliches Ergebnis	€ha LF	1	5	5	
94	Steuerergebnis	€ha LF	-85	-35	-54	
95	Gewinn	€ha LF	1660	842	1234	
96	Gewinn	€Untern.	22610	30151	24657	
97	Gewinn + Personalaufwand	€AK	14110	15478	14929	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	98	Lohnansatz	€	35381	43917	37392
	99	Umsatzrentabilität	%	-11,1	-6,7	-9,3
	100	Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,8	-0,9	-1,5
	101	Eigenkapitalrentabilität	%	-3,8	-2,4	-3,2
	102	Gesamtarbeitsertag	€AK	9666	10722	10300
	103	Betriebseinkommen	€	45355	79426	53830
	104	Wertschöpfungsrentabilität	%	64,5	69,9	66,6
	105	Cash-flow II	€	12732	28171	19328
	106	Innenfinanzierungsgrad	%	89,6	76,7	86,1
	107	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	5,4	4,6	4,3
	108	Fremdkapitaldeckung II	%	96,3	92,2	95,6
	109	Anlagenintensität	%	27,3	30,2	29,1
	110	Anlagenabnutzungsgrad	%	71,5	69,2	70,0
	111	Anlagendeckung	%	83,9	81,1	82,6
	112	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	-179	-93	-27

1) Einschl. 6 Betriebe 16 - 40 EGE.

Quelle: BMELV (426)

Übersicht 55

Kennzahlen der Obstbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen
 - 2004/05 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 €je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	18,4	18,3	10,9	23,5	6,2	3,4	19,2	100
Betriebsgröße	EGE	118,9	72,5	79,0	66,7	79,7	155,6	146,0	97,8
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	20,4	13,3	12,0	10,6	14,6	21,5	43,5	20,0
Zugepachtete LF (netto)	ha	9,6	4,7	-3,7	3,9	2,2	3,7	31,5	9,5
Wirtschaftswert	€	31 266	16 434	44 330	14 463	17 158	74 368	38 920	28 090
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	15,61	9,75	10,43	8,29	9,48	20,49	17,46	12,39
Ernteflächen Obst	ha	15,57	9,54	10,36	8,25	9,40	20,25	17,32	12,29
dar.: Äpfel	ha	12,53	7,82	8,42	5,63	8,20	14,04	15,17	9,89
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	18,2	18,7	28,8	23,6	18,2	21,4	7,9	15,4
Arbeitskräfte	AK	3,7	2,5	3,5	2,5	2,7	4,6	3,4	3,1
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,6	1,6	1,3	1,5	1,7	1,7	1,6	1,6
Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,3	1,8	0,0	0,8	3,5	0,0	6,7	2,3
Umsatzerlöse	€ha LF	5 132	4 292	7 245	7 175	7 511	8 000	3 750	5 057
Obstbau	€ha LF	4 786	3 432	6 247	5 697	4 677	5 777	2 893	4 069
Obstbau	€ha GG	6 252	4 694	7 184	7 255	7 215	6 061	7 201	6 563
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	1 395	1 389	2 164	2 033	1 696	3 023	1 668	1 712
Materialaufwand	€ha LF	1 840	1 597	2 117	1 895	2 443	2 419	1 082	1 567
Personalaufwand	€ha LF	1 604	913	1 890	1 222	922	2 095	630	1 071
Abschreibungen	€ha LF	1 199	1 022	1 309	1 330	1 273	1 342	683	994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	2 082	1 658	2 500	2 313	2 175	2 559	1 103	1 699
Gewinn	€ha LF	- 768	284	1 290	2 267	2 276	2 124	1 903	1 234
Gewinn	€ha GG	-1 003	388	1 483	2 887	3 511	2 229	4 737	1 989
Gewinn	€Unter.	-15 660	3 783	15 466	23 940	33 299	45 659	82 701	24 657
Gewinn plus Personalaufwand	€AK	4 583	6 388	11 039	14 785	17 594	19 727	32 185	14 929
Umsatzrentabilität	%	-41,0	-43,4	-16,4	-11,5	-5,0	1,1	18,0	-9,3
Arbeitsertrag	€nAK	-18 976	-3 250	-2 222	8 824	8 962	12 224	39 267	6 634
Bilanzvermögen insgesamt	€ha LF	29 296	24 494	49 860	38 905	39 386	43 838	15 450	26 450
Verbindlichkeiten	€ha LF	8 703	4 899	5 652	7 789	4 361	8 976	2 946	5 331
Nettoverbindlichkeiten	€ha LF	7 615	3 940	3 588	5 244	2 650	7 398	2 217	4 118
Nettoinvestitionen	€ha LF	- 473	- 77	- 69	357	201	51	320	86
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	-1 656	- 220	- 908	231	174	625	743	- 27

Quelle: BMELV (426)

3. Gartenbau in der Europäischen Union

3.1 Buchführungsergebnisse 2003/04 der Gartenbaubetriebe in der EU

Die Buchführungsergebnisse des **Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)** der EU ermöglichen Vergleiche von Struktur, Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung zwischen den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben in den Mitgliedstaaten. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 2.7 vergleichbar. Die im INLB ermittelten Einkommen liegen insgesamt niedriger, u. a. weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden, während sie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse vom Anschaffungswert berechnet werden. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben.

Aktuelle Ergebnisse von Gartenbaubetrieben (Haupterwerb) liegen für das Wirtschaftsjahr 2003/04 vor (**Übersicht 56**). Danach betragen die Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) der Gartenbaubetriebe je AK im Durchschnitt der EU (15) 22.464 € (Vorjahr: 21.305 €). In Deutschland lag dieser Wert bei 19.252 € (Vorjahr: 19.637 €). Die höchsten Einkommen erzielen die Betriebe in Dänemark (34.553 €) und in den Niederlanden (33.669 €).

Übersicht 56

Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹
- 2003/04 -

Mitgliedstaat	Betriebsgröße	LF	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand					Gewinn	Gewinn plus Personalaufwand	
				Insgesamt	darunter Subventionen	Insgesamt	darunter						
							Vorleistungen	Abschreibung	Pachten, Zinsen	Personalaufwand			Sonstiger Aufwand
EGE	ha	AK											€/AK
Belgien	120,7	4,4	3,2	256 649	1 999	194 293	119 811	25 973	9 272	36 838	2 399	62 357	30 616
Dänemark	294,6	11,5	7,0	648 359	12 293	597 411	313 654	51 062	38 810	189 540	4 345	50 948	34 553
Deutschland	169,5	4,1	4,5	279 213	5 694	250 247	155 123	22 993	10 290	56 705	5 137	28 965	19 252
Griechenland	19,6	2,6	2,0	47 096	1 144	23 806	13 708	4 490	604	4 706	297	23 290	13 859
Spanien	30,1	4,7	2,8	87 099	1 490	49 043	29 458	4 146	1 408	13 600	430	38 056	18 515
Frankreich	107,7	8,1	4,5	248 650	4 858	210 495	126 163	24 616	7 703	50 138	1 874	38 155	19 797
Italien	72,8	3,7	2,4	115 324	2 450	66 345	41 093	8 408	1 284	14 437	1 122	48 979	26 205
Niederlande	286,6	8,5	6,2	701 761	1 718	627 559	366 546	81 160	40 777	134 207	4 869	74 202	33 669
Portugal	12,8	2,9	1,9	23 133	912	15 859	9 390	3 673	330	2 414	51	7 275	5 073
Finnland	63,1	5,6	3,5	185 185	28 075	165 124	106 514	17 777	4 914	35 668	251	20 061	15 787
Vereinigtes Königreich	320,3	14,1	8,0	529 425	2 905	469 744	282 431	34 303	10 426	141 803	781	59 681	25 123
EU(15)	86,6	5,0	3,3	183 964	2 884	143 542	85 806	16 353	6 437	33 486	1 461	40 421	22 464

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.
Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Die deutschen Betriebe sind hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Produktionskapazität zwar doppelt so groß wie der EU-Durchschnitt, aber deutlich kleiner (mehr als ein Drittel) als die Betriebe in Dänemark und den Niederlanden. Kleiner als die deutschen Betriebe sind dagegen die Betriebe in den südlichen Mitgliedstaaten. Der niederländische und dänische Gartenbau verfügt somit über wesentlich effizientere Betriebsstrukturen als die meisten europäischen Mitbewerber. Bezogen auf das Einkommen je AK erreichen die deutschen Gartenbaubetriebe meist nicht das Niveau unserer Nachbarländer. Bei gleicher Betriebsgröße erwirtschaften deutsche Unternehmen ein deutlich geringeres Einkommen als die Betriebe im Durchschnitt der EU (**Übersicht 57**).

Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten zeigen sich auch in der Aufwandstruktur. Um 1.000 € Ertrag zu erwirtschaften, benötigen im WJ. 2003/04 deutsche Betriebe im Durchschnitt 896 € Aufwand, verglichen mit 894 € in den Niederlanden, 847 € in Frankreich, 563 € in Spanien und 575 € in Italien. Im Verhältnis zu den niederländischen Betrieben benötigen die deutschen Gärtner zwar einen etwa gleich hohen Betriebsaufwand insgesamt um 1000 € Ertrag zu erwirtschaften, sie haben aber gleichzeitig höhere Vorleistungen (Pflanz- und Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz usw.), einen höheren Aufwand für „Andere Kosten“ (Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden) und etwas höhere Lohnkosten. Auch hierin spiegeln sich die effizienteren Strukturen der Niederlande wider (**Übersicht 58**).

Übersicht 57

Buchführungsergebnisse der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹⁾

- 2003/04 -

Mitgliedstaat	Betriebsgröße	LF	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge	Gewinn	Gewinn plus Personal-aufwand	Gewinn plus Personal-aufwand
	EGE	ha	AK	€/Betrieb		€/ AK	€/ EGE
Belgien	120,7	4,4	3,2	256 649	62 357	30 616	516
Dänemark	294,6	11,5	7,0	648 359	50 948	34 553	173
Deutschland	169,5	4,1	4,5	279 213	28 965	19 252	171
Griechenland	19,6	2,6	2,0	47 096	23 290	13 859	1 191
Spanien	30,1	4,7	2,8	87 099	38 056	18 515	1 266
Frankreich	107,7	8,1	4,5	248 650	38 155	19 797	354
Italien	72,8	3,7	2,4	115 324	48 979	26 205	673
Niederlande	286,6	8,5	6,2	701 761	74 202	33 669	259
Portugal	12,8	2,9	1,9	23 133	7 275	5 073	571
Finnland	63,1	5,6	3,5	185 185	20 061	15 787	318
Vereinigtes Königreich	320,3	14,1	8,0	529 425	59 681	25 123	186
EU(15)	86,6	5,0	3,3	183 964	40 421	22 464	467

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.
Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Übersicht 58

**Betrieblicher Aufwand je 1 000 € Gesamtertrag
in europäischen Gartenbaubetrieben
- 2003/04 -**

Mitglied- staat	Vorleistungen		Abschrei- bung	Pachten, Zinsen	Personal- aufwand	Sonstiger Aufwand	Betrieblicher Aufwand insgesamt
	Insgesamt	darunter Energie					
€							
Belgien	467	118	101	36	144	9	757
Dänemark	484	135	79	60	292	7	921
Deutschland	556	76	82	37	203	18	896
Griechenland	291	73	95	13	100	6	505
Spanien	338	26	48	16	156	5	563
Frankreich	507	79	99	31	202	8	847
Italien	356	41	73	11	125	10	575
Niederlande	522	130	116	58	191	7	894
Portugal	406	57	159	14	104	2	686
Finnland	575	144	96	27	193	1	892
Vereinigtes Königreich	533	71	65	20	268	1	887
EU(15)	466	85	89	35	182	8	780

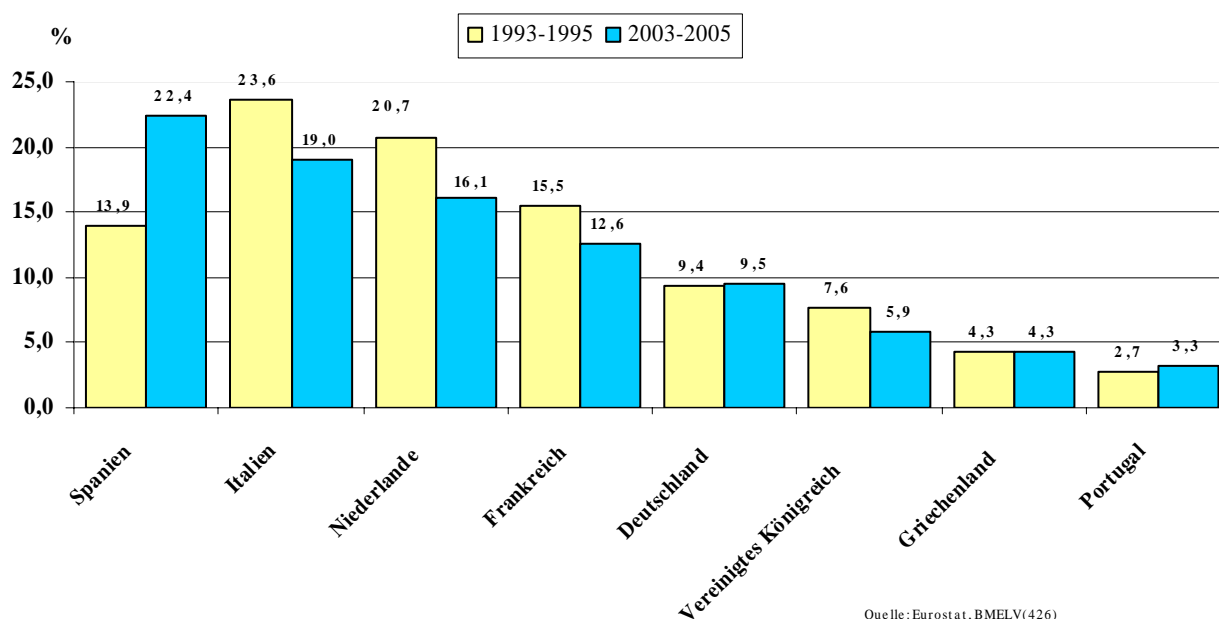
Quelle: INLB, BMELV (426)

3.2 Produktionswert des Gartenbaus in der EU

Die Produktion von Gartenbauerzeugnissen - gemessen am Produktionswert – ist 2005 in der EU (25) gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % gestiegen. In Deutschland lag der Anstieg mit 5,7 % über dem EU-Durchschnitt. In den einzelnen Mitgliedstaaten gab es unterschiedliche Veränderungen. Deutschland steht mit einem Produktionswert von rd. 4,4 Mrd. € an 5. Stelle unter den EU- Mitgliedstaaten. (Übersicht 59).

Schaubild 31

Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenbau



Quelle: Eurostat, BMELV(426)

Die Entwicklung der Produktionsanteile in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 1993/95 mit 2003/05) in ausgewählten Ländern zeigt (**Schaubild 31**). Bezogen auf die Produktion der EU (15) hat sich in diesem Zeitraum der Produktionsanteil Deutschlands geringfügig erhöht. Mit Ausnahme von Spanien und Portugal waren die Produktionsanteile in den anderen Ländern rückläufig.

Übersicht 59

Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus¹⁾

- Mill. € in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2003	2004	2005	2005 in % gegen 2004
Spanien	9271	9735	10210	4,9
Italien	8442	7920	8407	6,2
Niederlande	7172	6827	7068	3,5
Frankreich	5520	5318	5626	5,8
Deutschland	3806	4178	4416	5,7
Vereinigtes Königreich	2556	2532	2560	1,1
Griechenland	1965	1848	1851	0,2
Portugal	1495	1438	1353	-5,9
Belgien	1221	1136	1367	20,4
Polen	964	1129	1417	25,5
Ungarn	606	628	514	-18,2
Dänemark	559	536	560	4,5
Bulgarien	539	483	475	-1,7
Österreich	370	362	335	-7,5
Schweden	323	341	322	-5,5
Finnland	309	322	324	0,6
Irland	203	192	191	-0,7
Litauen	125	56	63	10,9
Tschechische Republik	116	120	120	-0,5
Zypern	103	78	84	7,7
Slowakei	88	91	73	-19,9
Slowenien	57	55	61	12,3
Lettland	42	35	39	10,9
Estland	26	23	25	8,7
Malta	25	29	28	-1,8
Luxemburg	6	7	7	3,4
Europäische Union (25 Länder)	45371	44935	47019	4,6
Europäische Union (15 Länder)	43219	42691	44597	4,5

Quelle: EUROSTAT, BMELV (426)

4. Dienstleistungsbereich

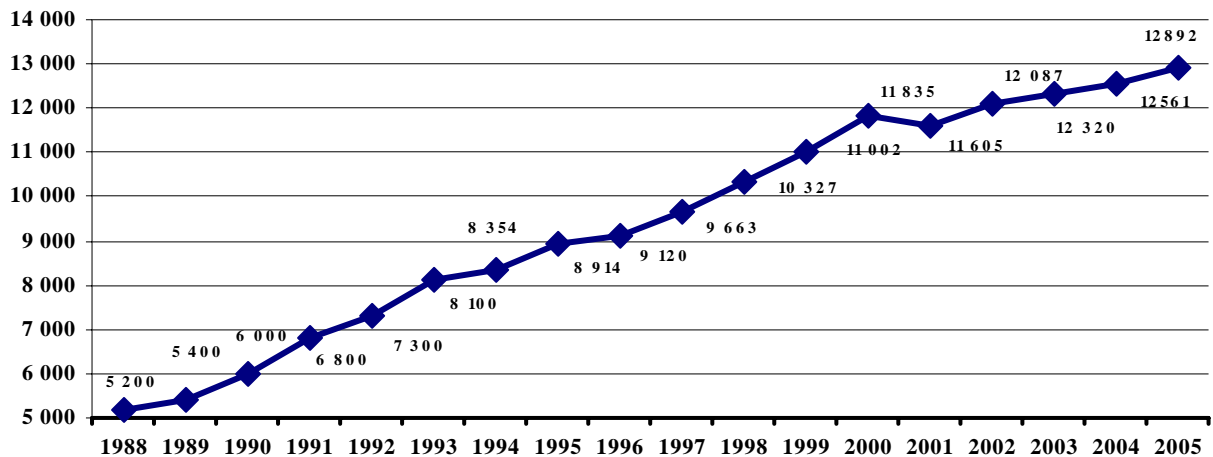
4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist 2005 weiter gestiegen. Dies berichtet der **Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau**. Bei den Betriebszahlen war 2005 ein Zuwachs von 2,64 % auf insgesamt 12.892 Betriebe zu verzeichnen (**Schaubild 33**).

Schaubild 32

Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau



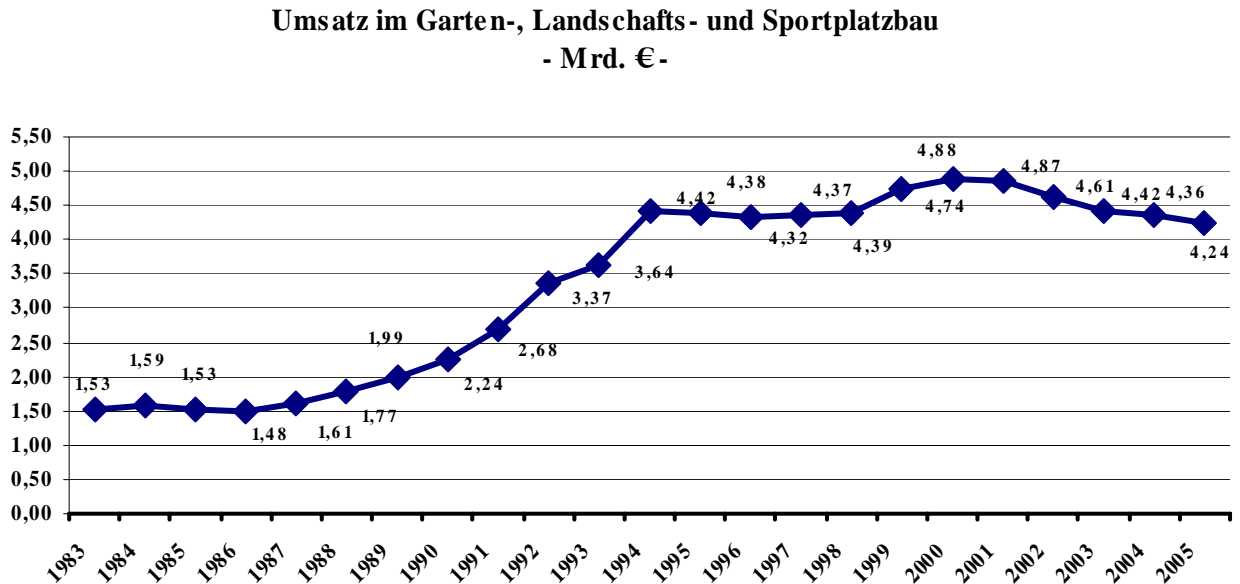
Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMELV (426)

Bei den Beschäftigten kam es zu einem leichten Rückgang um 2,3 % auf etwa 81.900. Von den im Garten- und Landschaftsbau beschäftigten Personen sind rund 55.500 gewerbliche Arbeitskräfte und rund 6.000 Auszubildende. Die Ausbildungsquote liegt weiterhin über 10 %.

4.1.2 Geschäftslage

Nach Angaben des Bundesverbandes war auch das Jahr 2005 für den Garten- und Landschaftsbau ein schwieriges Jahr. Der Branchenumsatz 2005 sank mit rund 4,24 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,6 %. (**Schaubild 34**).

Schaubild 33



Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau, BMELV (426)

Der Umsatzrückgang war jedoch vor dem Hintergrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie der Witterungsbedingungen moderat und geringer als befürchtet.

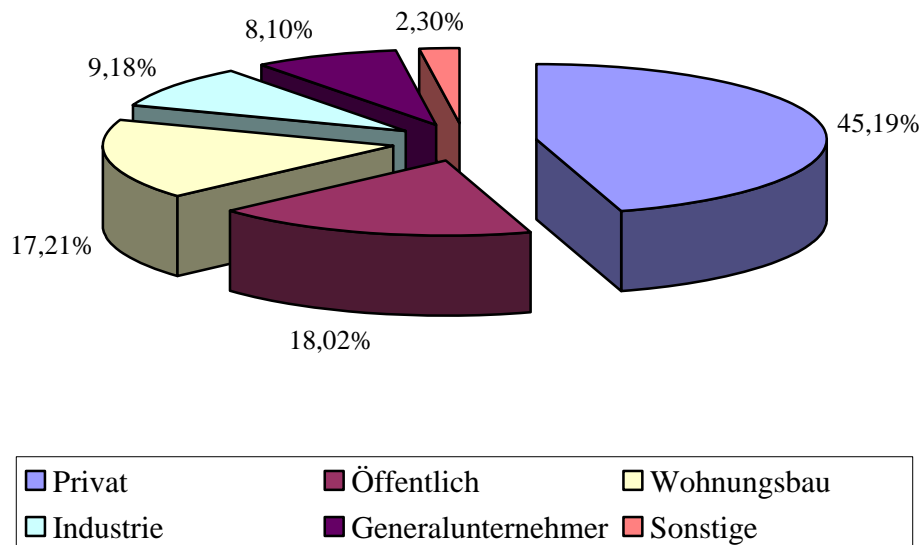
Dennoch machten sich gerade in dieser Situation die Anstrengungen weiterer Produktivitätssteigerungen bemerkbar. Folge war zwangsläufig ein erneuter Rückgang der Anzahl der Beschäftigten. Auch wirkte sich die anhaltende Krise der Bauwirtschaft, die Konsumzurückhaltung der Privathaushalte sowie die Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand weiterhin auch auf den Garten- und Landschaftsbau aus.

Starke Konkurrenz erwächst den Betrieben weiterhin aus den Bereichen Straßenbau/Tiefbau, Schwarzarbeit, Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, Kommunen und Regiebetriebe, gemeinnützige Einrichtungen und Gebäudereiniger.

Die Insolvenzquote der Branche beläuft sich auf 1,19 Prozent und liegt damit niedriger als 2004 (1,93 Prozent). Bei den Mitgliedsbetrieben der Landesverbände des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. fiel diese mit 0,66 Prozent gegenüber den Nichtmitgliedern (1,34 Prozent) wiederum deutlich günstiger aus.

Schaubild 34

Auftraggeberstruktur 2005



Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, BMELV (426)

Seit 2001 im vierten Jahr in Folge setzte sich in 2005 die positive Entwicklung des Privatgartenbereichs bei der Auftragsvergabe fort. Die Auftraggeberstruktur verbesserte sich von 44,27 Prozent in 2004 in Bezug auf die privaten Hausgärten wiederum und erreichte in 2005 insgesamt 45,19 Prozent. Der reale Umsatz konnte damit in diesem Bereich gehalten werden (**Schaubild 35**).

Insgesamt 76 Prozent der Aufträge betrafen die Neuanlagen von Grün – genauso viel wie im Vorjahr. Der Anteil der Pflege bestehender Anlagen lag im vergangenen Jahr mit 20 Prozent der Aufträge fast auf gleichem Niveau wie in 2004 (21 Prozent).

Tätigkeitsbereiche des Garten- und Landschaftsbaus

Im Bereich Neubau:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten
- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Straßenbegleitgrün, Lärmschutzanlagen
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Spielplätze, Schulhöfe

- Friedhofsanlagen
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Teiche, Schwimmteiche, Wasserbecken
- naturnaher Wasserbau
- Rekultivierung, Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen
- Pflanzenkläranlagen
- Wegebauarbeiten
- Sonstige Tätigkeiten

Im Bereich Pflege:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten
- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Spielplätze, Schulhöfe
- Baumpflege, Baumsanierung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Straßenbegleitgrün
- Winterdienst

4.1.3 Vorschau 2006

Eine Konjunkturumfrage im ersten Quartal 2006 bei fast 1.000 Betrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues weist positive Ergebnisse auf. Über ein Drittel der befragten Unternehmen (39,72 Prozent) beurteilt die derzeitige Auftragslage besser als im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt 45,53 Prozent der Unternehmen gaben an, die aktuelle Auftragslage sei gleich geblieben wie im Vorjahreszeitraum.

4.2 Friedhofsgärtnerei

4.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben im Jahre 2005 im früheren Bundesgebiet etwa 4.400 (Vorjahr 4.500) Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, dass sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschaften. Weitere ca. 3.000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus. Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (76 %), zur Landwirtschaft gehören nur noch 24 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen. Während in Nordrhein-Westfalen über 80 % aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg noch fast 50 % der Betriebe landwirtschaftlich Status.

In den neuen Ländern existiert eine grundsätzlich anonymere Friedhofskultur. Entsprechend schwer ist es, dort die Angebote der Friedhofsgärtner im gleichen Maße wie im Westen zu verkaufen. Darüber hinaus werden dort in vielen Regionen üblicherweise private Leistungen durch die Kommune als Friedhofsträger selbst erbracht.

4.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der Friedhofsgärtnerischen Leistungen ist in Deutschland zum Vorjahr nicht mehr gestiegen. Es betrug 2005 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner rd. 1,69 Mrd. € In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 0,49 Mrd. € enthalten. Der Anteil der neuen Länder am Gesamtumsatz wird auf 0,21 Mrd. € geschätzt. Eine Umfrage, die bei den rd. 4.500 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, dass die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 221.000 € erzielen, was etwa 50 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, dass der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Neuanlagen, Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grabschmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner waren 2005 leicht steigend (**Übersicht 60**). Umsatzbezogen gab es Steigerungen nur noch im Bereich der Dauergrabpflege. Der Bestand belief sich Ende 2005 auf etwa 266.000 Verträge. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 27 % des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten; sie wird jedoch noch als relativ günstig eingeschätzt. Allerdings müssen insbesondere die Unternehmen in Großstädten der zunehmenden Anonymisierung in der Bestattungskultur Tribut zollen. Negativ wirkt sich weiterhin der steigende Anteil von Urnenbeisetzungen aus. Allerdings gelingt es in einigen Regionen durch friedhofsgärtnerische Alternativen, wie z.B. Gemeinschaftsgrabanlagen, den Umsatz der beteiligten Unternehmen zu stabilisieren oder gar zu steigern.

Übersicht 60

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Einheit	Preis ¹⁾							
		1992	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Grabneu- u. Erstanlage	€	419	435	435	480	495	505	520	531
Grabpflege	€/Jahr	159	179	179	210	216	228	234	242
Trauerdekoration	€	210	225	230	240	247	253	253	240
Instandsetzung ²⁾	€/Jahr	102	105	97	100	103	106	106	107

1) Bundesdurchschnitt.

2) Rücklage zur Erneuerung nach 5 Jahren.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner, BMELV (426)

Der Wandel in der Bestattungskultur mit alternativen Bestattungsformen außerhalb traditioneller Friedhöfe führt zu steigenden Friedhofsgebühren, da die Grundlast von immer weniger Gebührenzahlern getragen werden muss. Dies wiederum hat zur Folge, dass immer weniger Wahlgräber und dafür mehr Reihengräber oder andere preisgünstige Alternativen, wie anonyme Bestattungen oder Aschestreifelder, in Anspruch genommen werden.

Teil B: Weinbau

1. Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union

1.1 Struktur in Deutschland

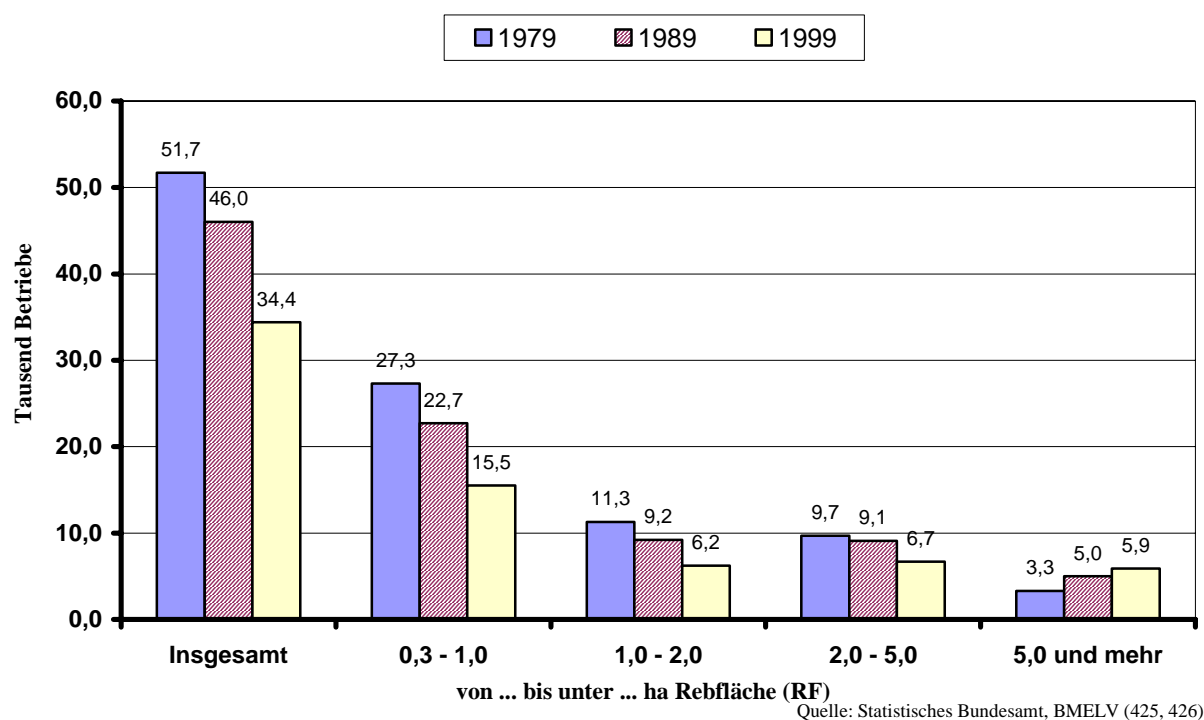
Weinbauerhebung

Die Weinbauerhebung wird als Totalerhebung etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die Merkmale der **Weinbauerhebung wurden 1999** teils als integrierter Bestandteil der Landwirtschaftszählung erhoben, teils aus der Weinbaukartei zusammengestellt.

In Deutschland gab es im Jahr 1999 rund 34.000 landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau. 45 % aller erfassten Betriebe bewirtschafteten weniger als 1 ha Rebfläche (RF), 63 % der Betriebe weniger als 2 ha RF. Dennoch ist ein Trend zu größeren Betrieben und damit verbunden ein Konzentrationsprozess auch im Weinbau auszumachen. In allen Betriebsgrößenklassen, mit Ausnahme der größten, nahm die Zahl der Betriebe im Vergleich zur letzten Weinbauerhebung 1989 ab. Lediglich bei den Betrieben mit 5 ha RF und mehr stieg die Zahl der Betriebe um 18 % an. Die Betriebe mit 5 ha RF und mehr machten nur 17 % der Weinbaubetriebe im Bundesgebiet aus, bearbeiteten aber 61 % der RF in Deutschland (**Schaubild 36, Übersicht 61**).

Schaubild 35

Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland



Übersicht 61

Weinbaubetriebe nach Grössenklassen der Rebfläche

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt	Anzahl	51 709	46 045	34 375	-25,30	-33,50
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	15 489	-31,70	-43,40
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	Anzahl	11 276	9 220	6 189	-32,90	-45,10
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	5 179	4 509	3 135	-30,50	-39,50
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 614	-21,60	-20,80
5,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 948	18,30	77,60
Rebfläche insgesamt	ha	88 398	97 600	99 302	1,70	12,30
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 021	12 594	8 684	-31,00	-42,20
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	ha	15 761	12 997	8 740	-32,80	-44,50
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	12 497	11 010	7 684	-30,20	-38,50
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 395	17 793	14 052	-21,00	-19,20
5,0 und mehr ha Rebfläche	ha	27 724	43 206	60 142	39,20	116,90
Durchschnittliche Rebfläche je Weinbaubetrieb	ha	1,71	2,12	2,89	36,30	69,00

1) Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

2) Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

14.400 Betriebe, das sind 42 % der Betriebe mit 69 % der Rebfläche, verarbeiten das Lesegut im eigenem Betrieb zu Wein. Von diesen ausbauenden Betrieben erzeugen 69 % Flaschenwein (**Übersicht 62**). Weitere Ergebnisse sind in den Veröffentlichungen zur Ertragslage Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt.

Übersicht 62

Weinbaubetriebe nach Art der Weinverarbeitung und des Absatzes
(Ergebnisse der 10-jährlichen Weinbauerhebungen 1979, 1989 und 1999)

Betriebsart	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Ausbauende Betriebe	Anzahl	21 577	18 264	14 376	-21,3	-33,4
Rebfläche der ausbauenden Betriebe	ha	60 263	66 244	68 725	3,7	14,0
dar.: Betriebe mit Absatz von Flaschenwein	Anzahl	11 980	12 024	9 981	-17,0	-16,7
Betriebe mit Absatz von Fasswein	Anzahl	17 071	14 440	10 355	-28,3	-39,3
Betriebe mit Ausschank (z.B. Strausswirtschaften)	Anzahl	566	1 018	1 402	37,7	147,7
Nichtausbauende Betriebe	Anzahl	30 132	27 781	19 999	-28,0	-33,6
dar.: Lieferung an Erzeuger- oder Winzergenossen-						
Verkauf an Dritte	Anzahl	3 445	2 556	1 536	-39,9	-55,4

1) Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

2) Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Agrarstrukturerhebungen

Aktuellere Informationen liefern die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der **Agrarstrukturerhebungen**. Für 1999 und 2003 wurden die Betriebe auf der Grundlage der EU-Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt. Als spezialisierte Weinbaubetriebe sind danach Betriebe definiert, bei denen die Weinbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen S. 140). Im Jahre 2003 gab es in Deutschland 23.571 spezialisierte Weinbaubetriebe, 7,8 % weniger als 1999 (**Übersicht 63**). Lediglich 126 Betriebe (rd. 0,5 %) wirtschaften in der Rechtsform der juristischen Person).

Übersicht 63

Spezialisierte Weinbaubetriebe

Betriebsgröße von ... bis ... EGE	Zahl der Betriebe		
	1999	2003	Veränderung in %
Einzelunternehmen und Personengesellschaften			
< 8	12 233	10 688	-12,6
8 - < 16	4 123	3 696	-10,4
16 - < 40	4 716	4 210	-10,7
40 - < 100	3 656	3 561	-2,6
100 - < 250	648	1 193	84,1
> 250	55	97	76,4
zusammen	25 431	23 445	-7,8
Juristische Personen			
zusammen	135	126	-6,7
Insgesamt	25 566	23 571	-7,8

1) Europäische Größeneinheit, 1EGE = 1200 €Standarddeckungsbeitrag.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425, 426)

Der **Schwerpunkt der Weinproduktion** liegt in Deutschland beim Weißmost. Der Rotwein gewinnt jedoch weiter an Bedeutung. Die Weinbaukartei zeigt, dass im Jahre 2005 auf 63,2 % (Vorjahr: 64,0 %) der Rebfläche weiße und auf 36,8 % (36,0 %) rote Sorten angebaut wurden (**Übersicht 64**). Die wichtigste Rebsorte ist der Riesling (weiß) mit einem Anteil an der Rebfläche insgesamt von 20,4 % (**Übersicht 65**). Weitere wichtige Rebsorten sind Müller-Thurgau (14,1 %), Blauer Spätburgunder (11,4 %) und Dornfelder (8,1 %).

Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von fast 63 % an der Rebfläche insgesamt des bedeutendste Weinbauland in Deutschland. Die größten **Anbaugebiete** in Deutschland sind Rheinhessen (25,7 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (22,9 %) und Baden (15,7 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegt etwa 1 % der Fläche Deutschlands (**Übersicht 65, Schaubild 37**).

Übersicht 64

Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland¹⁾
- ha -

Rebsorte	2000 ²⁾	2001 ³⁾	2002 ³⁾	2003 ³⁾	2004 ³⁾	2005 ³⁾	Anteile an
							insgesamt %
Weißer Rebsorten zusammen	77 526	73 882	70 605	67 663	65 389	64 500	63,2
Müller-Thurgau	20 023	18 609	17 287	16 078	14 983	14 346	14,1
Riesling, Weißer	22 118	21 514	21 053	20 770	20 627	20 794	20,4
Kerner	6 543	6 054	5 557	5 053	4 606	4 253	4,2
Silvaner, Grüner	6 692	6 422	6 101	5 820	5 578	5 383	5,3
Scheurebe	2 948	2 693	2 436	2 192	2 003	1 864	1,8
Bacchus	3 209	2 967	2 756	2 516	2 320	2 205	2,2
Ruländer	2 770	2 905	3 146	3 433	3 786	4 211	4,1
Faberrebe	1 489	1 305	1 134	972	847	758	0,7
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	2 594	2 795	2 984	3 105	3 192	3 335	3,3
Morio-Muskat	1 059	905	779	683	618	576	0,6
Huxelrebe	1 235	1 132	991	876	775	711	0,7
Gutedel, Weißer	1 200	1 177	1 164	1 144	1 131	1 129	1,1
Ortega	1 021	951	876	805	746	715	0,7
Elbling, Weißer	1 023	890	792	707	645	610	0,6
Traminer, Roter	854	845	834	825	824	826	0,8
Chardonnay	610	719	821	891	958	1 018	1,0
Ehrenfelser	238	207	183	159	135	123	0,1
Optima	219	184	153	126	107	94	0,1
Sonstige weiße Sorten	1 681	1 608	1 558	1 508	1 508	1 549	1,5
Rote Rebsorten zusammen	27 201	29 723	32 384	34 826	36 852	37 537	36,8
Burgunder, Blauer Spät	9 255	9 806	10 637	11 022	11 371	11 660	11,4
Dornfelder	4 372	5 530	6 661	7 686	8 200	8 259	8,1
Portugieser, Blauer	5 027	5 039	4 980	4 931	4 879	4 818	4,7
Trollinger, Blauer	2 593	2 615	2 607	2 597	2 578	2 543	2,5
Müllerrebe	2 405	2 481	2 518	2 514	2 491	2 459	2,4
Limberger, Blauer	1 196	1 267	1 358	1 438	1 535	1 612	1,6
Sonstige rote Sorten	2 353	2 985	3 623	4 638	5 798	6 186	6,1
Keltertraubensorten insgesamt	104 726	103 605	102 989	102 489	102 240	102 037	100,0

1) Einschließlich Versuchsanbau.

2) Stand 31.8.2000.

3) Stand 31.7.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 65

Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten

Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha									
	2001	Anteil in %	2002	Anteil in %	2003	Anteil in %	2004	Anteil in %	2005	Anteil in %
Baden-Württemberg	27 202	26,3	27 335	26,6	27 404	26,7	27 499	26,9	27 519	27,0
Bayern	6 067	5,9	6 069	5,9	6 033	5,9	6 084	6,0	6 106	6,0
Hessen	3 661	3,5	3 645	3,5	3 611	3,5	3 578	3,5	3 542	3,5
Rheinland-Pfalz ¹⁾	65 578	63,3	64 809	62,9	64 343	62,8	64 010	62,6	63 798	62,5
Neue Länder ²⁾	1 097	1,1	1 097	1,1	1 098	1,1	1 070	1,0	1 072	1,1
Deutschland	103 605	100,0	102 955	100,0	102 489	100,0	102 240	100,0	102 037	100,0
dar. nach wichtigsten Rebsorten										
Riesling, Weißer	21 514	20,8	21 053	20,4	20 770	20,3	20 627	20,2	20 794	20,4
Müller-Thurgau	18 609	18,0	17 287	16,8	16 078	15,7	14 983	14,7	14 346	14,1
Spätburgunder, Blauer ³⁾	10 072	9,7	10 637	10,3	11 022	10,8	11 371	11,1	11 660	11,4
Domfelder	5 530	5,3	6 661	6,5	7 686	7,5	8 200	8,0	8 259	8,1
Silvaner, Grüner	6 422	6,2	6 101	5,9	5 820	5,7	5 578	5,5	5 383	5,3
Kerner	6 054	5,8	5 557	5,4	5 053	4,9	4 606	4,5	4 253	4,2

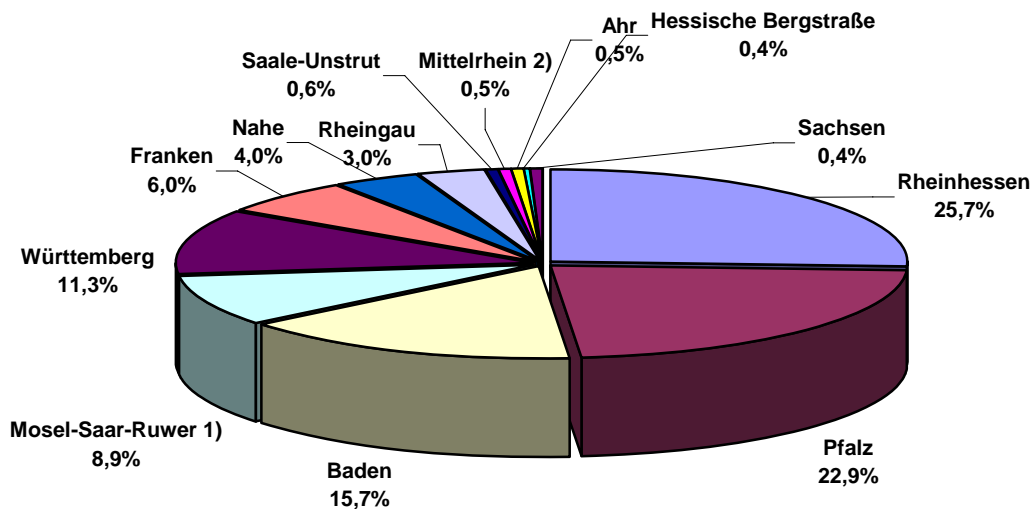
1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen. Bis 2004 ohne Mecklenburg-Vorpommern.

3) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Schaubild 36

 Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland
 - 2005 -


Rebfläche insgesamt: 102.037 ha

1) Einschl. Saarland. 2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

Quelle: St. Bundesamt, BMELV (425, 426)

1.2 Struktur in der Europäischen Union

Für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen Angaben über die Zahl der Betriebe mit Weinbau und ihrer Rebflächen aus dem Jahre 2003 vor. Von den Mitgliedstaaten der EU-25 wiesen 15 Länder im Jahr 2003 Rebland aus (**Übersicht 66**). In der EU wurden 1,619 Mill. (2000, EU-15: 1,594 Mill.) Betriebe gezählt, davon lagen nur 1,9 % in Deutschland. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Italien (37,4 %), Portugal (12,9 %), Ungarn (12,1 %) und Spanien (12,0 %). Von den 3,288 Mill. (2000: 3,072 Mill.) ha Rebland der EU wies Deutschland 2003 mit 99.800 ha einen Anteil von 3,0 % auf und war damit nach Spanien (1.031.900 ha), Frankreich (872.700 ha), Italien (774.600 ha), Portugal (213.200 ha) und Griechenland (111.400 ha) auf Platz sechs in der EU.

Übersicht 66

**Rebanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2003**

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha			
		Ins- gesamt	gewöhnliche Nutzung der Fläche für		
			Qualitätswein	anderen Wein	Tafeltrauben
Tschechische Republik	5,9	12,4	12,2	.	0,2
Deutschland	30,5	99,8	99,8	.	.
Griechenland	177,1	111,4	14,9	50,6	15,2
Spanien	194,9	1 031,9	595,1	404,0	30,4
Frankreich	118,4	872,7	542,8	321,0	8,9
Italien	606,0	774,6	293,8	417,2	63,5
Zypern	12,9	12,5	0,0	11,4	1,1
Luxemburg	0,4	1,3	1,3	.	.
Ungarn	195,5	88,1	.	85,1	3,0
Malta	4,1	0,6	130,0	0,3	0,2
Österreich	18,5	47,6	47,6	0,0	.
Portugal	209,2	213,2	126,9	82,0	4,2
Slowenien	28,7	16,6	15920,0	0,6	.
Slowakei	22,1	17,4	.	16,9	0,5
Vereinigtes Königreich	0,3	0,7	.	0,7	.
EU	1 618,5	3 288,2	1 738,2	1 339,3	126,9

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

2. Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

2005 sank die Weinmosternte in Deutschland auf rd. 9,2 Mill. hl und lag damit deutlich unter dem mehrjährigen Durchschnitt (**Übersicht 67**). Sie erreichte einen Produktionswert von 1,195 Mrd. € Bei einer nahezu unveränderten im Ertrag stehenden Rebfläche von rd. 98 875 ha (Vorjahr 98 403 ha) wurde ein Ertrag von 92,1 hl/ha Weinmost (103,1 hl/ha) erzielt. Wie schon in den Vorjahren, haben sich die Anteile an den Mostsorten zugunsten des Rotmostes verschoben (**Übersicht 68**). Es wurden anteilig 58,9 % Weißmost (60,5 %) und 41,1 % Rotmost (39,5 %) gelesen.

Das durchschnittliche Mostgewicht lag mit 78 Grad Oechsle auf dem Niveau des Vorjahres und erreichte damit wieder in etwa den mehrjährigen Mittelwert (79 Grad Oechsle). Der Anteil von Qualitätsweinen mit Prädikat an der Gesamternte war 2005 mit rd. 4,253 Mill. hl bzw. 46,7 % gegenüber dem Vorjahr (37,6 %) deutlich höher und lag etwas unter dem langjährigen Durchschnitt von rd. 50 % (**Übersicht 69**).

Unter den Bundesländern belegte Rheinland-Pfalz mit einer Weinerzeugung in 2005 von 5,878 (6,696) Mill. hl den Spitzenplatz. An zweiter Stelle stand Baden-Württemberg mit 2,510 (2,690) Mill. hl (**Übersicht 70**).

Übersicht 67

Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein in Deutschland

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾²⁾	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	€/hl	Mill. €
1995	103 266	82,4	8 510	78	1 073
1996	102 428	84,4	8 642	86	1 185
1997	102 475	82,9	8 495	104	1 225
1998	101 665	106,6	10 834	71	1 221
1999	101 330	121,2	12 286	49	1 168
2000	101 546	99,3	10 081	56	1 105
2001	99 714	91,1	9 081	52	1 072
2002	98 772	102,6	10 135	59	1 077
2003	98270	84,3	8 289	74	1 093
2004	98403	103,1	10 147	68	1 192
2005	98 875	92,1	9 104	.	1 195

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar, ab 2003 Schätzung auf Basis BMELV-Testbetriebsnetz.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Übersicht 68

Weinmosternte
 (Endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
	ha			hl je ha			1 000 hl		
	Weißmost								
Baden-Württemberg	12 573	12 267	12 048	72,3	91,3	80,6	908,8	1 119,7	970,8
Bayern	4 986	4 923	4 847	75,6	82,6	72,6	377,1	406,4	351,8
Brandenburg	4	4	3	51,4	70,8	50,5	0,2	0,3	0,2
Hessen	2 989	2 949	2 898	74,4	91,6	66,5	222,4	270,1	192,6
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	2	.	.	19,9	.	.	0,0
Nordrhein-Westfalen	18	18	16	77,9	58,9	77,0	1,4	1,1	1,2
Rheinland-Pfalz	44 748	42 783	41 752	89,3	100,3	91,0	3 997,1	4 292,8	3 798,5
Saarland	94	93	81	73,9	101,0	106,1	7,0	9,4	8,6
Sachsen	353	325	311	40,0	42,5	48,0	14,2	13,8	15,1
Sachsen-Anhalt/Thüringen	500	494	495	41,4	54,3	43,0	20,7	26,9	21,3
Deutschland	66 266	63 856	62 453	83,7	96,2	86,2	5 548,9	6 140,5	5 360,2
	Rotmost								
Baden-Württemberg	13 905	14 347	14 674	76,1	109,5	104,9	1 058,9	1 570,8	1 538,7
Bayern	716	938	1 067	56,8	70,1	67,6	40,7	65,7	72,1
Brandenburg	1	1	2	63,5	36,0	54,5	0,0	0,0	0,1
Hessen	541	556	559	78,9	93,5	71,1	42,7	52,0	39,7
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	2	.	.	25,3	.	.	0,0
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	171,9	146,1	119,5	0,3	0,2	0,3
Rheinland-Pfalz	16 629	18 477	19 886	95,5	124,7	104,6	1 588,0	2 303,2	2 079,9
Saarland	8	10	9	52,1	60,9	81,9	0,4	0,6	0,7
Sachsen	57	59	63	46,6	54,4	51,8	2,7	3,2	3,2
Sachsen-Anhalt/Thüringen	144	156	160	42,3	65,6	55,8	6,1	10,3	8,9
Deutschland	32 004	34 546	36 422	85,6	116,0	102,8	2 739,7	4 006,1	3 743,8
	Weinmost insgesamt								
Baden-Württemberg	26 479	26 614	26 722	74,3	101,1	93,9	1 967,7	2 690,5	2 509,5
Bayern	5 702	5 862	5 914	73,3	80,6	71,7	417,7	472,2	423,9
Brandenburg	5	5	5	52,7	61,7	51,8	0,2	0,3	0,3
Hessen	2 530	3 505	3 457	75,1	91,9	67,2	265,1	322,1	232,3
Mecklenburg-Vorpommern	.	.	4	.	.	22,5	.	.	0,1
Nordrhein-Westfalen	20	20	18	85,4	65,8	85,1	1,7	1,3	1,5
Rheinland-Pfalz	61 377	61 260	61 638	91,0	107,7	95,4	5 585,0	6 596,1	5 878,5
Saarland	103	103	90	72,2	97,2	103,7	7,4	10,0	9,3
Sachsen	410	384	374	41,0	44,3	49,2	16,8	17,0	18,4
Sachsen-Anhalt/Thüringen	645	651	654	41,6	57,0	46,2	26,8	37,1	30,2
Deutschland	98 270	98 403	98 875	84,3	103,1	92,1	8 288,5	10 146,5	9 104,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Übersicht 69

**Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 2005 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag				Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durch- schnittliches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
					Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.
	ha	hl		Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 722	93,9	2 509 541	82	936	65	761 577	75	1 747 027	85
Württemberg	11 243	106,3	1 194 791	79	0	0	318 852	70	875 939	82
Baden	15 479	84,9	1 314 750	84	936	65	442 725	77	871 088	87,2258
Bayern	5 914	71,7	423 902	84	2 297	61	96 901	75	324 704	87
Franken	5 880	71,6	421 280	84	1 933	61	94 827	75	324 520	87
Übrige Gebiete	34	77,7	2 622	77	364	58	2 074	73	184	84
Brandenburg	5	51,8	253	76	-	-	253	76	-	-
Hessen	3 457	67,2	232 308	91	-	-	15 665	73	216 643	92
Hessische Bergstraße	422	69,8	29 443	87	-	-	3 202	72	26 241	89
Rheingau	3 036	66,8	202 865	92	-	-	12 463	73	190 402	93
Mecklenburg-Vorpommern	4	22,5	82	70	82	70	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	18	81,9	1 495	87	-	-	744	72	751	90
Rheinland-Pfalz	61 638	95,4	5 878 471	82	322 392	61	3 608 177	72	1 947 901	85
Ahr	521	74,8	38 958	80	73	-	37 267	74	1 619	85
Mittelrhein	437	52,2	22 822	87	190	-	13 748	72	8 883	90
Mosel-Saar-Ruwer	8 814	96,6	851 435	81	5 812	-	522 902	69	322 721	84
Nahe	4 005	77,6	310 637	88	4 814	-	154 575	69	151 249	90
Rheinessen	25 179	97,0	2 442 837	82	125 646	60	1 396 258	72	920 933	85
Pfalz	22 682	97,5	2 211 782	81	185 858	62	1 483 427	72	542 497	84
Saarland	90	103,7	9 329	75	202	61	8 011	74	1 116	88
Sachsen	374	49,2	18 395	86	203	85	8 602	78	9 590	92
Sachsen-Anhalt/Thüringen	654	46,15	30 192	80	70	77	24 109	78	6 013	90
Deutschland ¹⁾ 2005	98 875	92,08	9 103 967	78	326 182	58	4 524 039	72	4 253 746	86
Deutschland ¹⁾ 2004	98 403	103,1	10 146 518	78	611 223	61	5 718 947	71	3 816 348	85
Deutschland ¹⁾ 2003	98 270	84,3	8 288 549	89	273 400	61	2 690 857	72	5 324 293	90
Deutschland ¹⁾ 2002	98 772	102,6	10 135 495	78	46 249	59	4 327 900	70	5 761 346	83
Deutschland ¹⁾ 2001	99 714	91,1	9 081 322	77	38 659	57	4 123 425	70	4 919 238	83
Deutschland ¹⁾ 2000	101 546	99,3	10 080 828	75	195 163	57	5 438 527	69	4 447 138	83
Deutschland ¹⁾ 1999	101 330	121,2	12 285 970	78	43 546	59	5 469 094	70	6 773 331	84

¹⁾ Nur weinanbauende Länder.

Übersicht 70

Weinerzeugung¹⁾
hl

Art der Erzeugung Land	2004			2005		
	Wein	Most ²⁾	Insgesamt	Wein	Most ²⁾	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Tafelwein	439 209	87 090	526 299	230 497	34 815	265 312
davon Landwein	162 179	.	162 179	128 295	.	128 295
sonstiger Tafelwein	277 030	.	277 030	102 202	.	102 202
Qualitätswein b.A.	4 988 235	519 390	5 507 625	4 740 721	394 719	5 135 440
davon Prädikatswein	1 976 170	141 508	2 117 678	2 261 051	151 957	2 413 008
sonstiger Qualitätswein	3 012 065	377 882	3 389 947	2 479 670	242 762	2 722 432
Zusammen	5 427 444	606 480	6 033 924	4 971 218	429 534	5 400 752
Rotes Gewächs						
Tafelwein	49 758	10 468	60 226	32 524	9 222	41 746
davon Landwein	33 283	.	33 283	20 299	.	20 299
sonstiger Tafelwein	16 474	.	16 474	12 225	.	12 225
Qualitätswein b.A.	3 664 833	247 568	3 912 401	3 524 389	197 040	3 721 429
davon Prädikatswein	413 487	21 281	434 768	421 797	23 715	445 512
sonstiger Qualitätswein	3 251 346	226 287	3 477 633	3 102 592	173 326	3 275 918
Zusammen	3 714 591	258 036	3 972 627	3 556 913	206 262	3 763 175
Insgesamt						
Tafelwein	488 966	97 558	586 524	263 021	44 037	307 058
davon Landwein	195 462	.	195 462	148 594	.	148 594
sonstiger Tafelwein	293 504	.	293 504	114 427	.	114 427
Qualitätswein b.A.	8 653 068	766 958	9 420 026	8 265 110	591 760	8 856 870
davon Prädikatswein	2 389 657	162 789	2 552 446	2 682 848	175 672	2 858 520
sonstiger Qualitätswein	6 263 411	604 169	6 867 580	5 582 262	416 088	5 998 350
Zusammen	9 142 034	864 516	10 006 550	8 528 131	635 797	9 163 928
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 014 208	35 602	1 049 810	882 771	31 521	914 292
Bayern	347 533	12 423	359 956	307 346	23 191	330 537
Hessen	242 970	4 802	247 772	189 373	3 205	192 578
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	-	-	-	38	-	38
Nordrhein-Westfalen	965	44	1 009	1 151	29	1 180
Rheinland-Pfalz	3 778 353	552 999	4 331 352	3 551 246	371 154	3 922 400
Saarland	4 258	458	4 716	4 241	351	4 592
Sachsen	13 114	-	13 114	14 381	-	14 381
Sachsen- Anhalt/Thüringen	26 042	152	26 194	20 671	83	20 754
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	1 428 051	60 586	1 488 637	1 400 078	57 793	1 457 871
Bayern	66 651	524	67 175	71 694	535	72 229
Hessen	44 379	1 619	45 998	37 397	1 341	38 738
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	-	-	-	44	-	44
Nordrhein-Westfalen	213	4	217	233	7	240
Rheinland-Pfalz	2 161 555	195 239	2 356 794	2 035 062	146 380	2 181 442
Saarland	555	2	557	549	6	555
Sachsen	3 034	-	3 034	3 082	-	3 082
Sachsen- Anhalt/Thüringen	10 153	63	10 216	8 773	200	8 973
Insgesamt						
Baden-Württemberg	2 442 259	96 188	2 538 447	2 282 849	89 314	2 372 163
Bayern	414 184	12 947	427 131	379 040	23 726	402 766
Hessen	287 349	6 421	293 770	226 770	4 546	231 316
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	-	-	-	82	-	82
Nordrhein-Westfalen	1 178	48	1 226	1 384	36	1 420
Rheinland-Pfalz	5 939 908	748 238	6 688 146	5 586 308	517 534	6 103 842
Saarland	4 813	460	5 273	4 790	357	5 147
Sachsen	16 148	-	16 148	17463	-	17463
Sachsen- Anhalt/Thüringen	36 195	215	36 410	29444	283	29727
Deutschland	9 142 034	864 517	10 006 551	8 528 130	635 796	9 163 926
davon:						
Früheres Bundesgebiet	9 089 691	864 302	9 953 993	8 481 223	635 513	9 116 736
Neue Länder	52 343	215	52 558	46 907	283	47 190

1) Rundungsdifferenzen möglich.

2) Zu Wein umgerechnet.

3) Weinanbaugebiet für Tafelwein "Stargarder Land".

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Die Vermehrungsfläche für Ertragsreben hat 2004 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr zugenommen (**Übersicht 71**).

Übersicht 71

Vermehrungsflächen für Reben Mit Erfolg feldbesichtigte Flächen

Pflanzgutarten Kategorien	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Insgesamt	
	2004				2003	
Mutterrebenbestände						
ha						
Ertragsreben:						
Vorstufenpflanzgut	0,86	16,02	31,14	-	48,02	45,46
Basispflanzgut	1,80	59,52	18,65	0,15	80,12	90,53
Zertifiziertes Pflanzgut	11,32	183,83	93,82	12,55	301,52	288,23
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	13,98	259,37	143,61	12,70	429,66	424,22
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	0,20	1,11	1,76	-	3,07	3,07
Basispflanzgut	-	4,61	4,08	-	8,69	8,34
Zertifiziertes Pflanzgut	-	4,82	7,33	-	12,15	12,70
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0,20	10,54	13,17	-	23,91	24,11
Rebschulen						
1000 Stück						
Ertragsreben (Pfropfreben):						
Vorstufenpflanzgut	73,3	243,9	1.353,2	-	1.670,3	1.092,7
Basispflanzgut	50,6	1.198,4	394,0	128,1	1.771,1	1.741,3
Zertifiziertes Pflanzgut	751,1	14.008,2	9.234,1	1.191,7	25.185,1	27.726,5
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	875,0	15.450,4	10.981,3	1.319,8	28.626,5	30.560,5
Ertragsreben (Wurzelreben):						
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	-	-	-	-	10,3
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	67,2
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	0,0
Insgesamt	-	-	-	-	-	77,5
Ertragsreben (Topf-/Kartonagereben):						
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	0,8	-	-	-	-
Zertifiziertes Pflanzgut	2,4	22,1	-	19,5	44,0	222,5
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2,4	22,9	-	19,5	44,8	232,0
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	1,1	-	2,4	-	3,5	1,6
Basispflanzgut	-	-	4,7	29,6	34,3	64,1
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	-	-
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1,1	-	7,1	29,6	37,8	65,7

Quelle: Bundessortenamt, BMELV (425)

2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU erreichte 2004 nach vorläufigen Angaben rd. 185 Mill. hl. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um fast 21 %. Etwa 87 % der Weinmenge kommen aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien. In Deutschland wurden 2004 10,11 Mill. hl Weinmost geerntet, das waren 5,5 % der gesamten Weinmostmenge der EU. Nach Frankreich (58,85 Mill. hl), Italien (51,43 Mill. hl) und Spanien (49,93 Mill. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU (**Übersicht 72, Schaubild 38**).

Übersicht 72

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾

- in 1 000 hl -

Mitgliedstaat	1985	1990	1995	1999	2000	2001	2002	2003	2004 ²⁾	Anteil an der Gesamt-erzeugung in der EG (15) ³⁾ in %
Belgien ⁴⁾	2	2	2	2	2	2	2	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland⁵⁾	6097	8515	8361	12244	9950	8980	9984	8191	10107	5,8
Griechenland	4782	3525	3875	3680	3558	3475	3098	3804	4295	2,3
Spanien	33103	38658	20876	33723	41651	30547	33478	40758	49926	25,4
Frankreich	70055	63940	54354	60535	57540	53389	50352	46360	58845	31,8
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	60760	54266	55702	58073	54088	52293	44604	44086	51433	28,7
Luxemburg	107	151	150	184	132	135	154	164	156	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	2229	2760	2310	2493	2566	2489	2734	1,6
Portugal	9893	11351	7255	7859	6709	7790	6677	7275	7483	4,4
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	18	13	13	14	16	9	15	20	0,0
EG (15)	-	-	152817	179073	175954	159120	150924	153144	185001	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2004.

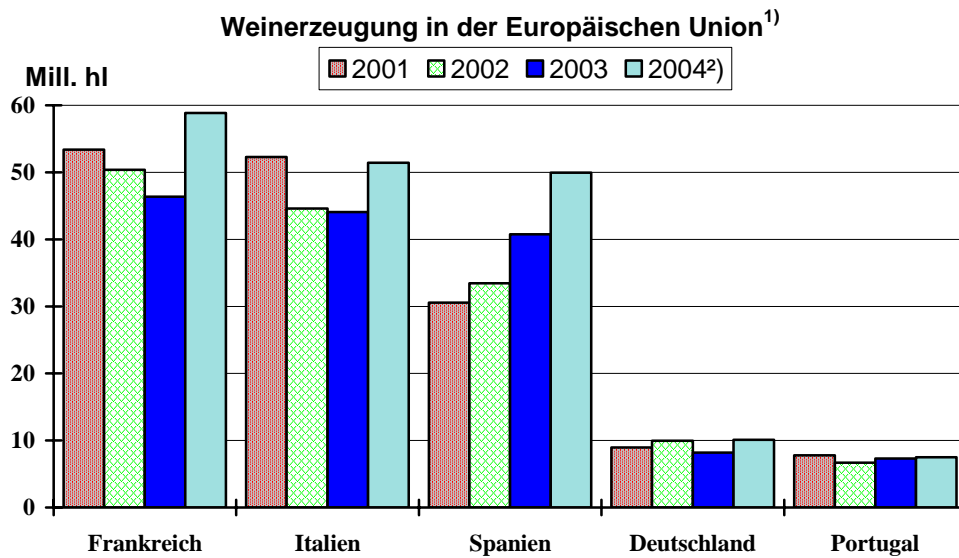
4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BMELV (425)

Der Produktionswert aus Weinbau betrug 2005 (vorläufig) in der EU (15) rd. 13,9 Mrd. € und in der EU (25) rd. 14,7 Mrd. € nahezu die Hälfte wurde in Frankreich erzeugt (**Übersicht 73**).

Schaubild 37



1) Mitgliedsstaaten mit weniger als 5 Mill. hl sind nicht dargestellt.

2) Vorläufig.

Quelle: Stat. Bundesamt, BMELV (425, 426)

Übersicht 73

Produktionswert Weinbau in der EU

- Mill. €in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2000	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾
Deutschland	1 105	1 072	1 077	1 093	1 192	1 195
Frankreich	8 275	7 635	7 589	6 732	8 422	6 759
Griechenland	40	42	47	48	52	47
Italien	3 998	4 266	3 892	4 011	4 607	3 746
Luxemburg (Grand-Duché)	29	25	29	26	31	31
Österreich	387	428	446	475	451	378
Portugal	1 090	1 206	983	998	1 015	794
Rumänien	131	185	168	190	301	.
Slowenien	72	62	94	70	111	96
Spanien	1 516	872	1 095	1 364	1 307	962
Tschechische Republik	20	13	22	27	22	12
Europäische Union (15 Länder)	16 439	15 545	15 158	14 747	17 077	13 912
Europäische Union (25 Länder)	16 531	15 620	15 274	14 845	17 392	14 106

1) Geschätzt.

Quelle: EUROSTAT, BMELV (426)

3. Außenhandel

3.1 Deutschland

Einfuhren

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (vergleiche Hinweise zum Außenhandel auf Seite 39), wurden 2005 in die Bundesrepublik Deutschland rd. 13,1 Mill. hl Wein im Gesamtwert von 1,795 Mrd. € importiert. Gut 80 % der Importmengen mit 82 % des Importwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Etwa 10 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine und knapp 27 % auf Qualitäts-Rotweine (**Übersicht 74**). Gegenüber den vorläufigen Einfuhrwerten des Vorjahres (s. Übersicht 73, Ertragslage Garten- und Weinbau 2005) wurde 2005 mengen- und wertmäßig weniger an Wein importiert.

Übersicht 74

Deutsche Einfuhr von Wein

Art und Herkunft	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	1 436,4	1 367,6	1 294,7	1 349,2	1 132,5	421,7	392,0	381,8	398,2	343,0
EU-25	1 420,4	1 349,9	1 280,9	1 334,8	1 119,1	416,3	386,8	377,6	393,4	339,0
Drittländer	16,0	17,7	13,8	14,4	13,4	5,4	5,2	4,2	4,8	4,0
Qualitätswein, weiß²⁾										
insgesamt	1 040,0	1 052,3	1 003,2	1 046,8	871,0	218,2	206,6	199,3	185,9	185,0
EU-25	1 039,9	1 052,2	1 003,2	1 046,8	871,0	218,2	206,6	199,3	185,9	185,0
Drittländer	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	2 419,5	2 296,1	2 322,9	2 220,6	2 056,7	617,7	586,1	567,5	541,7	472,8
EU-25	2 417,5	2 296,1	2 322,9	2 220,6	2 052,1	617,1	586,1	567,5	541,7	471,4
Drittländer	2,0	0,0	0,0	0,0	4,6	0,6	0,0	0,0	0,0	1,4
Tafelwein, weiß										
insgesamt	2 830,3	3 240,5	3 231,9	3 960,8	3 966,5	206,6	212,6	222,3	258,9	254,3
EU-25 ³⁾	2 544,1	2 904,8	2 801,8	3 488,5	3 467,0	161,8	163,3	168,1	195,6	178,1
Drittländer ³⁾	286,2	335,7	430,1	472,3	499,5	44,8	49,4	54,2	63,3	76,2
Tafelwein, rot										
insgesamt	3 804,8	4 103,9	4 462,4	4 709,8	4 410,8	454,8	453,9	483,3	503,6	475,0
EU-25 ³⁾	2 231,2	2 491,4	2 789,8	2 716,9	2 399,7	239,3	241,2	276,5	278,9	234,1
Drittländer ³⁾	1 573,6	1 612,5	1 672,6	1 992,9	2 011,1	215,5	212,7	206,8	224,7	240,9
Wermutgrundwein										
insgesamt	28,8	32,0	32,0	12,9	27,1	1,6	1,6	1,8	0,8	1,6
EU-25	28,5	31,7	32,0	12,9	27,1	1,5	1,6	1,8	0,8	1,6
Drittländer	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	129,5	142,0	113,4	110,9	117,5	32,8	37,4	33,2	33,1	35,6
EU-25	128,6	141,0	112,1	109,6	116,3	32,1	36,9	32,6	32,2	34,9
Drittländer	0,9	1,0	1,3	1,3	1,2	0,7	0,5	0,6	0,9	0,7
Wermutwein										
insgesamt	574,3	674,7	657,7	488,1	540,9	28,7	29,0	29,4	21,9	27,0
EU-25	558,0	656,3	607,3	467,5	504,4	28,0	28,1	27,3	21,0	25,6
Drittländer	16,3	18,4	50,4	20,6	36,5	0,7	0,9	2,1	0,9	1,4
Wein, insgesamt	12 263,6	12 909,0	13 118,2	13 899,0	13 123,6	1 982,2	1 919,3	1 918,5	1 944,2	1 794,7
EU-25 ³⁾	10 368,2	10 923,3	10 950,0	11 397,6	10 557,4	1 714,3	1 650,6	1 650,5	1 649,6	1 470,0
Drittländer ³⁾	1 895,4	1 985,7	2 168,1	2 501,5	2 566,2	268,0	268,7	267,9	294,6	324,7

1) Vorläufig.

2) Ab 2005 ohne Tokayer.

3) 2001 nachträgliche Berichtigung des StBA.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren von Wein beliefen sich nach vorläufigen Ergebnissen 2005 auf 3,06 Mill. hl im Wert von 560,5 Mill. € Rund 43 % der Menge und 46 % des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Der Vergleich dieser vorläufigen Angaben mit den vorläufigen Werten des Vorjahres zeigt, das sowohl die Exportmenge als auch der Exportwert gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. 79 % der deutschen Ausfuhrmengen und 66 % des Ausfuhrwertes waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (**Übersicht 75**). Per Saldo wies die vorläufige deutsche Weinaußenhandelsbilanz 2005 einen Importüberschuss von rd. 1,23 Mrd. € auf (nach endgültigen Zahlen des Vorjahres 1,43 Mrd. €).

Übersicht 75

Deutsche Ausfuhr von Wein

Art und Herkunft	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾	2001	2002	2003	2004	2005 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	139,6	136,7	137,2	143,9	151,2	45,8	51,9	41,6	42,7	50,7
EU-25	101,3	96,5	95,5	103,1	109,1	30,7	34,7	24,9	25,8	33,3
Drittländer	38,3	40,2	41,7	40,8	42,1	15,1	17,2	16,7	16,9	17,4
Qualitätswein, weiß²⁾										
insgesamt	1 439,5	1 375,0	1 450,4	1 436,6	1 330,1	229,2	229,4	247,9	250,3	256,0
EU-25	1 063,9	1 008,2	1 072,3	1 051,8	902,8	130,4	124,7	134,3	138,1	129,0
Drittländer	375,6	366,8	378,1	384,8	427,3	98,8	104,7	113,6	112,2	127,0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	106,0	95,1	97,8	139,7	208,6	46,5	45,8	50,6	48,5	54,5
EU-25	81,1	65,4	68,2	115,1	173,5	33,7	30,5	33,9	34,1	36,7
Drittländer	24,9	29,7	29,6	24,6	35,1	12,8	15,3	16,7	14,4	17,8
Tafelwein, weiß										
insgesamt	463,3	501,5	604,7	546,7	584,2	45,0	50,7	63,0	63,9	74,2
EU-25	430,5	468,8	563,2	500,6	528,2	39,8	45,2	56,8	56,5	64,8
Drittländer	32,8	32,7	41,5	46,1	56,0	5,2	5,5	6,2	7,4	9,4
Tafelwein, rot										
insgesamt	239,2	316,0	448,7	479,8	522,8	39,7	54,7	74,8	79,6	89,9
EU-25	208,4	271,5	393,1	419,7	454,9	31,8	44,1	62,0	66,5	76,1
Drittländer	30,8	44,5	55,6	60,1	67,9	7,9	10,6	12,8	13,1	13,8
Wermutgrundwein										
insgesamt	0,2	0,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
EU-25	0,2	0,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	29,1	30,7	33,8	31,7	42,5	9,4	10,2	10,6	10,0	13,3
EU-25	28,6	30,2	33,4	31,3	41,8	8,9	9,7	10,2	9,7	12,8
Drittländer	0,5	0,5	0,4	0,4	0,7	0,5	0,5	0,4	0,3	0,5
Wermutwein										
insgesamt	114,5	155,4	181,5	210,0	220,1	12,8	16,8	20,3	23,7	21,5
EU-25	103,9	141,9	165,5	191,1	197,1	10,0	13,3	16,4	19,4	16,2
Drittländer	10,6	13,5	16,0	18,9	23,0	2,8	3,5	3,9	4,3	5,3
Wein, insgesamt	2 531,4	2 610,9	2 954,5	2 988,7	3 060,0	428,4	459,5	508,8	518,8	560,5
EU-25	2 017,9	2 083,0	2 391,6	2 412,9	2 407,5	285,4	302,2	338,5	350,1	369,1
Drittländer	513,5	527,9	562,9	575,7	652,5	143,0	157,3	170,3	168,7	191,4

1) Vorläufig.

2) Ab 2005 ohne Tokayer.

3.2 Europäische Union

Beim Außenhandel mit Wein blieb die Europäische Union auch 2005 Nettoexporteur. So wurden 13,851 Mill. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 11,875 Mill. hl Wein importiert (**Übersicht 76**). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien, Spanien und Frankreich. Deutschland und Portugal belegen mit großem Abstand die Ränge vier und fünf.

Übersicht 76

EU-Aus- und Einfuhr von Wein in die/ bzw. aus der EU und Drittländern 2005

Meldeland	Ausfuhr				Einfuhr			
	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländern	
	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil
Belgien	210	0,5	13	0,1	2 765	7,3	278	2,3
Dänemark	358	0,9	20	0,1	1 140	3,0	755	6,4
Deutschland	2 300	5,9	635	4,6	10 961	28,8	2 032	17,1
Griechenland	240	0,6	43	0,3	140	0,4	4	0,0
Spanien	10 818	27,8	3 476	25,1	339	0,9	20	0,2
Frankreich	9 878	25,3	3 970	28,7	5 204	13,7	579	4,9
Irland	5	0,0	1	0,0	320	0,8	198	1,7
Italien	11 524	29,6	4 231	30,5	1 136	3,0	569	4,8
Luxemburg	61	0,2	0	0,0	433	1,1	1	0,0
Niederlande	355	0,9	48	0,3	2 480	6,5	1 309	11,0
Österreich	670	1,7	31	0,2	675	1,8	27	0,2
Portugal	1 565	4,0	951	6,9	1 463	3,8	3	0,0
Finnland	7	0,0	3	0,0	343	0,9	216	1,8
Schweden	15	0,0	46	0,3	1 118	2,9	473	4,0
Vereinigtes Königreich	161	0,4	44	0,3	7 094	18,6	4 890	41,2
Zypern	117	0,3	29	0,2	25	0,1	3	0,0
Tschechische Republik	28	0,1	2	0,0	1 225	3,2	95	0,8
Estland	8	0,0	5	0,0	89	0,2	39	0,3
Ungarn	529	1,4	103	0,7	86	0,2	2	0,0
Litauen	9	0,0	4	0,0	128	0,3	27	0,2
Lettland	11	0,0	149	1,1	128	0,3	41	0,3
Malta	0	0,0	0	0,0	28	0,1	14	0,1
Polen	3	0,0	4	0,0	484	1,3	281	2,4
Slowenien	5	0,0	37	0,3	35	0,1	13	0,1
Slowakei	92	0,2	4	0,0	229	0,6	8	0,1
EU-25	38 969	100,0	13 851	100,0	38 067	100,0	11 875	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMELV (425)

4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2004/05 auf knapp 20 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung gut 23 l. Gegenüber dem Vorjahr ist damit der Weinkonsum leicht zurückgegangen (**Übersicht 77**). In der langjährigen Entwicklung nimmt der Weinverbrauch jedoch leicht zu.

Übersicht 77

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland
- 1000 hl -

Gliederung	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05 ²⁾
Erzeugung	10406	8361	8678	8394	10727	12244	9950	8980	9984	8191	10107
Bestandsveränderung	-340	-1574	-1221	-687	+1748	+1615	-1094	-1730	-485	-1639	+517
Ausfuhr	3184	2564	2585	2636	2356	2485	2533	2538	2796	3008	2916
Einfuhr	10609	11359	11795	12900	12573	12802	12140	12770	12685	13657	13112
Inlandsverwendung	18171	18730	19109	19345	19196	20946	20651	20942	20358	20479	19786
Verarbeitung ³⁾	9	2	0	0	70	796	607	600	445	433	541
Trinkwein desgleichen	18162	18728	19109	19345	19126	20150	20044	20342	19913	20046	19245
1 je Kopf	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7	24,1	24,3	23,3

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August; ab 2000/01 Wj. August/Juli.

2) Vorläufig.

3) Verarbeitung u. Destillation.

Quelle: BMELV (425)

In deutschen Weinkellern lagerten am Ende des Weinwirtschaftsjahres 2004/05 (31.07.) insgesamt 13,156 Mill. hl Wein (rd. + 4 % im Vergleich zu 2003/04). Etwa 53 % der Weine befanden sich in den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften, die restlichen 47 % wurden bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel gehalten. 75 % der Weinbestände stammten aus Deutschland, 21 % aus anderen EU-Ländern und 4 % aus Drittländern. Etwa zwei Drittel der Weinbestände (8,27 Mill. hl) entfielen auf Weißwein (**Übersicht 78**).

Übersicht 78

Bestände an Trinkwein und Traubenmost

- hl -

Art und Herkunft	Erzeuger-	Handels-	insgesamt	Erzeuger-	Handels-	insgesamt
	seite	seite		seite	seite	
	31.07.2004			31.07.2005		
Trinkwein						
Deutscher Herkunft						
Weißwein						
Tafelwein	101 728	94 252	195 980	119 895	187 405	307 300
Landwein	56 667	24 097	80 764	58 963	45 874	104 837
Sonstiger Tafelwein	45 061	70 156	115 217	60 932	141 531	202 463
Qualitätswein b.A.	3 876 508	1 355 369	5 231 877	3 566 716	1 469 277	5 035 993
Prädikatswein	2 148 123	490 727	2 638 850	1 611 719	403 794	2 015 513
Sonstiger Qualitätswein	1 728 385	864 642	2 593 027	1 954 996	1 065 483	3 020 479
Sonstiger Wein ¹⁾	22 585	23 622	46 207	25 529	27 075	52 604
Schaumwein	120 567	544 434	665 001	109 835	436 944	546 779
zusammen	4 121 388	2 017 677	6 139 065	3 821 975	2 120 701	5 942 676
Rotwein						
Tafelwein	40 311	14 595	54 906	61 813	31 599	93 412
Landwein	21 623	6 307	27 930	39 454	14 826	54 280
Sonstiger Tafelwein	21 579	8 289	29 868	22 359	16 773	39 132
Qualitätswein b.A.	2 525 099	476 583	3 001 682	3 065 528	616 743	3 682 271
Prädikatswein	500 118	18 652	518 770	335 936	15 306	351 242
Sonstiger Qualitätswein	2 024 981	457 932	2 482 913	2 729 592	601 438	3 331 030
Sonstiger Wein ¹⁾	4 456	3 562	8 018	7 948	16 511	24 459
Schaumwein	24 272	23 266	47 538	22 621	43 829	66 450
zusammen	2 594 138	518 006	3 112 144	3 157 910	708 682	3 866 592
Deutscher Herkunft insgesamt	6 715 526	2 535 683	9 251 209	6 979 885	2 829 383	9 809 268
Aus anderen EU-Ländern						
Weißwein						
Tafelwein	1 178	289 601	290 779	13 363	444 344	457 707
Landwein	876	44 979	45 855	2 858	33 381	36 239
Sonstiger Tafelwein	302	244 622	244 924	10 505	410 963	421 468
Qualitätswein	1 502	82 706	84 208	1 108	85 855	86 963
Sonstiger Wein ¹⁾	747	62 484	63 231	1 667	60 832	62 499
Schaumwein	13 882	1 668 194	1 682 076	22 437	1 611 013	1 633 450
zusammen	17 309	2 102 985	2 120 294	38 575	2 202 044	2 240 619
Rotwein						
Tafelwein	4 569	287 611	292 180	6 564	235 653	242 217
Landwein	3 150	123 421	126 571	3 682	99 845	103 527
Sonstiger Tafelwein	1 419	164 190	165 609	2 882	135 808	138 690
Qualitätswein	5 993	270 570	276 563	6 164	196 411	202 575
Sonstiger Wein ¹⁾	45	21 012	21 057	95	16 272	16 367
Schaumwein	760	73 807	74 567	4 184	65 128	69 312
zusammen	11 367	653 000	664 367	17 007	513 464	530 471
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	28 676	2 755 985	2 784 661	55 582	2 715 508	2 771 090
Aus Drittländern						
Weißwein						
Trinkwein	341	121 665	122 006	577	74 703	75 280
Sonstiger Wein ¹⁾	21	1 595	1 616	0	784	784
Schaumwein	2	9 907	9 909	2	6 310	6 312
zusammen	364	133 167	133 531	579	81 797	82 376
Rotwein						
Trinkwein	3 299	441 526	444 825	1 940	480 973	482 913
Sonstiger Wein ¹⁾	0	1 120	1 120	0	946	946
Schaumwein	0	13 352	13 352	0	9 708	9 708
zusammen	3 299	455 998	459 297	1 940	491 627	493 567
Aus Drittländern insgesamt	3 663	589 165	592 828	2 519	573 424	575 943
Trinkwein insgesamt						
Weißwein	6 747 865	5 880 833	12 628 698	7 037 986	6 118 315	13 156 301
Rotwein	4 139 061	4 253 829	8 392 890	3 861 128	4 404 542	8 265 670
	2 608 804	1 627 004	4 235 808	3 176 857	1 713 773	4 890 630
Traubenmost						
Weißmost	9 588	7 138	16 726	5 007	2 072	7 079
Rotmost	4	433	437	7	234	241
zusammen²⁾	9 592	7 571	17 163	5 014	2 306	7 320

¹⁾ Einschl. Perl- und Likörwein . - ²⁾ Ohne Süßreserve.
Rundungsdifferenzen möglich.

Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

4.2 Europäische Union

Für die EU und ihre Mitgliedstaaten liegen Versorgungsbilanzen für Wein für das Jahr 2003/2004 vor (**Übersicht 79**). Die Inlandsverwendung belief sich auf rd. 144 Mill. hl, sie lag damit etwa 6 % niedriger als 2002/2003. Dem Konsum der EU-Bürger standen 118 Mill. hl zur Verfügung. In Deutschland wird ein sehr großer Anteil (67 %) der Inlandsverwendung von Wein durch Importe abgedeckt.

Übersicht 79

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2003/04
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhrüberschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	166						
Dänemark		2028	375	- 1653	+ 0	1653	1653
Deutschland	8191	13657	3008	-10649	- 1639	20479	20046
Griechenland	3804	181	339	+ 158	+ 365	3281	2978
Spanien	40758	198	12846	+12648	+ 3410	24700	13897
Frankreich	46360	5360	14616	+ 9256	- 1487	38591	30575
Irland		630	9	- 621	+ 16	605	605
Italien	44086	1709	13451	+11742	+ 4641	27703	22462
Niederlande		3193	122	- 3071	- 21	3092	3060
Österreich	2489	611	764	+ 153	+ 41	2294	2263
Portugal	7275	1555	3189	+ 1634	- 322	5963	4869
Finnland		420	1	- 419	-0	418	418
Schweden		1489	75	- 1414	+ 90	1324	1324
Vereinigtes Königreich	15	12489	214	-12275	- 1236	13525	13526
EU (15)	153144	11509	14569	+ 3060	+3863	143628	117676

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: Eurostat, BMELV (425)

Übersicht 80

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Belgien/Luxemburg	21,2	22,9	22,2	24,6	21,8	24,6	23,6	24,2	25,7	25,0
Dänemark	22,4	27,7	30,4	29,7	29,0	30,8	32,2	32,8	32,1	30,7
Deutschland	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7	24,1	24,3
Griechenland	22,5	29,1	25,1	25,6	27,4	29,0	20,6	27,3	22,4	27,0
Spanien	40,5	38,0	38,5	37,8	37,6	36,1	35,9	34,6	33,8	34,0
Frankreich	61,6	60,2	59,7	59,6	57,7	57,1	53,3	51,7	53,5	49,6
Irland	5,2	6,9	7,8	8,5	9,0	11,7	11,9	13,2	13,0	15,1
Italien	59,6	60,5	58,9	55,1	55,3	47,8	46,1	48,3	51,3	39,1
Niederlande	12,9	11,6	14,4	12,8	20,5	20,4	19,9	17,2	18,5	18,9
Österreich	31,9	31,6	30,0	30,5	30,7	30,9	30,5	28,3	29,8	28,0
Portugal	58,0	57,3	54,8	50,8	50,6	46,0	45,9	45,1	51,2	46,6
Finnland		5,1	4,6	4,5	5,5	6,1	6,6	6,1	8,1	8,0
Schweden		12,6	12,2	12,5	12,1	14,6	15,8	15,6	17,4	14,8
Vereinigtes Königreich	12,3	12,3	12,9	13,6	14,4	15,9	16,5	16,4	18,0	22,8
EU (15)	35,0	34,7	34,5	34,0	34,1	34,3	32,2	32,3	33,2	31,5

Quelle: Eurostat, BMELV (425)

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU lag 2003/2004 bei 31,5 l. Werden die Verbrauchergewohnheiten der jeweiligen Länder langfristig betrachtet, können gewisse Änderungen beim Weinkonsum festgestellt werden. Der Spitzenverbrauch mit 49,6 l je Kopf und Jahr wird in Frankreich erreicht. Die Bundesbürger tranken mit 24,3 l weniger als im EU-Durchschnitt; das Schlusslicht bildeten die Finnen mit 8 l (**Übersicht 80**).

5. Preise und Ausbildung

Preise

Das allgemein eher schwache Konsumklima in Deutschland hat auch im Jahr 2005 die Nachfrage nach Wein und Sekt nicht belebt. Die positive Preisentwicklung beim Wein der letzten Jahre setzte sich nicht fort. Auf der **Großhandelsstufe** blieb der Preisindex im Jahr 2005 für Wein (2000 = 100), der ab dem Kalenderjahr 2000 nicht mehr getrennt für Weiß- und Rotwein ermittelt wird, mit 106,7 % gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (**Übersicht 81**).

Übersicht 81

**Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise
für Wein¹⁾ in Deutschland**
- 2000 = 100 -

Gliederung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Großhandel mit Wein, Sekt und Spirituosen	100,0	101,5	103,7	104,8	106,4	106,7

1) Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV (425)

Ausbildung

An den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau wurden zum Stichtag 15. November 2005 zusammen 310 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 141 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule, die im Winter unterrichten. In der ein- und zweijährigen Technikerschule für Weinbau befanden sich 120 Schüler. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um rd. 13 % zu (**Übersicht 82**).

Übersicht 82

Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾

Stichtag 15. November

Fachschule	Schulen									
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Weinbauschulen										
einj. Unterricht nur Winter	5	6	5	4	6	4	5	2	2	3
drei Halbjahre	2	2	1	2	2	1	1	1	2	3
Technikerschulen für Weinbau										
einjährig	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
zweijährig	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2
	Schüler / Schülerinnen									
Weinbauschulen										
einj. Unterricht nur Winter	121	137	147	109	174	171	178	169	133	141
drei Halbjahre	23	17	6	23	22	12	12	13	21	45
Technikerschulen für Weinbau										
einjährig	-	-	-	-	29	35	32	45	40	38
zweijährig	77	58	94	98	65	66	72	86	87	86

1) Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BMELV (425)

6. Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Durch eine Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 wurden mehrere Stoffe, darunter auch L-Ascorbinsäure, für die Behandlung von Weinbauerzeugnissen zugelassen.

Das Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Vereinigten Staaten von Amerika über den Handel mit Wein wurde vom Rat der Europäischen Gemeinschaft gebilligt. Es betrifft die Anerkennung önologischer Verfahren, den Bezeichnungsschutz, die Etikettierungsregeln und die Zertifizierungsanforderungen. Für Umstrukturierungs- und Umstellungsmaßnahmen von 1.923 Hektar deutscher Rebfläche wurden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000 über das Produktionspotenzial im Weinwirtschaftsjahr 2004/2005 EG-Zuschüsse von insgesamt 12,7 Mio. Euro (Vorjahr 14,0 Mio. Euro) gezahlt.

Für die Durchführung der aus EU-Mitteln finanzierten Trinkalkoholdestillation wurden im Weinwirtschaftsjahr 2004/2005 ein Antrag zur Destillation von deutschem Tafelwein mit einem Gesamtvolumen von rd. 9.400 hl, ein Antrag zur Destillation von französischem Tafelwein mit einem Gesamtvolumen von rd. 2.500 hl und 3 Anträge zur Destillation von spanischem Tafelwein mit einem Gesamtvolumen von rd. 8.200 hl genehmigt. Dies entspricht einem Beihilfeanspruch für den daraus gewonnenen Alkohol von ca. 360.000 Euro. Für die im Weinwirtschaftsjahr 2003/2004 eingelagerte Menge von rd. 2.300 hl reinen Alkohols

wurden noch im gleichen Weinwirtschaftsjahr rd. 7.800 Euro und im darauf folgenden Weinwirtschaftsjahr rd. 17.700 Euro Beihilfe bewilligt. Darüber hinaus wurden im Weinwirtschaftsjahr 2004/2005 für die Lagerung reinen Alkohols 3 neue Verträge abgeschlossen mit einem Volumen von rd. 1.300 hl. Dies entspricht einem Beihilfeanspruch von rd. 19.500 Euro. Für einen dieser Lagerverträge wurde nach Ablauf der Lagerzeit eine Beihilfe in Höhe von rd. 11.200 Euro gezahlt.

Von dem im Anschluss an die Dringlichkeitsdestillation im Weinwirtschaftsjahr 2000/2001 in die öffentliche Lagerhaltung übernommenen Weinalkohol wurden im Weinwirtschaftsjahr 2004/2005 rd. 11.700 hl reiner Alkohol verkauft. Die Restmenge von rd. 8.600 hl lagerte bei der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein.

Für die Verwendung von rd. 120.000 hl rektifizierten Traubenmostkonzentrats zur Erhöhung des Alkoholgehalts von Wein wurden Beihilfen von rd. 14,3 Mio. Euro gezahlt.

Für die Herstellung von rd. 27.000 hl Traubensaft wurden rd. 171.000 Euro bewilligt.

7. Ertragslage

7.1 Buchführungsergebnisse 2004/05 der Weinbaubetriebe in Deutschland

Für das WJ 2004/05 wurden die Buchführungsdaten von 648 spezialisierten Weinbautrieben (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb) ausgewertet (**Übersicht 83**). Zur Auswahl und Gruppierung der Betriebe sowie zu den verwendeten Erfolgsmaßstäben wird auf die methodischen Erläuterungen S. 140 sowie auf S. 65 verwiesen.

Im **Weinbau** war die wirtschaftliche Entwicklung von der Weinernte 2004 geprägt, die zwar regional unterschiedlich aber insgesamt deutlich über dem Ertrag des trockenen Sommers 2003 lag. Trotz des teilweise großen Mengenangebots gingen die Preise für Weinmost nur wenig zurück. Positive Entwicklungen gab es auch beim Flaschenweinverkauf. Weniger gut lief es dagegen bei der Fassweinvermarktung. Im Wirtschaftsjahr 2004/05 führten diese Entwicklungen, in Verbindung mit einer im Vergleich zum Vorjahr etwas größeren Rebfläche, im Durchschnitt der **Weinbaubetriebe** zu einem Anstieg der Gewinne je Unternehmen um 3,2 % (**Schaubild 39**).

Übersicht 83

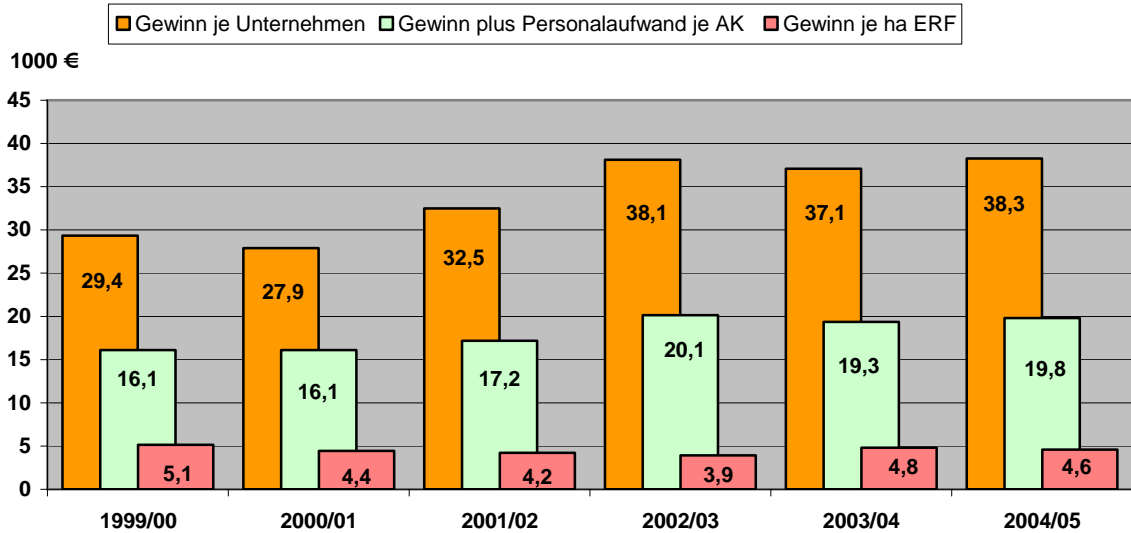
**Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach
Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
- 2004/05 -**

Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Ruwer</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	109 85 19 5
2. <i>Rheinhessen</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	98 48 47 3
3. <i>Pfalz</i> davon: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	290 135 107 48
4. <i>Baden</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	21 7 0 14
5. <i>Württemberg</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	74 7 0 67
6. <i>Franken</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	56 26 2 28
Weinbaubetriebe insgesamt	648

Quelle: BMELV (426)

Schaubild 38

Einkommen der Weinbaubetriebe



Quelle: BMELV (426)

Nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. **Flaschenweinvermarkter** und insbesondere die **Winzergenossenschaftsbetriebe** erzielten einen deutlichen Einkommenszuwachs. In den Winzergenossenschaftsbetrieben war es die größere Erntemenge, die - trotz nachgebender Preise - zu höheren Verkaufserlöse führte und damit zu einem erheblichen Anstieg der Unternehmensgewinne. Der Zuwachs bei den Flaschenweinbetrieben ist auf den weiteren Anstieg der Preise für Flaschenwein und einer Vergrößerung der Rebfläche zurückzuführen. Der Gewinnrückgang bei den **Fassweinbetrie- ben** war in erster Linie eine Folge des größeren Mengenangebots auf dem Fassweinmarkt, das zu einem Rückgang der Erzeugerpreise führte (**Übersicht 84**).

Übersicht 84

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Vermarktungsformen

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte AK	Betriebl. Erträge €ha LF	Betriebl. Aufwendungen €ha LF	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand €AK
	EGE	ha LF	ha ERF				€Untern.	€ha LF	
Flaschenwein									
1997/98	41,9	7,5	5,7	2,2	17 782	12 358	34 653	4 611	19 990
1998/99	44,2	7,9	6,0	2,3	17 676	12 231	36 703	4 634	19 780
1999/2000	44,8	7,6	6,1	2,4	17 923	13 003	30 788	4 046	16 272
2000/01	45,3	7,9	6,2	2,2	17 035	12 362	29 928	3 799	16 961
2001/02 ¹⁾	51,2	9,9	7,3	2,5	15 876	11 353	37 653	3 815	19 529
2002/03 ¹⁾	50,0	8,8	7,0	2,4	17 771	12 903	37 152	4 206	20 110
2003/04 ¹⁾	50,0	9,6	7,3	2,5	17 830	12 763	41 432	4 332	21 490
2004/05	51,7	9,4	7,6	2,6	19 572	14 086	44 225	4 695	22 189
Fasswein									
1997/98	59,5	12,4	7,9	2,3	8 456	4 923	40 259	3 239	20 154
1998/99	61,1	12,2	8,2	2,3	8 093	5 126	32 376	2 650	16 325
1999/2000	63,4	13,4	8,3	2,3	7 129	4 884	26 122	1 954	13 689
2000/01	64,6	13,4	8,4	2,2	6 339	4 475	21 312	1 586	11 542
2001/02 ¹⁾	83,2	17,4	11,6	2,7	6 390	4 817	22 131	1 272	11 200
2002/03 ¹⁾	83,5	17,7	11,1	2,6	7 377	4 966	38 299	2 170	17 684
2003/04 ¹⁾	79,1	17,0	11,2	2,6	7 888	5 194	40 888	2 408	18 352
2004/05	78,0	16,7	11,2	2,6	7 487	5 091	34 731	2 085	16 003
Winzergenossenschaften									
1997/98	41,9	8,9	5,3	1,9	8 012	4 750	24 779	2 770	16 115
1998/99	42,3	9,1	5,3	1,9	8 604	5 148	28 019	3 095	17 674
1999/2000	44,4	9,8	5,6	2,0	8 086	4 649	30 433	3 096	18 861
2000/01	45,1	9,9	5,7	1,9	7 872	4 528	30 490	3 071	19 504
2001/02 ¹⁾	50,6	10,8	6,8	2,1	8 727	5 272	33 340	3 088	19 414
2002/03 ¹⁾	49,6	10,5	6,5	2,1	9 284	5 131	39 651	3 794	22 940
2003/04 ¹⁾	51,0	10,6	6,8	2,1	7 974	5 089	26 410	2 486	16 153
2004/05	50,0	10,5	6,8	2,1	8 610	5 233	31 509	3 001	18 862
Insgesamt									
1997/98	47,5	9,5	6,3	2,1	11 472	7 372	33 871	3 583	19 161
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02 ¹⁾	59,1	12,0	8,3	2,4	10 583	7 412	32 500	2 699	17 156
2002/03 ¹⁾	58,3	11,5	7,9	2,4	11 654	7 913	38 119	3 316	20 115
2003/04 ¹⁾	57,4	11,7	8,1	2,4	11 777	8 112	37 079	3 176	19 347
2004/05	57,7	11,5	8,3	2,5	12 417	8 581	38 272	3 324	19 784

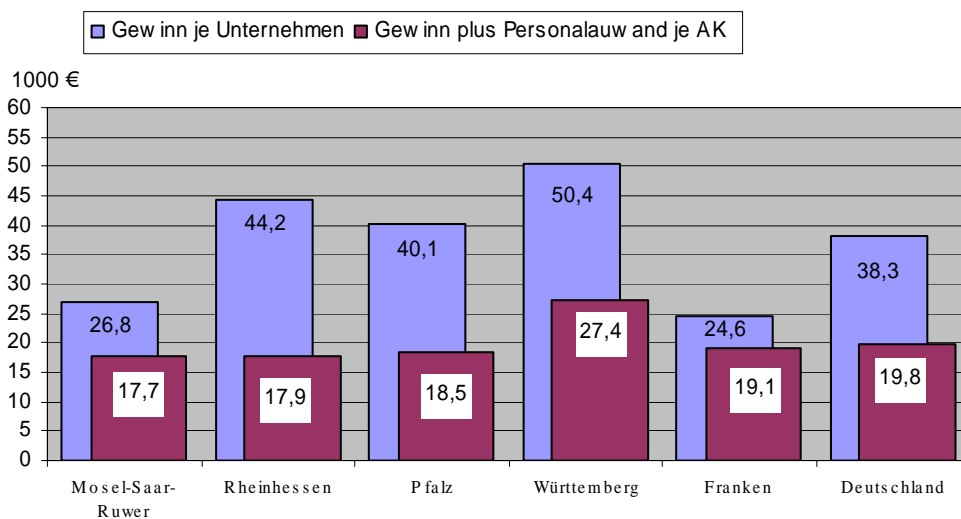
1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. **In Schaubild 40, den Übersichten 85 und 86** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete und nach Vermarktungsformen dargestellt.

Schaubild 39

Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten
- 2004/05 -



Quelle: BMELV (426)

Übersicht 85

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach Anbaugebieten

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte AK	Betriebl. Erträge €/ha LF	Betriebl. Aufwendungen €/ha LF	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand €/AK
	EGE	ha LF	ha ERF				€/Untern.	€/ha LF	
Mosel-Saar-Ruwer									
1997/98	27,8	5,4	3,8	1,7	15 342	10 144	23 976	4 435	16 742
1998/99	28,6	5,5	3,9	1,8	14 963	9 726	24 928	4 525	16 500
1999/2000	28,2	5,1	3,8	1,8	15 320	10 889	18 498	3 662	12 962
2000/01	29,2	4,8	4,1	1,8	16 976	12 390	17 491	3 667	12 449
2001/02 ¹⁾	31,4	6,4	4,5	1,8	13 685	10 012	18 965	2 941	13 092
2002/03 ¹⁾	31,4	6,2	4,3	1,8	15 146	11 135	20 992	3 389	14 322
2003/04 ¹⁾	29,6	6,1	4,2	1,8	15 926	11 411	23 255	3 791	15 709
2004/05	29,6	5,9	4,3	1,8	17 924	12 614	26 847	4 584	17 737
Rheinessen									
1997/98	66,5	15,4	8,5	2,6	8 351	5 980	30 475	1 984	15 147
1998/99	75,9	15,5	9,9	3,2	9 678	6 857	37 030	2 382	15 623
1999/2000	77,5	17,2	9,7	3,0	7 643	5 928	21 694	1 264	10 376
2000/01	74,7	16,6	9,4	2,8	7 382	5 761	20 246	1 223	10 292
2001/02 ¹⁾	79,3	15,4	11,2	3,2	8 990	7 362	17 640	1 144	9 632
2002/03 ¹⁾	92,6	19,4	12,1	3,1	9 129	6 585	42 068	2 168	17 852
2003/04 ¹⁾	71,5	15,0	9,8	2,8	10 165	7 272	37 294	2 482	17 015
2004/05	87,3	17,3	12,4	3,2	10 280	7 267	44 176	2 550	17 858
Pfalz									
1997/98	58,6	11,0	7,9	2,2	10 912	6 392	45 476	4 144	22 856
1998/99	62,2	11,9	8,3	2,4	9 954	6 303	38 761	3 268	18 564
1999/2000	66,1	12,6	9,0	2,6	10 121	6 817	36 815	2 930	16 401
2000/01	66,8	12,8	8,9	2,3	9 673	6 534	35 202	2 748	17 233
2001/02 ¹⁾	81,8	16,3	11,5	2,9	9 461	6 736	38 579	2 369	16 930
2002/03 ¹⁾	80,0	14,7	11,0	2,8	10 801	7 537	43 537	2 955	19 027
2003/04 ¹⁾	77,1	15,4	11,0	2,8	10 842	7 571	43 883	2 850	19 288
2004/05	73,9	14,2	10,7	2,7	11 437	8 170	40 129	2 816	18 520
Württemberg									
1997/98	33,5	5,6	4,5	2,0	16 507	10 500	28 168	5 069	18 248
1998/99	34,7	6,9	4,4	1,9	14 323	8 816	33 980	4 907	22 340
1999/2000	37,6	8,5	4,8	1,9	11 792	6 807	38 027	4 495	24 853
2000/01	37,4	8,8	4,8	1,9	10 912	6 309	37 215	4 236	24 061
2001/02 ¹⁾	41,9	10,2	5,6	2,0	11 506	6 351	48 227	4 713	28 770
2002/03 ¹⁾	43,6	10,2	5,7	2,1	13 487	7 137	59 952	5 898	34 172
2003/04 ¹⁾	43,0	9,8	5,9	2,2	13 114	7 889	47 067	4 797	27 069
2004/05	43,7	10,0	6,0	2,4	13 534	8 073	50 352	5 051	27 380
Franken									
1997/98	40,8	7,8	5,4	2,1	17 357	11 870	35 235	4 534	23 462
1998/99	39,4	7,3	5,2	1,9	17 705	12 810	28 744	3 959	22 477
1999/2000	41,9	7,7	5,5	1,9	16 720	11 289	33 933	4 415	23 748
2000/01	39,9	7,3	5,2	1,8	16 913	11 349	32 171	4 409	22 711
2001/02 ¹⁾	40,6	7,6	5,7	1,9	16 768	11 432	32 021	4 227	22 038
2002/03 ¹⁾	40,1	7,3	5,5	1,8	14 614	11 044	18 859	2 570	15 936
2003/04 ¹⁾	39,9	7,5	5,6	1,8	14 229	10 247	23 246	3 097	18 563
2004/05	40,7	7,8	5,7	1,8	14 240	10 214	24 646	3 166	19 115
Insgesamt									
1997/98	47,5	9,5	6,3	2,1	11 472	7 372	33 871	3 583	19 161
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02 ¹⁾	59,1	12,0	8,3	2,4	10 583	7 412	32 500	2 699	17 156
2002/03 ¹⁾	58,3	11,5	7,9	2,4	11 654	7 913	38 119	3 316	20 115
2003/04 ¹⁾	57,4	11,7	8,1	2,4	11 777	8 112	37 079	3 176	19 347
2004/05	57,7	11,5	8,3	2,5	12 417	8 581	38 272	3 324	19 784

1) Ergebnisse mit Betriebszahlen der Agrarstrukturerhebung 2003 neu hochgerechnet, daher nicht mit früheren Berichten vergleichbar.

Quelle: BMELV (426)

Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab. Insgesamt hatten im WJ 2004/05 rd. 8 % (Vorjahr:13 %) der Betriebe Verluste, etwa 7 % (9 %) erzielten Gewinne unter 10.000 € dagegen erwirtschafteten gut 26 % (23 %) aller Betriebe Gewinne von 50.000 € und mehr (**Übersicht 87**).

Vorschätzung für das WJ 2005/2006 (Stand: Januar 2006)

Für die Weinbaubetriebe wird mit einer Zunahme der Gewinne gerechnet.

In 2005 ging zwar die Weinmosternte in Deutschland um rd. 10 % zurück, jedoch wird Dank einer viel versprechenden Qualität mit einer für die Erzeuger deutlich positiven Preisentwicklung gerechnet.

Übersicht 86

Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2004/05

Vermarktungsformen		Einheit	Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	308	175	165	648
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	4 028	2 121	2 434	8 583
	3 Betriebsgröße	EGE	51,7	78,0	50,0	57,7
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	9,9	16,8	11,1	11,9
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	3,3	9,1	4,4	5,1
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	924	584	881	773
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,4	16,7	10,5	11,5
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	8,0	11,6	7,3	8,7
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 484	2 810	2 310	2 556
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 767	3 597	2 861	3 063
	11 Arbeitskräfte	AK	2,6	2,6	2,1	2,5
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,7	2,0	1,5	1,7
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	28,0	15,7	19,6	21,4
Produktions- struktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	1,3	4,6	3,0	2,6
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,8	3,3	2,0	1,8
	16 Zuckerrüben	ha	0,2	0,8	0,4	0,4
	17 Ertragsrebfläche	ha	7,6	11,2	6,8	8,3
	18 Dauerkulturen insg.	ha	8,0	11,7	7,5	8,8
	19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,2	0,3	2,5	0,8
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	62,89	65,75	82,87	72,60
	21 Faßwein	€/hl	62,41	65,62	54,37	64,45
	22 Flaschenwein	€/l	3,18	2,18	2,53	3,11
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	45 841	27 283	33 345	35 975
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	88	114	57	89
	25 Boden	€/ha LF	25 340	18 555	22 960	22 298
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	8 404	2 090	2 285	4 565
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	4 886	2 207	1 939	3 166
	28 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 565	1 090	98	1 400
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	4 630	3 589	3 217	3 892
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	231	290	1 643	617
	31 Tiervermögen	€/ha LF	0	1	11	3
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	10 405	3 684	8 502	7 510
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	7 394	2 091	1 012	3 848
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	752	824	802	790
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	3 010	1 593	7 489	3 662
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	530 368	517 526	440 672	501 758
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	201 017	198 205	213 909	203 334
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	56 308	31 067	41 975	43 577
	39 Eigenkapital	€/ha LF	43 875	27 468	35 660	35 885
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	449	5	230	234
	41 Rückstellungen	€/ha LF	35	6	44	27
42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	11 722	3 506	5 914	7 283	
43 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	10 294	3 014	5 198	6 373	
44 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	1 172	379	693	765	

noch Übersicht 86

Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2004/05

Vermarktungsformen		Einheit	Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	24 462	19 850	18 091	21 515
	46 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	2 597	1 192	1 723	1 869
	47 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 729	1 179	1 689	1 906
	48 dar.: Boden	€/ha LF	276	238	694	370
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gew	€/ha LF	41	84	77	66
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1 187	522	431	754
	51 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	457	213	11	255
	52 Dauerkulturen	€/ha LF	217	153	160	179
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	569	55	202	290
	54 Vorräte	€/ha LF	- 132	12	35	- 37
	55 Nettoinvestitionen	€	5 200	5 021	7 377	5 773
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	552	301	703	501
	57 Investitionsdeckung	%	77	82	91	80
	Gewinn- und Verlustrechnung	58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	275	143	414	264
59 Nettoverbindlichkeiten		€/ha LF	8 712	1 913	-1 575	3 621
60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten		€/ha LF	230	- 234	- 184	- 43
61 Umsatzerlöse		€/ha LF	15 931	5 970	7 141	10 097
62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion		€/ha LF	144	269	257	218
63 Tierproduktion		€/ha LF	3	1	14	5
64 Obstbau		€/ha LF	20	102	95	69
65 Gartenbau		€/ha LF	0	0	0	0
66 Weinbau und Kellerei		€/ha LF	15 277	5 358	6 469	9 453
67 dar.: Keltertrauben, Maische		€/ha LF	356	485	6 369	1 957
68 Faßwein		€/ha LF	1 970	4 046	21	2 208
69 Flaschenwein		€/ha LF	12 823	711	18	5 181
70 Weinbau und Kellerei		€/ha ERF	18 996	7 975	9 929	13 177
71 dar.: Keltertrauben, Maische		€/ha ERF	442	722	9 775	2 727
72 Faßwein	€/ha ERF	2 450	6 022	31	3 078	
73 Flaschenwein	€/ha ERF	15 944	1 058	27	7 222	
74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	486	240	280	345	
75 Straußwirtschaft	€/ha LF	298	64	43	148	
76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	- 81	14	44	- 15	
77 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	3 722	1 502	1 425	2 334	
78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	371	212	290	293	
79 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	3 224	1 205	1 026	1 934	
80 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	34	40	50	40	
81 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	128	84	108	107	
82 Materialaufwand	€/ha LF	5 181	1 650	1 251	2 903	
83 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	587	432	549	522	
84 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	14	42	22	26	
85 Düngemittel	€/ha LF	100	101	114	104	
86 Pflanzenschutz	€/ha LF	392	248	343	328	
87 Tierproduktion	€/ha LF	3	0	7	3	
88 Kellerei	€/ha LF	3 162	624	19	1 442	
89 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	58	64	1	45	
90 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	120	26	0	55	
91 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	1 155	383	8	582	
92 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 830	151	10	759	
93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	72	96	2	63	
94 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	149	39	0	77	
95 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 436	570	12	812	
96 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 275	225	16	1 058	

noch Übersicht 86

Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2004/05

Vermarktungsformen			Deutschland			
			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	195	27	84	106
	98 Straußwirtschaft	€/ha LF	128	14	15	58
	99 Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 162	566	581	798
	100 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	424	144	169	258
	101 Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	343	168	232	252
	102 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	370	248	170	275
	103 Personalaufwand	€/ha LF	1 520	423	700	916
	104 Abschreibungen	€/ha LF	1 879	775	932	1 240
	105 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	444	112	149	249
	106 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	949	503	462	664
	107 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	477	222	19	267
	108 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 506	2 243	2 350	3 523
	109 dar.: Unterhaltung	€/ha LF	1 029	464	527	697
	110 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gew.	€/ha LF	212	89	93	137
	111 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	467	231	289	337
	112 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	27	8	0	14
	113 Betriebsversicherungen	€/ha LF	505	313	393	407
114 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	128	95	116	113	
115 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	3 556	1 333	1 238	2 162	
116 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	456	385	500	442	
117 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	417	132	191	256	
118 Betriebsergebnis	€/ha LF	5 487	2 395	3 377	3 836	
119 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	19 572	7 487	8 610	12 417	
120 Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	14 086	5 091	5 233	8 581	
121 Finanzergebnis	€/ha LF	- 514	- 174	- 225	- 318	
122 dar.: Zinsertrag	€/ha LF	9	11	25	14	
123 Zinsaufwand	€/ha LF	532	195	261	341	
124 Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	4 972	2 221	3 152	3 518	
125 Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	21	10	- 15	8	
126 Steuerergebnis	€/ha LF	- 298	- 146	- 136	- 202	
127 Gewinn	€/ha LF	4 695	2 085	3 001	3 324	
128 Gewinn	€/ha ERF	5 838	3 103	4 606	4 633	
129 Gewinn	€/Untern.	44 225	34 731	31 509	38 272	
130 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	22 189	16 003	18 862	19 784	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	131 Lohnansatz	€	40 255	47 767	36 531	41 055
	132 Umsatzrentabilität	%	2,2	-10,5	-5,6	-1,9
	133 Gesamtkapitalrentabilität	%	1,7	-1,9	-0,5	0,2
	134 Eigenkapitalrentabilität	%	1,0	-2,8	-1,3	-0,7
	135 Arbeitsertrag	€/nAK	17 331	9 315	12 141	13 733
	136 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	16 695	9 920	12 541	13 940
	137 Betriebseinkommen	€	67 849	51 453	46 847	57 841
	138 Wertschöpfungsrentabilität	%	86,6	64,0	72,2	77,1
	139 Cash-flow II	€	20 937	22 478	18 668	20 675
	140 Innenfinanzierungsgrad	%	80,8	114,9	105,1	93,9
	141 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	3,9	1,4	-0,9	2,0
	142 Fremdkapitaldeckung II	%	179,2	279,4	236,4	208,1
	143 Anlagenintensität	%	35,8	26,8	20,7	29,8
	144 Anlagenabnutzungsgrad	%	62,7	65,3	68,7	64,5
145 Anlagendeckung	%	96,2	100,7	107,3	100,1	
146 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	343	574	846	556	

noch Übersicht 86

Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2004/05

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	109	98	290	74	56
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	1 963	1 188	3 131	1 431	452
	3 Betriebsgröße	EGE	29,6	87,3	73,9	43,7	40,7
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	6,3	17,4	14,4	10,3	8,3
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	1,0	8,5	7,4	4,4	1,4
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	577	709	693	1216	1435
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,9	17,3	14,2	10,0	7,8
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	4,7	13,1	11,0	6,5	6,0
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 196	2 976	2 553	2 396	1 768
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 598	3 598	2 999	3 108	1 948
	11 Arbeitskräfte	AK	1,8	3,2	2,7	2,4	1,8
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	2,2	2,0	1,4	1,3
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	31,0	18,8	19,1	24,1	23,2
Produktions- struktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	1,1	4,0	2,9	3,4	1,5
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,6	2,8	2,0	2,5	0,9
	16 Zuckerrüben	ha	0,0	1,0	0,5	0,3	0,2
	17 Ertragsrebfläche	ha	4,3	12,4	10,7	6,0	5,7
	18 Dauerkulturen insg.	ha	4,7	13,2	11,1	6,5	6,1
19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,8	0,0	0,3	0,3	2,7	
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	67,14	70,17	60,73	105,06	61,83
	21 Faßwein	€/hl	75,08	66,23	61,91	0,00	79,25
	22 Flaschenwein	€/l	3,20	2,86	2,86	5,48	2,97
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	47 842	29 959	33 128	39 824	47 814
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	13	112	123	23	120
	25 Boden	€/ha LF	27 152	21 057	18 981	28 018	27 820
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	10 013	2 160	4 401	2 913	8 807
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	3 930	2 437	3 313	3 105	4 312
	28 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 075	1 070	1 862	370	483
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	3 481	3 348	4 715	2 788	3 093
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	296	267	514	1 487	980
	31 Tiervermögen	€/ha LF	10	0	0	2	3
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	9 962	4 259	6 778	11 023	9 514
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	6 387	2 676	4 033	2 163	5 503
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	726	676	908	778	429
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	3 575	1 582	2 745	8 860	4 012
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	338 843	592 952	570 194	508 756	446 501
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	186 519	182 533	209 991	211 955	247 734
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	57 861	34 232	40 015	51 031	57 354
	39 Eigenkapital	€/ha LF	45 008	29 662	33 758	42 704	44 152
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	40	79	0	783	997
	41 Rückstellungen	€/ha LF	37	18	3	56	220
42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	12 458	4 449	6 092	7 269	11 968	
43 dar.: Verbindlich. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	10 839	3 557	5 563	5 786	10 419	
44 Verbindlich. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	1 514	661	480	1 250	780	

noch Übersicht 86

Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2004/05

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	9 680	17 347	26 697	29 985	22 508
	46 Bruttoinvestitionen	€ha LF	1 653	1 001	1 873	3 008	2 891
	47 dar.: Anlagevermögen	€ha LF	1 953	1 029	1 953	2 933	2 766
	48 dar.: Boden	€ha LF	47	59	368	1 247	186
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gew	€ha LF	46	15	58	118	350
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	978	515	737	1 060	542
	51 dar.: Kellereinrichtungen	€ha LF	339	144	384	25	62
	52 Dauerkulturen	€ha LF	85	235	154	242	207
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€ha LF	219	54	367	165	1 337
	54 Vorräte	€ha LF	- 299	- 27	- 79	75	125
	55 Nettoinvestitionen	€	-1 823	29	7 853	16 416	5 087
	56 Nettoinvestitionen	€ha LF	- 311	2	551	1 647	653
	57 Investitionsdeckung	%	98	95	73	73	73
	58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€ha LF	616	123	98	731	445
59 Nettoverbindlichkeiten	€ha LF	8 884	2 867	3 347	-1 591	7 956	
60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€ha LF	- 293	- 501	282	- 428	15	
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Umsatzerlöse	€ha LF	14 626	8 322	9 310	11 259	11 107
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€ha LF	50	295	226	289	158
	63 Tierproduktion	€ha LF	7	0	4	2	27
	64 Obstbau	€ha LF	1	120	57	67	54
	65 Gartenbau	€ha LF	0	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€ha LF	13 799	7 656	8 809	10 606	10 111
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€ha LF	1 417	204	1 094	6 991	2 244
	68 Faßwein	€ha LF	1 803	3 513	2 780	0	339
	69 Flaschenwein	€ha LF	10 481	3 902	4 782	3 544	7 431
	70 Weinbau und Kellerei	€ha ERF	18 982	10 728	11 679	17 521	13 711
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€ha ERF	1 949	286	1 450	11 550	3 043
	72 Faßwein	€ha ERF	2 481	4 922	3 686	0	460
	73 Flaschenwein	€ha ERF	14 418	5 467	6 340	5 854	10 077
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€ha LF	767	253	213	294	754
	75 Straußwirtschaft	€ha LF	469	127	80	83	238
	76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€ha LF	- 291	31	- 65	70	195
	77 Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	3 589	1 927	2 193	2 205	2 937
	78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€ha LF	587	193	222	373	466
	79 Sonstiger Betriebsertrag	€ha LF	2 888	1 606	1 898	1 696	2 097
	80 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€ha LF	26	50	38	41	74
	81 Zeitraumfremde Erträge	€ha LF	115	128	73	136	374
	82 Materialaufwand	€ha LF	4 521	2 612	2 867	2 145	3 074
	83 dar.: Pflanzenproduktion	€ha LF	603	441	453	628	472
	84 dar.: Saat- und Pflanzgut	€ha LF	2	12	40	26	34
	85 Düngemittel	€ha LF	105	105	95	125	80
	86 Pflanzenschutz	€ha LF	439	280	293	394	330
87 Tierproduktion	€ha LF	2	0	2	3	19	
88 Kellerei	€ha LF	2 518	1 386	1 514	743	1 428	
89 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€ha LF	44	67	44	25	91	
90 Most-, Weinzukauf	€ha LF	103	83	53	0	61	
91 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€ha LF	916	520	681	262	317	
92 Flaschenfüllung	€ha LF	1 456	716	736	456	959	
93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€ha ERF	60	93	58	41	124	
94 Most-, Weinzukauf	€ha ERF	142	116	70	0	82	
95 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€ha ERF	1 260	729	903	433	430	
96 Flaschenfüllung	€ha ERF	2 002	1 003	976	753	1 300	

noch Übersicht 86

Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2004/05

Vermarktungsformen			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken	
Kennzahl			Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	97	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€ha LF	260	46	70	96	195
	98	Straußwirtschaft	€ha LF	170	38	41	32	98
	99	Sonst. Materialaufwand	€ha LF	1 130	680	814	622	891
	100	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€ha LF	587	182	229	184	276
	101	Treib- und Schmierstoffe	€ha LF	362	194	242	292	233
	102	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€ha LF	178	303	330	131	256
	103	Personalaufwand	€ha LF	917	799	712	1 541	1 260
	104	Abschreibungen	€ha LF	1 863	922	1 172	1 235	1 875
	105	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€ha LF	468	135	226	199	560
	106	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	795	532	693	643	909
	107	dar.: Kellereinrichtungen	€ha LF	374	220	340	102	123
	108	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	5 313	2 934	3 418	3 152	4 006
	109	dar.: Unterhaltung	€ha LF	1 108	606	656	615	760
	110	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gew.	€ha LF	225	104	137	117	89
	111	Techn. Anlagen u. Maschinen	€ha LF	406	314	317	359	392
	112	dar.: Kellereinrichtungen	€ha LF	37	22	10	1	2
	113	Betriebsversicherungen	€ha LF	477	373	382	442	449
	114	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€ha LF	129	100	110	116	131
	115	Sonstiger Betriebsaufwand	€ha LF	3 444	1 791	2 088	1 856	2 459
	116	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€ha LF	228	449	426	687	594
	117	Zeitraumfremde Aufwendungen	€ha LF	283	164	292	239	337
	118	Betriebsergebnis	€ha LF	5 310	3 014	3 267	5 462	4 026
	119	dav.: Betriebliche Erträge	€ha LF	17 924	10 280	11 437	13 534	14 240
	120	Betriebliche Aufwendungen	€ha LF	12 614	7 267	8 170	8 073	10 214
	121	Finanzergebnis	€ha LF	- 540	- 232	- 262	- 260	- 596
	122	dar.: Zinsertrag	€ha LF	3	9	21	2	18
	123	Zinsaufwand	€ha LF	545	254	294	274	622
	124	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€ha LF	4 770	2 782	3 005	5 202	3 430
	125	Außerordentliches Ergebnis	€ha LF	7	20	12	- 27	33
	126	Steuerergebnis	€ha LF	- 193	- 252	- 201	- 124	- 297
127	Gewinn	€ha LF	4 584	2 550	2 816	5 051	3 166	
128	Gewinn	€ha ERF	6 306	3 573	3 733	8 344	4 293	
129	Gewinn	€Untern.	26 847	44 176	40 129	50 352	24 646	
130	Gewinn plus Personalaufwand	€AK	17 737	17 858	18 520	27 380	19 115	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	131	Lohnansatz	€	33 763	51 934	46 655	34 167	31 546
	132	Umsatzrentabilität	%	-6,6	-4,4	-4,0	12,0	-6,2
	133	Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,1	-0,6	-0,4	3,7	-0,5
	134	Eigenkapitalrentabilität	%	-2,6	-1,5	-1,4	3,8	-2,0
	135	Arbeitsertag	€nAK	12 395	11 852	11 680	25 375	9 624
	136	Gesamtarbeitsertag	€AK	12 659	12 360	12 334	21 236	12 414
	137	Betriebseinkommen	€	36 751	70 192	60 541	75 300	43 922
	138	Wertschöpfungsrentabilität	%	69,5	73,3	72,2	101,9	69,8
	139	Cash-flow II	€	11 191	24 537	20 849	32 311	21 167
	140	Innenfinanzierungsgrad	%	97,8	137,2	75,4	109,9	94,8
	141	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	4,6	2,0	2,3	-0,5	2,9
	142	Fremdkapitaldeckung II	%	153,2	233,5	254,3	229,5	154,3
	143	Anlagenintensität	%	35,2	24,9	33,8	20,2	32,9
	144	Anlagenabnutzungsgrad	%	61,2	67,6	61,4	71,1	69,5
	145	Anlagendeckung	%	94,1	99,1	101,9	108,2	93,4
	146	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	47	495	290	2 006	844

Übersicht 87

Weinbaubetriebe im Haupterwerb nach dem Gewinn je Unternehmen

- 2004/05 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 €je Unternehmen							
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	8,0	8,6	18,6	12,6	16,7	9,5	26,1	100
Anbaugesbiet									
Mosel-Saar-Ruwer	%	10,0	7,9	21,7	19,4	23,2	5,2	12,6	100
Rheinhessen	%	9,4	7,8	13,7	11,6	12,4	7,9	37,2	100
Pfalz	%	4,6	9,3	18,4	12,3	14,8	10,0	30,5	100
Württemberg	%	5,9	6,4	16,8	11,1	16,3	13,1	30,4	100
Baden	%	3,9	10,1	24,0	0,0	24,0	21,1	16,8	100
Franken	%	28,4	14,5	19,8	3,4	7,2	7,1	19,6	100
Vermarktungsform									
Winzergenossenschaft	%	7,8	11,5	22,0	9,6	18,5	11,9	18,8	100
Flaschenwein	%	8,8	6,1	15,2	14,6	15,8	7,1	32,4	100
Faßwein	%	6,6	10,0	21,1	12,2	16,3	11,4	22,4	100
Betriebsgröße	EGE	40,5	46,3	42,7	45,2	50,5	66,1	85,1	57,7
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,1	8,4	7,7	8,2	10,1	14,0	18,0	11,5
Zugepachtete LF (netto)	ha	1,9	2,3	2,4	2,5	4,0	7,4	9,9	5,1
Wirtschaftswert	€	18 083	20 543	22 166	21 557	28 818	32 081	44 246	29 436
Ertragsreblfläche	ha	5,7	6,7	6,3	6,6	7,1	9,1	12,2	8,3
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	25,9	24,2	24,0	25,6	21,9	18,0	19,5	21,4
Arbeitskräfte	AK	2,1	2,0	1,8	2,1	2,2	2,5	3,5	2,5
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,5	1,5	1,7	1,7	1,8	2,1	1,7
Umsatzerlöse	€ha LF	9 138	8 758	8 407	9 940	9 668	8 048	11 719	10 097
Weinbau und Kellerei	€ha LF	8 708	8 316	7 815	9 376	8 916	7 268	11 060	9 453
Weinbau und Kellerei	€ha ERF	12 282	10 302	9 508	11 648	12 644	11 178	16 326	13 177
Sonstige betriebliche Erträge	€ha LF	2 502	2 157	2 035	2 453	2 107	1 930	2 600	2 334
Materialaufwand	€ha LF	3 658	3 089	2 501	3 022	2 723	2 155	3 143	2 903
Personalaufwand	€ha LF	1 209	717	707	758	706	693	1 143	916
Abschreibungen	€ha LF	1 749	1 253	1 177	1 238	1 060	899	1 349	1 240
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ha LF	4 929	3 972	3 223	3 779	3 232	2 871	3 586	3 523
Gewinn	€ha LF	-2 479	608	2 051	3 002	3 477	3 242	4 963	3 324
Gewinn	€ha ERF	-3 497	754	2 495	3 729	4 930	4 987	7 326	4 633
Gewinn	€Unter.	-20 044	5 082	15 692	24 531	35 119	45 449	89 132	38 272
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	-4 897	5 489	11 515	14 669	19 122	21 853	31 282	19 784
Umsatzrentabilität	%	-67,9	-35,6	-25,5	-14,3	-4,1	2,0	14,8	-1,9
Arbeitsertrag	€/nAK	-22 122	-3 800	2 016	8 313	14 017	16 859	31 712	13 733
Bilanzvermögen insgesamt	€ha LF	51 012	46 155	54 068	45 656	40 376	37 561	41 380	43 577
Verbindlichkeiten	€ha LF	12 825	9 781	6 692	7 797	7 160	6 169	6 566	7 283
Nettoverbindlichkeiten	€ha LF	9 943	5 622	2 755	4 635	2 513	2 814	3 115	3 621
Nettoinvestitionen	€ha LF	-1 112	- 955	14	231	72	733	1 242	501
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€ha LF	-3 631	-1 408	- 599	426	678	986	1 645	556

Quelle: BMELV (426)

7.2 Buchführungsergebnisse 2003/04 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene auch Ergebnisse von spezialisierten Weinbaubetrieben im Haupterwerb. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1 vergleichbar. Die im INLB ermittelten Einkommen liegen insgesamt niedriger, u. a. weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden, während sie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse vom Anschaffungswert berechnet werden. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben. Es liegen Zahlen bis zum Wirtschaftsjahr 2003/04 vor (**Übersicht 88**). Die Einkommen der Weinbaubetriebe je AK betragen im Durchschnitt der EU 18.647 € (Vorjahr: 19.009 €), in Deutschland 18.516 € (Vorjahr: 18.070 €), in Frankreich 25.625 € (Vorjahr: 25.238 €).

Übersicht 88

Buchführungsergebnisse der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹
- 2003/04 -

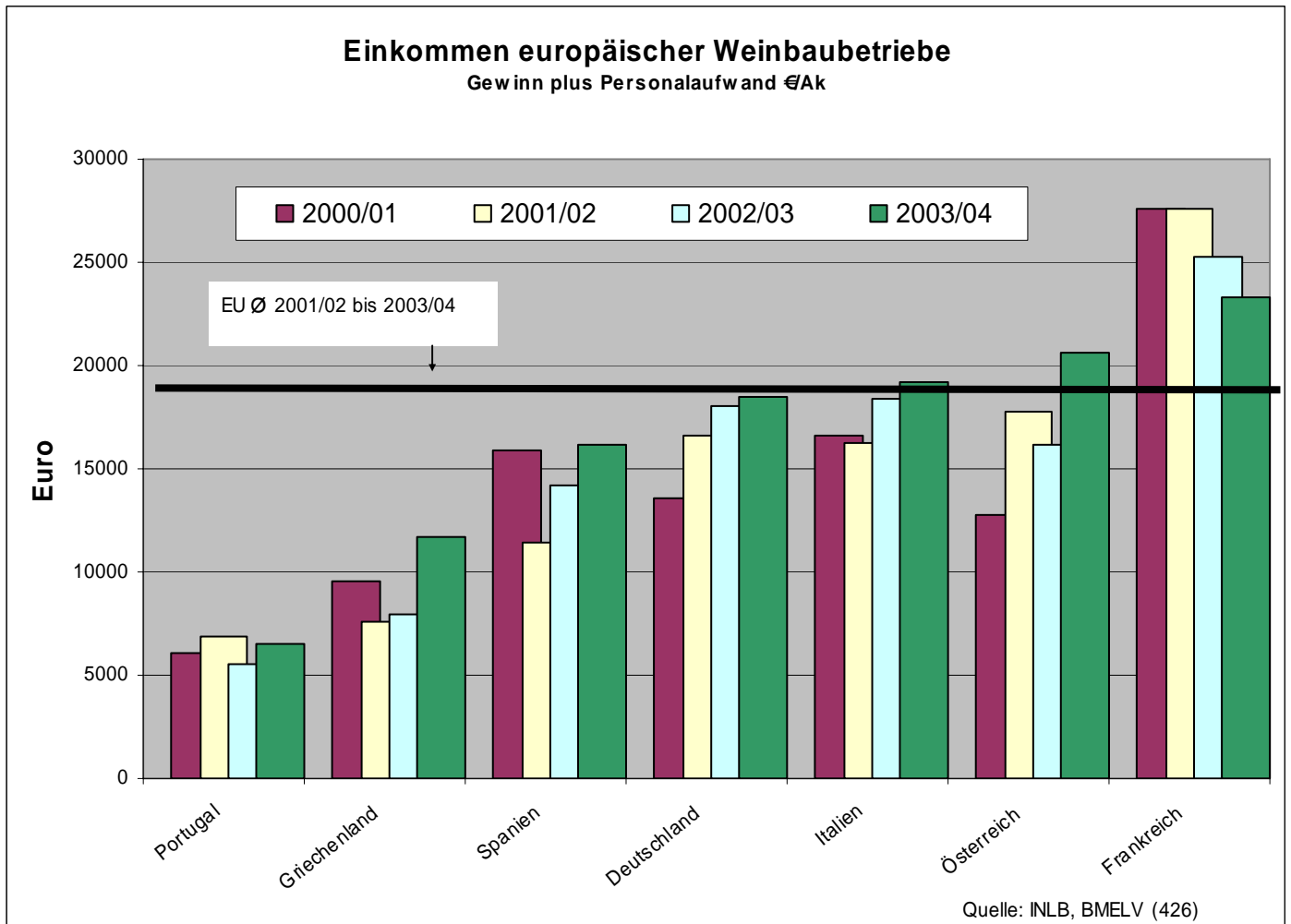
Mitgliedstaat	Betriebsgröße	LF	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand					Gewinn	Gewinn plus Personal-aufwand	
				Insgesamt	darunter Subventionen	Insgesamt	darunter						
							Vorleistungen	Abschreibung	Pachten, Zinsen	Personalaufwand			Sonstiger Aufwand
EGE	ha	AK	€/Betrieb										€/AK
Deutschland	59,9	11,5	2,3	114 581	10 437	80 173	46 112	14 926	7 369	7 993	3 773	34 408	18 516
Griechenland	9,1	3,8	1,2	21 408	5 156	8 639	4 216	2 563	160	1 577	123	12 769	11 663
Spanien	18,8	17,4	1,4	34 282	2 737	15 330	6 828	3 187	630	4 269	417	18 952	16 126
Frankreich	102,4	21,7	2,6	159 781	5 702	122 027	59 190	19 757	17 430	22 943	2 708	37 755	23 345
Italien	20,9	7,5	1,5	56 990	3 803	37 454	17 174	8 311	1 083	9 635	1 251	19 536	19 191
Luxemburg	65,6	10,0	2,0	125 426	17 696	86 351	42 819	22 090	5 262	12 943	3 237	39 076	25 625
Österreich	15,8	13,7	2,2	106 446	16 957	64 924	38 682	13 020	3 856	4 755	4 612	41 522	20 659
Portugal	9,8	6,6	1,6	19 493	1 965	13 270	5 509	3 303	213	3 922	324	6 223	6 503
EU	39,0	12,5	1,8	73 227	4 310	50 580	24 299	9 455	4 883	10 543	1 400	22 648	18 647

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.
Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMELV (426)

Die Entwicklung der Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) im längerfristigem Vergleich zeigt **Schaubild 41**. Die deutschen Weinbaubetriebe konnten seit dem WJ 2000/01 kontinuierlich ihr Einkommen verbessern. Mit dem Ergebnis des WJ 2003/04 liegen sie jetzt in etwa auf EU-Durchschnitt.

Schaubild 40



Teil C: Methodische Erläuterungen zum BMELV – Testbetriebsnetz

Ausführliche methodische Erläuterungen zu Auswahl, Stichprobenzusammensetzung und Hochrechnung der Testbetriebe sind in der jährlichen Broschüre des BMVEL „Buchführungsergebnisse der Testbetriebe“ beschrieben.

1. Klassifizierung

Die Gruppenbildung für die Auswertung der Testbetriebe wurde ab dem Bericht 2003 auf das gemeinschaftliche Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe umgestellt. Das derzeitige gemeinschaftliche Klassifizierungssystem beruht auf der Entscheidung 85/377/EWG der Kommission vom 7. Juni 1985 (veröffentlicht im ABl. L 220/85). Dieses Klassifizierungssystem, das auch als EU-Typologie bezeichnet wird, basiert auf wirtschaftliche Kriterien für die beiden Merkmale Betriebsform (betriebswirtschaftliche Ausrichtung) und Betriebsgröße. Die Betriebsform eines landwirtschaftlichen Betriebes wird durch den Anteil einzelner Produkte und Betriebszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag, die Betriebsgröße durch die Höhe des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes bestimmt.

Standarddeckungsbeitrag (SDB)

Standarddeckungsbeiträge (SDB) werden vom KTBL regionalisiert nach 38 Regionen (Regierungsbezirke) für 40 Produktionszweige der Bodennutzung und für 30 Tierhaltungsmerkmale ermittelt.

Der SDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Daten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten SDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum gesamten SDB des Betriebes summiert.

Betriebsform

(Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standarddeckungsbeitrag gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe Schema).

Wirtschaftliche Betriebsgröße, Europäische Größeneinheit (EGE)

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in einer gemeinschaftlichen Maßeinheit, der Europäischen Größeneinheit (EGE) angegeben. Eine EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1200 Euro. Das BMVEL-Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 8 EGE.

Landwirtschaftliche und gartenbauliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr EGE und mindestens einer Arbeitskraft (AK)

2. Sonstige Begriffsdefinitionen

Faktorausstattung

Betriebsfläche

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

EU - Klassifizierungssystem für landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland

Betriebsbezeichnung		Produktionszweige	Anteil am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes
Spezialisierte Betriebe	Ackerbau	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen	> 2/3
	Gartenbau	Gartenbauprodukte insgesamt (im Freiland und unter Glas)	> 2/3
	Gemüsebau	Gemüse, Erdbeeren	> 2/3
	Zierpflanzen	Blumen und Zierpflanzen	> 2/3
	Baumschulen ¹⁾	Baumschulprodukte	> 2/3
	Sonstiger Gartenbau	Gemüsebau oder Zierpflanzen oder Baumschulen ¹⁾ jeweils	<= 2/3
	Dauerkulturen	Rebanlagen und Obstanlagen	> 2/3
	Weinbau	Rebanlagen	> 2/3
	Obstbau	Obstanlagen	> 2/3
	Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils	<= 2/3
	Futterbau	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	Milchvieh	Milchkühe, Färsen, weibliche Jungrinder	> 2/3
	Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	Veredlung	Schweine, Geflügel	> 2/3
Nicht spezialisierte Betriebe	Gemischtbetriebe	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils	<= 2/3
	Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	> 1/3
	Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung	> 1/3
	Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils	<= 1/3

1) Baumschulen sind nach der EU-Typologie Dauerkulturbetriebe.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus ldw. Ackerfläche, Dauergrünland, ldw. Dauerkulturfläche, Grundfläche Gartengewächse (einschl. Obstfläche), weinbaulich genutzter Fläche, Hopfenfläche und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Obstfläche, die Freilandfläche (Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Weinbaulich genutzte Fläche

Summe aus Rebfläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche), Rebschulfläche und Rebschnittgärten.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK) Die Arbeitskräfte setzen sich aus den Familien-AK (nicht entlohnt und entlohnt), den nicht entlohnten AK (z. B. in Personengesellschaften) und den Lohnarbeitskräften zusammen.

1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 65 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (überwiegend Familienarbeitskräfte) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung.

Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d. h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufermögen (Vorräte) und Finanzumlaufermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das dem Unternehmer bzw. Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

	Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+	Einlagen
-	Entnahmen
+	Gewinn- Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis 1 Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über 5 Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung**Bruttoinvestitionen**

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens (u. a. Forderungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Flächenzahlungen, Tierprämien, Investitionszulagen und -zuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen, oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller sozialen Abgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise gehören hierzu auch zeitraumfremde Aufwendungen, die bisher als neutraler Aufwand ausgewiesen wurden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Summe aus Körperschaftsteuer (Steuer vom Einkommen, die nur von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften gezahlt wird) und Gewerbeertragsteuer (Steuer vom Ertrag).

Sonstige Steuern (= Betriebssteuern)

Steuern vom betrieblichen Vermögen (Grundsteuer, Gewerbekapitalsteuer und Vermögensteuer bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften) sowie Verkehrs- und Besitzsteuern (Kraftfahrzeugsteuer, Zölle usw.).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Summe aus Betriebs-, Finanz- und außerordentlichem Ergebnis. Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmers und u. U. Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des/der Unternehmer/s (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit den steuerlichen Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft gleichzusetzen, die anhand von Pauschalansätzen (nach § 13a EStG) ermittelt werden.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/ -fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 2004 bzw. das Wirtschaftsjahr 2004/05 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft ohne Gartenbau	Gartenbau
	€nAK	
Betriebsleiter	24 976	31 805
Betriebsleiterzuschlag	320 €je 5.000 €Wirtschaftswert	130 €je 5.000 €Umsatz
Sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	19 540	23 389

Für die neuen Länder wurden jeweils 90 % des Wertes für nicht entlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

Rentabilität, Stabilität, Liquidität

Umsatzrentabilität (in %)

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}^1)}{\text{Umsatzerlöse}^2)}$$

- 1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.
2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^1)}$$

- 1) Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

$$\begin{array}{l} \text{Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ - \text{Entnahmen} \\ + \text{Einlagen} \end{array}$$

oder

$$\begin{array}{l} \text{Eigenkapital Geschäftsjahr} \\ - \text{Eigenkapital Vorjahr} \end{array}$$

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher >= 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.
